

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Verlagsnummer Nr. 2955.

Abgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Verlagsnummer Nr. 967.

Abgabe von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn 2 Pfg. 30 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Post-Nachnahme. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 142 Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 27 Anzeigenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Reklamen; 2 Pfg. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Verständigung. Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 562.

Wiesbaden, Sonntag, 2. Dezember 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Fort mit der polizeilichen Ausweisungsbefugnis!

L. Berlin, 30. November.

Zum Prozeß Voigt sind für den Justizminister, den Staatssekretär im Reichsjustizamt und mehrere Räte beider Behörden Pläne im Schwurgerichtssaal zu Protokoll referiert worden. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese hohen Beamten dem Prozeß beizuhören, nicht etwa, als ob sie lernen könnten, was sie nicht schon wüßten, wohl aber darum, weil ein lebendiges Bild schließlich doch tiefere Eindrücke hinterlassen muß. Vielleicht hat der Justizminister, vielleicht hat der Staatssekretär im Reichsjustizamt noch nie einen Menschen leibhaftig gesehen, der von der Blauze der bürgerlichen Ehrbarkeit, auf die er sich als entlassener Sträfling zu retten versucht hatte, unbarmherzig wieder in das Verbrecherdasein hinabgestoßen wurde, einzig und allein durch die geistlose Anwendung von Polizeibefugnissen. Nachdem man sich so lange und so gründlich, so ernst und so heiter über den „Hauptmann von Köpenick“ unterhalten hat, nachdem man das Dramatische, das Tragikomische und das entzückend Komische der Sache gehörig ausgelöst hat, ist es wohl am Platze, von den vielen Nutzanwendungen, die diese Geschichte ermöglicht, die wichtigsten zu ziehen, und die ist: Die Ausweisungsbefugnisse für bestrafte Personen müssen radikal beseitigt werden. Was für einen Sinn haben sie im Grunde genommen? Sie sind im Kern unsinnig, da ihr rückwärtsloser Gebrauch zu ganz lächerlichen nihilistischen Konsequenzen führen müßte. Wenn jede Polizeibehörde jedes beliebigen Ortes einen Menschen, der eine Strafe verbüßt hat, wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ausweisen kann, so ist die letzte logische Folge, daß solches Individuum fortwährend von Ort zu Ort gejagt werden kann, und das kann der Gesetzgeber unmöglich gewollt haben. Hat er es aber nicht gewollt, muß also die Ausweisungsbefugnis ihre menschlich-natürliche Grenze irgendwo haben, dann ist es wieder ganz unlogisch, daß sie sie nicht sogleich im Anfang hat, daß diese Ausweisungsbefugnis nicht also im selben Augenblick, wo sie praktisch werden soll, durch ihre inneren Widersinnigkeiten illusorisch wird. Tatsächlich findet solche unendliche Hege zum Glück ja nicht statt, aber sie kann es. Im Fall Voigt häuft sich das Groteske der Sache noch dadurch, daß dieser Mensch ja gar keinen Unterstützungswohnort mehr hatte. Durch seine jahrzehntelangen Zuchthausstrafen hatte er die Zugehörigkeit zu seinem Geburtsort verlor. Was also sollte er haben, wenn man ihn von

Wismar und dann von Berlin auswies? Gewiß, er konnte nach Stettin gehen oder nach Magdeburg oder sonstwohin, aber er wäre zweifellos auch dort ausgewiesen worden. Und darum das alles? Dieser merkwürdig sympathische Verbrecher hatte in Wismar und dann in Berlin durch die Tat bewiesen, daß er sich ehrlich zu ernähren imstande und auch willens war. Er ist das Opfer polizeilicher Unvernunft geworden, davon läßt sich nichts abhandeln. Und darum wünschen wir wirklich von Herzen, daß namentlich der Justizminister, von dem man weiß, daß er kein verknöchertes Bureaukrat ist, dem Prozeß beizuhören. Es könnten keine aufgehen, von deren Gedeihen zwar der armelige Schustergehilfe Voigt nichts hätte, wohl aber die große Schaar der Menschen, denen es durch die Reste einer verkehrten Gesetzgebung und durch deren polizeiliche Anwendung oft unmöglich gemacht wird, in das bürgerliche Leben zurückzukehren. Hoffentlich werden Voigts Verteidiger ein Hauptgewicht auf diese Seite der Sache legen, damit die Öffentlichkeit, die den Prozeßbericht ebenso eifrig genießt wie die vorvergangenen Berichte, mit rechtem Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Reform hingewiesen werde. „Reform“ ist nicht ganz das richtige Wort, vielmehr muß es einfach heißen: „Ab Abschaffung“ rückständiger Bestimmungen.

Deutsches Reich.

* **Öffnung der Grenzen?** Massenaufkäufe von Schlachtvieh finden, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ meldet, augenblicklich in Holland in unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze statt. Die Unternehmer rechnen mit baldiger Öffnung der Grenze. In den Ortschaften nahe der Grenze sollen Hunderte von Schlachttieren zum sofortigen Versand nach Deutschland, sobald die Einfuhr erlaubt werden sollte, bereitstehen. Auch sind mit deutschen Händlern dahingehende Eventualabschlüsse bereits in großem Umfang getroffen worden. — Und dabei versichern die Agrarier immer noch, auch Holland leide unter einer Fleischnot!

* **Die Polen.** Das 1906 Morgen große Rittergut Erzentale kaufte die Polnische Bank in Posen für 405 000 M.

* **Die alkoholgegnerrische Bewegung in Deutschland** ist in händigen Vorwärtsmarische begriffen. Die wir dem toben von Max Warning in Hamburg herausgegebenen „Jahrbuch für Alkoholgegner 1907“ (Hanseatische Druckerei und Verlagsanstalt, Hamburg) entnehmen, gibt es gegenwärtig nicht weniger als 36 abstinenten Reichsvereinigungen, von denen 30 sich im „Allgemeinen deutschen Zentralverband zur Bekämpfung des Alkohols“, E. V.“ zusammengeschlossen haben. Das

genannte, reichhaltige Jahrbuch, das eine Fülle wissenschaftlichen und statistischen Materials bietet, zählt außerdem 45 Abstinenz-Zeitschriften in deutscher Sprache auf. Die größte deutsche Abstinenzvereinigung „Deutschlands Großloge II“ des „Internationalen Guttemplerordens“ (J. D. G. T.) zählt allein rund 30 000 erwachsene und etwa 8000 jugendliche Mitglieder.

* **Diplom-Landwirt.** Eine bayerische Verordnung vom 23. November bestimmt, daß Studierende der landwirtschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule München, die die Diplom-Prüfung der landwirtschaftlichen Abteilung bestanden und hierüber unter den nach den Bestimmungen der Diplomprüfungsordnung erforderlichen Voraussetzungen außer dem Prüfungszugung ein Diplom erhalten haben, nach Maßgabe der vom Kultusministerium zu erlassenden näheren Anordnungen das Recht erhalten, den Titel „Diplom-Landwirt“ zu führen.

Ausland.

Vereinigte Staaten.

Zu der angekündigten Botschaft Roosevelts an den Kongress wird gefabelt, daß dieselbe am Montag verlesen werden soll. Sie wird in der Hauptsache die Verlesung einer Erbssteuer-Bill enthalten, die eine progressive Steuer bestimmt, welche die Milliardär-Vermögensschaften härter trifft. Das hat bekanntlich in England, wo durchweg 8 Prozent erhoben werden, in diesem Jahre schon 30 000 000 M. eingebracht. Sodann kündigt Roosevelt ein Lizenz-Wesen für die Truste an, gleichfalls einem Kontrollzweck dienend, auch auf große Gesellschaften ausgedehnt, ausgenommen die Eisenbahnen. Sodann regt er die Vereinheitlichung der Scheidungsgesetze für die Einzelstaaten an, um die Mißstände bei dieser Prozedur zu beseitigen. Für die Marine fordert er Subvention zu langer Fahrt, um den amerikanischen Handel zu entfalten. Er empfiehlt die Veröffentlichung der Wahlkosten für die Einzelkandidaten und das Verbot an die Trusts, dazu etwas beizutragen im Dienste der Korruption. Die Einwanderungsbestimmungen sollen noch strenger werden, und die Portoricaner sollen das amerikanische Bürgerrecht erhalten. Eine besondere Panama-Botschaft wird folgen.

Ein neuer Stern im Banner der Union ist nunmehr verfügt. Zum Staate erhoben ist bekanntlich Oklahoma, und es ist Order ausgegeben, auf allen Armees- und Marinefähnen diesen Stern unten am rechten Winkel beizufügen, ebenso sind alle amerikanischen Bürger und alle im Lande wohnenden Ausländer, die Fähnen besitzen, verpflichtet, ebenso zu handeln, zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe wegen Führung eines falschen Landesbanners.

Feuilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Eines nur.

Ein Gericht wartet unser nach dem Tod. Aber es ist milder und fürchtbarer zugleich, als die Priester von ihm lehren. Nicht Gedanken, Worte noch Taten werden gewogen und als Verdienst oder Schuld gezählt. Eines nur:

Der Richter ruft die Geister derer, die mit dem Toten auf der Erde gelebt und ihm vorausgegangen. Sie kommen. Mit großen, stillen Augen sehen sie auf den bange Erwartenden. Ein hohes, menschenfremdes Licht, dem Sternenglanz verwandt, leuchtet in ihren Augen. Es hat sich entzündet, als ihnen unter den Qualen und Seligkeiten des Jenseits alles Erdenerinnern im Herzen verbrannte. Und der Richter prüft ihre Augen. Hat eines von ihnen, Mann, Weib oder Kind, den neuen Anführer geliebt mit jener Liebe, die stärker ist als der Tod, dann erlöset in diesen Augen das milde Sternlicht und aus Schmerz und Freude des Erinnerns zuckt wieder die rote heiße Erdenflamme empor.

Aber nur wenige werden so wiedererkannt. Bei vielen, allzuvielen bleiben all die Geisteraugen groß, still und sternlicht. Dann sendet der Richter den Toten zurück auf die Erde, daß er in anderer Gestalt weiter suche die Liebe, die stärker ist als der Tod.

Von Frauen und welkenden Rosen.

Mein nun toter Freund, der Dichter, den die Leute einen „komischen Menschen“ nannten, weil er die Schönheiten des Lebens wo anders suchte als sie und in andern Worten sprach, als die sie gewohnt waren — der schrieb mir einmal:

„Es ist merkwürdig, wie bei den Frauen oft die kleinsten und scheinbar nebensächlichsten Handlungen die

tieftsten Rätsel ihres Wesens verraten. Und glaub mir, keiner kann die Frauen kennen, der nicht dafür ein waches lauerndes Auge hat. Gib bei einer Frau genau acht, mit welchen Wienen sie einen neuen Gut probiert oder mit welchen Bewegungen sie ein Knd zu sich ruft, und Du wirst mehr von ihr wissen, als wenn sie Dir beichtet, ob und wie sie an Gott glaubt. Du laßt mich wieder einmal aus. Das schadet nicht. Über jede Wahrheit, über die man einmal gelacht hat, muß man früher oder später einmal weinen. Ich werde also schon noch an Dir gerächt werden. Hast Du schon einmal darauf geachtet, wie ganz verschiedene Frauen mit welkenden Rosen umgehen? Ich hab's. Fürchte Dich nicht, ich will Dich nicht lang und breit mit den merkwürdigen Nuancen und bedeutungsvollen Variationen plagen, die man wirklich dabei beobachten kann. Nur die drei Hauptarten des Frauenumgangs mit sterbenden Rosen will ich Dir schildern, weil Du mir meine Beobachtungen später einmal vielleicht aus Eigenem bestätigen kannst.

Eine, blasse, blonde, sentimentale Frau, die ich einmal ein paar lange, blasse Monate lang liebte, die seufzte immer viele Ach und Weh's, wenn von den Rosen, die ich ihr gebracht hatte, die welken Blütenblätter zu fallen angingen. Und sie sammelte die toten Blätter sorgsam in ein offenes Körbchen, das sie auf ihrem Schreibtischchen stehen hatte. Und konnte nie an dem Tisch vorbeigehen, ohne einen Blick schmerzlicher Trauer auf das Blättergrab zu werfen. Ich wunderte mich immer wieder, wie sie den Anblick der fahlen, verschrumpten, häßlichen Blätter, die sie doch in aller zarten Schönheit gekannt, so vor sich wach halten mochte. Als ich ihr das einmal sagte, seufzte sie, ich wäre harten Gemütes und hätte keinen Sinn für Herzenspoesie. Später stopfte sie die Blätter in ein blaues Leinwand Kästchen und sticte das schöne Wort: „Erinnerungen“ darauf. Und siehst Du, später hat diese Frau auch unsere sterbende Liebe so behandelt wie ihre Rosen. Sie konnte kein Ende finden. Sammelte unsere kalt und leerwerdenden Zärtlichkeiten wie in einem Körbchen und seufzte darüber jeden Tag ihre Ach- und Wehklagen. Konnte es ruhig

ertragen, daß unsere Worte, Blicke, Schmeicheleien well und fahl geworden waren, und sie doch nicht lassen. Klage, fand es aber, glaube ich, ganz „poetisch“ — diese wochenlange Totengräberei. Und hätte ich mich dann nicht gewaltam von ihr gerissen, wir spielten noch immer Begräbnisfeier unserer Liebe.

Ganz anders ging die hüschelige, schwarze Kleine, der ich einmal ein paar Wochen verfallen war — Du nanntest diese Tatsache damals sehr ernst ein Zeichen meines Niedergangs — mit ihren sterbenden Rosen um. Sie ließ die fallenden, welken Blätter achtlos liegen oder wachte sie mit teilnahmsloser Hand einfach unter den Tisch. Kein Wort, kein Blick des Bedauerns, nur die ziemlich deutlich gemachte Voraussetzung, daß es doch selbstverständlich am nächsten Tag neue Rosen geben würde. Und genau so machte sie es auch mit mir. Eines schönen Tages liebte sie einen andern. Ohne vielen Übergang. Ein paar Tage, nachdem ich ihr zum erstenmal den Besuch eines Rennens abgesehen hatte. Das war ihr das Welken unserer „Liebe“. Und sie liebte den „andern“ gleich so energisch, daß sie kaum noch eine Erinnerung an mich hatte. Wenn ich bei einer Begegnung grüßte, glaubte ich ordentlich zu bemerken, wie sie sich erst besann: Wer ist das eigentlich? Wie sie es mit den Rosenblättern gemacht hatte, hatte sie auch unsere Liebe einfach mit zerstreuter Hand unter den Tisch gewischt. Es war für meine Eitelkeit gerade nicht sehr erhebend, aber für meine Nerven doch weit erträglicher als das langatmige Begräbnispiel.

Die dritte Frau — Du hast sie gekannt und weißt, wen ich meine, weißt auch, daß ich damals glückselig meinte, es sei die Frau, weißt vielleicht aber nicht, daß ich es heute in heimlichen Stunden, sonst uneingestanden Stunden noch meine. Die Frau ging von mir. Nicht um eines andern willen. „Am Deiner selbst willen“, schrieb sie in ihren letzten Zeilen. Und sie hat nie gelogen. Warum sie ging? Ich könnte es Dir in Worten nicht erklären. Aber vielleicht verstehst Du's so: So oft ich ihren Abschiedsbrief lese, und ich lese ihn oft, jede ich sie vor mir, wie sie die fallenden, welken Rosen-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Dezember.

Die Woche.

Leutnant Jago: Zu Geld in deinen Beutel! „Dihello“ I. 3.

Im südwestlichen China, rund um den waldbedeckten Ke-Ro-Berg hingelagert, liegt die Provinz Matti-A-Cum-Fuh mit ihrer Hauptstadt Ba-Wies-Dhen. Die Stadt hat im ganzen Chinesenlande einen guten Klang; man nennt sie nicht anders als die glänzende. Aber der Glanz erinnert oft an das Schimmern des Raubgoldes, das schon so manches Kind aus dem Sand aufgehoben und mit freudigstem Gesicht der Mutter gezeigt hat, die nicht mehr dazu sagte als: „Wirf den Fug fort!“ Der wundeste Punkt im glänzenden Ba-Wies-Dhen war das städtische Mandarinenhaus am Löwenbrunnen, denn die Kwans der Stadtgemeinde hatten manchmal weniger Geld, als sie ausgeben mochten, obgleich die Einwohner bis herab zu den Lappenkulis mit allerlei Steuern und Gebühren arg bedrückt waren. Es war eine echte Mandarinenwirtschaft: Brot, Fleisch, Salz, Bier, Wein, sogar die Müllkästen und die Klosetts (letzteres nannte man, weil das besser klingt, „Kanalbenutzung“) — alles, alles war besteuert, so hanebüchen besteuert, daß die Sonne des Landes der aufgehenden Sonne, die Japaner, die öfters die warmen Heilquellen von Matti-A-Cum-Fuh besuchten, schon ihre Biß über die Matti-A-Cum-Wirtschaft stichelten. Da geschah eine Aufregung in der Stadt. Die Stadtkasse war wieder einmal leergebraunt, und die Mandarinenversammlung beschloß, eine ganze Menge neuer Vikin-Abgaben von der Bevölkerung zu erheben. Die Unwilligen berieten sofort große Volksabende zusammen, wo bei einer Pfeife Opium über die Ungerechtigkeit der neuen Vikins Ach und Weh geschrien wurde. Kürzlich erst hatte der Reich-Ruh-Fuh von Peking einen kaiserlichen Erlaß ins Land gejagt, daß man nicht gar zu scharf und zu direkt Steuergeißel von denen holen solle, die was haben, sondern daß man, wie im Abendlande, namentlich in dem Mutterlande Preußen, die indirekten Steuern „ausbilden“ solle. Das merkte man nicht, und es bringe doch eine ganze Menge. So sollte fortan, um die in der Stadtkasse fehlenden 840 000 Taels zu decken, eine Steuer auf Trinkwasser, Talglöcher, Sonnenschirme und Lampenschilder gelegt werden. Um aus der Klosettssteuer, die nicht reichlich genug floß, noch etwas mehr herauszuschinden, sollte jeder Hauswirt an der Klosettschüssel einen Kontrollapparat anbringen; von diesem sollte ein Kontrollschlag allmonatlich erhoben werden, je nach der Benutzungsziffer. Da die Mandarinen der Stadt den Bewohnern die Lebensluft für den Atmungsprozess bisher völlig kostenfrei geliefert hatten, sollte auch hier eine Änderung eintreten in Gestalt einer Anbussteuer, die nach dem kubischen Luftinhalt der Wohnräume berechnet wurde. Als auch das noch nicht langte, schlugen die Ratmandarinen noch eine ganz kleine direkte Steuer auf Ragen, Kanarienvogel und Hausmäuse vor. Die Kopfzahl der letzteren sollte in jedem Hause nachprobenweise nach den nächtlicherweilen hinterlassenen Spuren durch eigens dafür vorgebildete Vikinbeamte festgestellt werden. Eigentlich hatten die Mandarinen noch mehr Vorschläge in petto. Aber der Säckelbewahrer meinte, es würde langan; man solle nicht gleich alles Pulver verschießen, wenn man es auch erfunden habe. Außerdem seien soeben ein paar neue Mandarinen in den Stadtrat gewählt worden, die er vorher kaum dem Namen nach gekannt habe, und von denen er nicht wisse, ob sie noch mehr am Kommunalkarren bremsen würden, als schon geschehen, oder nicht. Da müsse er sich vorsehen.

Könnte man es den Steuerkulis von Ba-Wies-Dhen übelnehmen, daß sie sich über solch ein Steuerbukett be-

schwerten? Namentlich das mit der Mausesteuer kam den meisten, obgleich sie selber Chinesen waren, doch zu Chinesisch vor. Die von der untersten, der 287. Steuerklasse, meistens arme Bambuspalter und Hanfräher, erregten sich besonders heftig. Sie beschloßen, vor das Mandarinenhaus zu ziehen und den Obermandarinen mit seinen Kwans so lange im Stadthause einzusperrern, bis die Vorlagen zurückgezogen und die Leute, die was haben oder mit Grundstückshandel mühselos einen großen Reiback machten, angefaßt würden. Sie schlossen mit dem Ratsschlüssel das Mandarinenhaus ab und waren entschlossen, es bis zum langsamen Aushungern kommen zu lassen. Aber sie hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht, der unten im Mandarinenhaus einen Opiumkeller betrieb. Nach 14tägiger Belagerung erschienen die eingeschperrten Mandarinen, feister als je, an den Ratsschloßern und grüßten huldvoll hinaus. Auf einem herausgeworfenen Zettel stand geschrieben: „Die zwangsweise Internierung der städtischen Mandarinen kostet infolge prima Verpflegung durch den Opiumkellerwirt bis heute den Stadtsäckel über 1500 Taels. Wir können das bei den mißlichen Kammereiverhältnissen unserer Stadt kaum verantworten und beantragen Freilassung“. Was wollten die erschrockenen Bambuspalter und Hanfräher der 287. Steuerklasse anders machen? Sie erkannten doch, daß die städtischen Mandarinen ihnen über waren und gaben sich am Ende noch damit zufrieden, daß der Kämmerer gerade für die 287. Steuerklasse die Mausesteuer auf das Zehnfache festsetzte. In Steuerfragen, überhaupt in indirekten und „Gebühren“, weiß allemal das Mandarinentum am besten Bescheid. Darum ist es am klüglichen, es wird nicht gemuckt, sondern geschluckt. Auch in Ba-Wies-Dhen am Ke-Ro-Berg! A. M.

Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild. (Zweigverein Wiesbaden.)

Einer der gefährlichsten und heimtücklichsten Feinde, die von innen her die Gesundheit und die Kraft unseres Volkstums bedrohen, ist der unsittliche Unrat in Wort und Bild, der sich heutzutage mehr denn je breit macht. Wer durch die Straßen unserer Großstädte wandelt, kann ihn, außerordentlich gleichend, im Kerne giftig, in den verschiedensten Formen bemerken, in den Auslagen mancher Läden, hinter den Scheiben der Bildertafeln und in den Händen der fliegenden Buchhändler. Aber schlimmer noch ist das, was von bestimmten Fabriken schmutziger Obszönitäten mittels anreizender Anpreisungen im Volke verbreitet wird, und nun im geheimen von Hand zu Hand wandert, um überall mit seinem Pesthauch ansteckend und verwüsten zu wirken. Wer einen Einblick in die unsagbare Gemeinheit dieser Industrie und in den Umfang ihres Absatzes gewonnen hat, den muß, wenn er ein Herz für die Wohlthat seines Volkes, zumal der Jugend, hat, ein Schauer überkommen, und wer selbst Kinder besitzt, der mag beten: Herr, führe sie nicht in diese Verführung. Denn ein einmaliges Kennenlernen solcher Machwerke kann die jugendliche Phantasie ein für allemal vergiften, die dem Menschen innewohnenden Triebe auf verderbliche Irrbahnen locken und so zum Verhängnis des ganzen Lebens werden. Und nicht bloß, daß leider Gottes in Deutschland selbst derartige Schmutzquellen sich geöffnet haben, auch gewisse Stellen des Auslandes senden ihre besonders anrüchigen Erzeugnisse in Massen über die Grenze. Zwar hat unser Gesetzbuch eine Reihe von Strafbestimmungen gegen solche, die sich der Verbreitung von Unzucht in Wort und Bild schuldig machen, aber alle diese Bestimmungen sind stumpe Waffen, solange nicht die öffentliche Meinung hinter ihnen steht, ihre Anwendung entschieden fordert, und so den Beamten Anregung, Unterstützung und Stärkung zu ihrer Handhabung bietet. Alle anständigen Kreise unseres Volkes müssen zu diesem Kampfe gegen den wider-

lichen Ungeist mobil gemacht werden. In der Erkenntnis, daß es sich hierbei um eine rettende Tat der Vaterlandsliebe handelt, ist ein edler deutscher Mann, Otto v. Veigner, auf den Plan getreten, und seinem machtvollen Rufe sind viele einsichtigen Vaterlandsfreunde gefolgt, Männer aus allen Gegenden Deutschlands, aus den verschiedensten Berufen und Lebensstellungen, und haben einen „Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild“ gegründet, der nun schon eine Reihe von Lokalvereinen umfaßt und viele tausend Mitglieder zählt. Sein Zweck ist — weitab von Verfolgung irgend einer konfessionellen oder parteipolitischen Sonderabsicht — lediglich seinem Namen entsprechend, Bekämpfung der Gefahren, welche aus unsittlicher Darstellung sexueller Dinge hervorgehen. Dabei will er jede philiströse Engherzigkeit und Unduldsamkeit von seinem Wirken fernhalten. Er ist sich wohl bewußt, daß auch die Wissenschaft und die Kunst ein Recht haben, dieselben Stoffe in ihrer Weise zu behandeln; nur ihre nichtswürdige Gestaltung zu gemeiner Form und in niedriger Bestimmung will er treffen; den berechtigten Interessen von Kunst und Wissenschaft zu nahe zu treten, wird er sich peinlich hüten. (In der Tat ist die Bestrebung eines Vereins wie der „Volksbund“ nur dann — aber auch nur dann — mit Freuden zu begrüßen, wenn er sich von jeder Sittlichkeitsfeyererei freihält und nur gegen eine deutlich vorliegende niedere Spekulation auf sexuelle Begierden vorgeht. Die Red.) Alles, was aus reinem Geiste erschaffen ist, das soll ihm ehrwürdig sein. Was das Verhältnis von Kunst und Sittlichkeit anlangt, so weiß der Bund sich eins mit den Anschauungen eines der edelsten Künstler unserer Zeit, dessen gemütvoller und tiefgerichteter Art wir noch jüngst durch eine Ausstellung von Gemälden genießen durften, nämlich Hans Thoma, der kürzlich in der badischen Kammer eine denkwürdige Rede über diesen Gegenstand gehalten hat. Ihm, dem Volkskünstler, liegt gewiß jede Verflümmung der wahren Kunst fern. Auch hier in Wiesbaden hat sich ein Zweigverein des „Volksbundes zur Bekämpfung des sittlichen Schmutzes“ gebildet, und die Zusammensetzung seines Vorstandes, sowie der Geist und die Fassung seiner Satzungen bieten die Gewähr, daß auch hier jede Einseitigkeit der Bestrebungen, jede Zimperlichkeit und Enge der Anschauungen von seiner Tätigkeit ausgeschlossen bleiben wird. In der heutigen Nummer dieser Zeitung veröffentlicht er in öffentlicher Versammlung seine Verordnungen, seine Mittel und Zwecke, vor allem aber seine Stellung zur Kunst und Wissenschaft eingehend und rücksichtslos darlegen zu können. Da der Beitrag so niedrig angesetzt ist, daß auch dem Unbemittelten der Beitritt möglich ist, so hegt er die Zuversicht, die Einwohner und Umwohner Wiesbadens, welche es ernst meinen mit ihrer Sorge um eine sittlich-gesunde Jugend, zu Hunderten sammeln zu können. Je zahlreicher seine Mitglieder aus allen Lagern und Ständen sind, um so mehr wird die Unparteilichkeit und maßvolle Sachlichkeit seines Vorgehens verbürgt; je mehr er aber eine Macht in unserer Stadt wird, um so nachdrücklicher kann er seinen edlen Zweck durchsetzen, die sittliche Unsauberkeit zurückzudrängen und das Bild unseres öffentlichen Lebens auch für jugendliche Augen einwandfreier zu machen!

Finanzergebnisse der englischen Kolonialpolitik.

Am Donnerstag, den 20. November, fand im „Schützenhof“ eine Versammlung der Abteilung Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft statt, in der Oberlehrer A o e f f l e r über „Die Finanzergebnisse der englischen Kolonialpolitik“ vortrug. Zunächst setzte er die Gründe auseinander, warum man eine eigentliche Berechnung des Gesamtgewinnes oder -verlustes, den England an seinen Kolonien gehabt hat, nicht ziehen

blätter vom roten Tischteppich in die hohle, so fein- und feßfingerige, kleine Hand sammelte, einmal noch mit einem letzten, tiefen Dankesblick für alle ihre Schönheit von einst grüßte und dann mit einer ein wenig schmerzvollen, aber klar entschlossenen Geberde in das rein flammende Kaminfeuer sinken ließ. . . . Die Frau . . .

Da brach der Brief ohne Endformel und Unterschrift ab. Und ich erfuhr auch aus späteren Briefen nicht, ob der „komische Mensch“, den man in solchen Dingen nichts abfragen konnte, was er nicht selbst beachtete, seine Psychologie des Frauenumgangs mit wellenden Rosen noch weiter ausgebaut hat.

Wochenplan einer Berliner Gemeindefschule 1915.

Montag: Vormittag: Spalierstechen beim Einzug des Königs von England. Nachmittag: Übungen im rhythmischen Hurrarufen.

Dienstag: Vormittag: Chorgesang bei der Enthüllung des Denkmals Otto des Fauten II. Nachmittag: Übungen im Auf- und Abmarsch bei Spalierbildungen.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag: Sonderfahrt nach Kiel zur Taufe des Unterseebootes „Unten durch“ III.

Samstag: Vormittag: Teilnahme an der Parade auf dem Tempelhofer Felde. Nachmittag: wie Montag.

Sonntag: Vormittag: Teilnahme am Feldgottesdienst auf dem Tempelhofer Felde. Nachmittag: frei zum häuslichen Unterricht in einigem Lesen, Schreiben und Rechnen.

Aus Kunst und Leben.

* Ausstellung der Berliner Sezession, veranstaltet von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst im neuen Kunsthallen Banger, Luisenstraße 9. Die Kollektion Lind e - W a l t h e r, welche durch Versehen des Spediteurs auf dem Bahnhofe liegen geblieben war, ebenso die Züricher Bilder von E. R. W e i ß sind jetzt endlich eingetroffen und werden am heutigen Sonntag zum erstenmal ausgestellt. Leider fehlt noch immer die große Gruppe von Gaul aus Dresden, die gleichfalls

eine Irrfahrt durchgemacht hat und dabei so beschädigt wurde, daß sie zunächst repariert werden muß; sie dürfte Ende der Woche eintreffen. In den nächsten Tagen wird Herr Dr. v. Grolman eine Führung durch die Ausstellung veranstalten und dabei die historische Bedeutung Liebermanns zur Sprache bringen, welche die seines Künstlerums noch überragt, obwohl er heute „wohl unumstritten“ — wie es in Springers' soeben erschienenem 5. Bande seines bekannten Handbuchs heißt — „als der im materiellen Vortrage am weitesten vorgeschrittene deutsche Künstler anerkannt“ ist. Die Kollektion E. R. W e i ß ist soeben von Prof. Konr. Lange, dem bekannten Kunsthistoriker und Archäologen, für Stuttgart erbeten worden, dessen Galerie Herr Prof. Lange ein Werk des Künstlers einverleiben möchte. Auch Ad. Hölzel, der Daghauer Maler, äußerte sich kürzlich gelegentlich seiner Anwesenheit in Wiesbaden, daß, wer klug sei, jetzt ein Bild von W e i ß kaufe, da dessen Werke in einigen Jahren das Doppelte kosten könnten. v. G.

* Der Häuptling der Zwei-Flannen-Sioux ist tot. Seine Schicksale sind die eigentümlichsten, die man sich denken kann. Der Roman des Lebens überrifft stets die Dichtung. In Dakota lebte er, und er war ein Weißer, ein eingewandter Franzose, der sich bei dem genannten Stamm mit der Zeit den ersten Platz erobert hatte. In Frankreich hieß er Graf Poizeau du Ballon. Nach einer bewegten Jugend ging er nach Amerika, um industrielle Studien zu machen zum Zweck, ein Syndikat in Frankreich zu gründen. Unglücklicherweise war der junge Graf kaum gelandet, als er auch schon ins erste beste Ballhaus lief und dort den letzten Dollar durchbrachte. Er floh in die Prärie, heiratete eine Siouxfrau und trat dann auch in den Indianer-Adel ein. Eines Tages erbt er 30 000 Frank von einem heimischen Verwandten. Er ließ die Summe nach Dakota schicken und dort diente sie dazu, dem Stamme ein ungeheures Fest zu geben. Sechs Wochen lang floß der Whisky durch die Wigwams, und voll Bewunderung wählten ihn seine neuen Stammesgenossen zum Häuptling. Der Graf stirbt unter dem Indianernamen „Die kleine Barocklange“. Er war im vorigen Jahre zum Großhäuptling der Sioux ernannt worden. Glücklicher als Jacques Rebault hat er sich wirklich ein egzotisches Reich errungen.

Kurze Mitteilungen.

Das Preisanschreiben für Opernrezit, das der Matländer Bergler Senzigno erlassen hatte, verhielt bekanntlich dem glücklichen Sieger den Betrag von 25 000 Lire. Das Resultat dieser Konkurrenz wird soeben bekannt. Als bestes Opernbuch ging ein Melodrama in drei Akten „La Festa del Grano“ („Das Erntefest“) siegreich aus dem Wettkampf hervor; als Autor zeichnet Fausto Salvatore aus Rom. Bezeichnend ist, daß trotz der ungezählten Libretti, die eingegangen waren, kein zweites eines Preifes oder auch nur einer ehrenden Anerkennung für würdig erachtet wurde. Das preisgekrönte Werk wird Pietro Mascagni zur Vertonung vorgelegt, gemäß dem neuen Kontrakte, den er kürzlich mit Senzigno abgeschlossen.

Erweiterungsarbeiten der Berliner königl. Museen sind für das kommende Etatsjahr in erheblichem Maße vorgezeichnet. Auf Veranlassung des Kaisers arbeitet zurzeit der Direktor der königlichen Museen, Geh. Regierungsrat Dr. Wilhelm Hode, eine umfangreiche Denkschrift aus, in der die neuen Projekte dargelegt und eingehend begründet werden.

Stuttgarter Passionsspiele. In Stuttgart hat sich ein Verein zu Aufführungen von Passionsfestspielen gebildet. Der Ausschuss des Vereins hat beschlossen, als erstes Passionsdrama die Dichtung „Kaiphas und Pilatus“ von Albert Durl im März 1907 zur Ausführung zu bringen. Die Einstudierung und Leitung ist in die Hände des Direktors der Hohentwiel-Festspiele, Rudolf Lorenz, gelegt.

Ein internationaler Kursus der gerichtlichen Psychologie und Psychiatrie wird an der Universität Gießen vom 15. bis 20. April 1907 in der Klinik für psychische und nervöse Krankheiten abgehalten. Er ist in erster Linie für Juristen und Ärzte bestimmt, die mit psychiatrischen Gutachten zu tun haben, sodann auch für Beamte an Straf-, Besserungs- und Erziehungs-Anstalten, ferner für Polizeibeamte, die öfter mit geistig Abnormen zu tun haben.

Tolstoi hat sein neuestes Werk „Der Sinn der russischen Revolution“ vollendet. Das Werk wird in Moskau erscheinen.

kann, und besprach dann die Finanzergebnisse der einzelnen englischen Kolonien: Aus den späteren Neu-England-Staaten haben weder die englische Regierung noch englische Privatgesellschaften Vorteil ziehen können. Die Einwohner waren stets sehr unheimlich, räumten England kein Handelsmonopol ein und waren kaum zur genügenden Befoldung der notwendigen Beamten zu bringen. Im Gegenteil, der vorwiegend auf Drängen der Kolonien unternommene Krieg gegen Frankreich brachte England in große Schulden (140 000 000 Pf. St.). Auch Kanada hat bis zur Erteilung voller Selbstregierung (1867) meist Zuschüsse vom Mutterlande gebraucht. — Viel erfreulicher waren die Erfolge der Hudsonbay-Kolonie. Diese verteilte fortwährend beträchtliche Gewinne, von 1890 bis 1898 durchschnittlich 60 bis 70 Proz. Die früher hauptsächlich durch Pelzhandel, später durch Sandverkauf erzielt wurden. — Die westindischen Inseln blühten so lange und waren sehr einträglich, als Sklaverei bestand. Aber unter dem Einfluß der französischen Revolutionsideen hob England 1833 die Sklaverei auf, trotzdem diese Maßregel alles in allem 50 1/2 Millionen Pfund kostete. Seitdem und seit der Konkurrenz des Rübenzuckers sind diese Kolonien zurückgegangen und bedürfen starker Zuschüsse. — Die afrikanischen Unternehmungen Englands haben sich in älterer Zeit nie bezahlt gemacht und auch in neuerer Zeit haben trotz Gold- und Diamantfunden die Einnahmen die hohen militärischen Ausgaben nicht decken können. — Die 1801 gegründete indische Kompanie verlor bei den ersten 9 Expeditionen durchschnittlich nicht weniger als 171 Prozent Dividende. Später waren aber die Ergebnisse sehr schwankend, die Kompanie war sogar gezwungen, Schulden zu machen, die schon 1828 200 000 Pf. St., später trotz den überaus einträglichen Eroberungen unter Clive und Warren Hastings noch viel mehr betragen, 1785: 520 Millionen Mark, 1828: 792 Millionen Mark! Dazwischen durch gab es aber immer einmal bis zu 11 Prozent Dividende. — Redner kam dann auf die innere Krise zu sprechen, die infolge der schlechten finanziellen Ergebnisse der Kolonien in England selbst eintrat, wo der Freihändler Cobden und J. St. Mill sich gegen abhängige Kolonien aussprachen und auf die Neuordnung der englischen Kolonien drangen (um 1867), wodurch die wichtigsten finanziell unabhängig vom Mutterlande gemacht wurden und sie namentlich auch für ihre Verteidigung zu Lande selbst sorgen sollten. — Alles in allem, haben die englischen Kolonien dem Staate keinen direkten pekuniären Nutzen gebracht, um so mehr dem Volke, weniger direkt durch den Verdienst beim Handel, als indirekt durch Gelegenheit zu fruchtbringender Kapitalanlage (die Zinsen, die England jährlich aus seinen auswärtigen Kapitalanlagen zieht, werden jährlich auf 4 bis 4 1/2 Milliarden Mark geschätzt, denn um so viel ist die Ausfuhr geringer als die Einfuhr) dadurch, daß sie den jüngeren Engländern einen geeigneten Wirkungsbereich bieten und last not least durch die Erweiterung des Geschäftskreises, sicherlich ein Hauptgrund, weshalb England zum ersten und reichsten Handelsvolk der Welt geworden ist. Der von eingehendem Studium zeugende und mit gewinnender Frische und Verse vorgetragene Bericht über die für die meisten überraschenden Ergebnisse erzielte bei der zahlreichen Versammlung dankbare Anerkennung und rauschenden Beifall.

— **Deutscher und Österreichischer Alpenverein.** Die Entstehung und Bedeutung der Lawinen und Gletscher, zweier der eigenartigsten und kraftvollsten Offenbarungen der mächtigen Hochgebirgsnatur, in ihren Hauptzügen zu schildern, hatte sich der Vortrag als Aufgabe gesetzt, der von Herrn Dr. med. Böttcher am Donnerstag in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule gehalten wurde. Lawinen und Gletscher, so verschieden sie auch äußerlich in die Erscheinung treten mögen, so nahe sind sie doch einander verwandt. Ansammlung bedeutender Schneemassen auf geneigter Unterlage ist für beide die gemeinsame Bedingung des Entstehens. Beide schaffen beträchtliche Teile jener Schneemassen aus höheren, kälteren Zonen in niedere, wärmerere, wo sie leichter verschmolzen werden können, und werden dadurch zu bedeutsamen Regulatoren der klimatischen Verhältnisse des Hochgebirges. Für die Lawine ist der Frühling die „Hochsaison“. Ihr Donnern ist das Geläute, mit dem der Lenz im Gebirge seinen Einzug hält. Wenn in den kalten Höhen aller Schnee an Ort und Stelle schmelzen sollte, dann wäre manche grüne Alm, die dem Vieh treffliche Weide spendet, auch im Hochsommer nichts als ein Schneefeld. Die Lawinen aber helfen dem Winter den weißen Mantel abschütteln. Millionen und Abermillionen von Kubikmeter von Schnee stürzen sie alljährlich, wenn der Lenz seine Tauerbeit begonnen hat, in die Täler hinab und einbüßten den Boden der höheren Regionen auf weiten Strecken, so daß ihn die Sonne nun ungehindert durchwärmen und das Keimen und Blühen des kurzen, herrlichen Hochgebirgssommers beginnen kann. Diese Frühlinglawinen, die feuchten, kompakten, wenig staubenden sogenannten Grund- oder Schlaglawinen, sind kein ausnahmsweises Ereignis, sondern eine regelmäßige Erscheinung. Allein im St. Gothardgebiete zählt man 530 reguläre Lawinenzüge, die im Jahresmittel 325 Millionen Kubikmeter Schnee zu Tal schleudern. Unberechenbar sind die hauptsächlich im Winter stürzenden Staublawinen. Sie entstehen, wenn trockener, kalter Reuschnee auf schräger, glattefrorener Fläche angehäuft wird und durch irgend eine Erschütterung ins Gleiten gerät. Die Staublawinen erzeugen einen enormen Luftdruck, der ganze Waldbestände wie Streichhölzchen knickt und Häuser wie ein Spielzeug davonträgt. — Nicht wild und stürmisch wie die Lawine, aber unausgesetzt und darum nicht minder erfolgreich besorgt der Gletscher seine Transportarbeit. Erst, wo es ewigen Schnee gibt, wo jedes Jahr einen ungeschmolzenen Rest in den neuen Winter hinübernimmt, können Gletscher entstehen. In den Mulden der allerhöchsten Kammerverzweigungen sammeln sich die alljährlich sich mehrenden Schneemassen. Unter ihrem eigenen Druck und wechselndem Frieren und Tauen wandelt sich der Schnee zu grobkörnigem Firn, weiter in der Tiefe zu blaugem Firneis und schließlich

zu kompaktem Gletschereis. Der gewaltige Druck, der auf diesem Eise lastet, macht dasselbe plastisch. Es beginnt wie eine zähe Flüssigkeit langsam, aber stetig talab zu fließen und bildet so die Gletscherzunge. Wo die Schmelzkraft, die an der Vernichtung dieses Eistromes unausgesetzt zehren, so bedeutend geworden sind, daß der Nachschub jederzeit sofort aufgeschmolzen wird, hat der Gletscher sein Ende erreicht. Im hohen Norden fließen viele Gletscher ins Meer, sie werfen dann fortwährend große Eisblöcke ins Wasser, die als Eisberge hinausschwimmen. Eine einzige Gletscherzunge kann ganz enorme Massen von Eis repräsentieren. Aus der Zunge des Gornergletschers könnte die Stadt London dreimal in Eis aufgebaut werden, die Zunge des Kleinschneegletschers führt etwa 10 800 Millionen Kubikmeter Eis. — Der Vortragende gab eine Übersicht über die verschiedenen Formen der Gletscher, besprach die Entstehung der Spalten und gab zum Schluß einen Überblick über die so überaus interessanten, als Moränen bekannten Bildungen, die der durch die Gletscher an seiner Oberfläche, sowie an seinem Grunde bewirkte Schutttransport erzeugt.

— **Blinden-Anstalt.** Auch in der Blinden-Anstalt wird wie allermwärts wieder fleißig zur Weihnachtseier und Bescherung geräthet und an alle wohlthätigen sehenden Mitbürger geht die Bitte, daß sie helfen mögen, den so schwer Geprüften am Heiligen Abend einige Stunden frohen Glückes zu bereiten. Gibt es ein traurigeres Los im Leben des Menschen als Blindheit? Ob Blind geboren oder Blind geworden, kommt hier nicht in Betracht; ist doch schon der Gedanke so unsagbar traurig, daß all diese Unglücklichen die Herrlichkeiten der Gottesnatur nicht sehen und mitgenießen können. Welch ein trauriges, schweres Schicksal — gerade in der glänzenden Weihnachtszeit fühlt man es besonders, ist doch eingeschlossen in den zwei kleinen Worten „Blind“ und „Blind!“ Was entbehrt so ein kleines Wesen doch vor vielen, vielen, gewiß auch recht armen Kindern, die aber strahlenden Auges unter dem brennenden Christbaum stehen, sitzen oder liegen können! Wer wollte nicht mitbessern, die Dunkelheit zu vertreiben, daß es wenigstens im Innern hell wird von Glück, Dankbarkeit gegen Gott und die Mitmenschen, wenn auch vor den erloschenen Augensternen ewige Finsternis herrscht! Jedes Scherflein, sei es zur Anschaffung von Kleidungsstücken, von Pausenbüchern oder Blinden-Spielen, wird mit herzlichem Danke entgegengenommen. Und dann denke man einmal nach, daß manches Spielzeug, ein schönes Buch zum Vorlesen aus der eigenen glücklichen Kindertätigkeit längst und benutzt im Winkel steht, das hier noch Leben und Getherheit wecken könnte. Vielleicht besitzt jemand ein gebrauchtes und noch brauchbares Klavier, das ihm lästig ist und das längst durch ein neues ersetzt werden sollte. Bei uns herrscht auch darin großer Mangel für viele spielende Kinder, und der freundliche Stifter eines Instruments dürfte der allgemeinen herzlichsten Dankbarkeit sicher sein.

— **Zur Sonnenberger Bürgermeistereiwahl.** Die Sonnenberger Bürgermeisterei ist nunmehr zur Neubewählung öffentlich ausgeschrieben. Das Gehalt beträgt 3000 M., steigend um jährlich 100 M. bis 4200 M. Bewerbungen unter Vorlage eines Lebenslaufes und der Zeugnisse sind bis spätestens 10. Dezember bei dem Gemeindevorstand einzureichen.

— **Vermächtnis.** Die kürzlich zu Viehrich verstorbene Frau Marie Schleich Witwe, die bei Lebzeiten die Förderung aller wohlthätigen Bestrebungen sich angelegen sein ließ, hat der „D. Zp.“ zufolge in ihrem Testament eine große Anzahl von Legaten für wohlthätige Zwecke angesetzt. Sie hat in ihrem Testament die Gemeinde Viehrich als Universalerbin ihres Nachlasses eingesetzt unter der Bedingung, daß folgende Legate zur Auszahlung gelangen: 20 000 M. dem Frauenverein, 10 000 M. dem Diakonissenheim, 3000 M. den Schwestern des St. Marienhauses, 10 000 M. dem Verein „Volkswohl“, 5000 M. der Kleinkinderschule, 5000 M. dem Kinderhort-Verein. Ferner sind eine Anzahl Legate von verschiedener Höhe zur Auszahlung an Privatpersonen bestimmt worden. Der Rest des Vermögens verbleibt der Gemeinde Viehrich zur Verwendung im Sinne der Heppenheimerrichtung.

— **Freiwillige für das 18. Armee-Korps.** Vom 2. Januar 1907 ab können sich diejenigen jungen Leute, welche im Jahre 1907 bei einem Truppenteil des 18. Armee-Korps als einjährig oder mehrjährig Freiwillige eintraten wollen, an jedem Dienstag bis 10 Uhr vormittags unter Vorlage der vorgeschriebenen Papiere in den Kasernen der betreffenden Truppenteile zur ärztlichen Untersuchung melden.

— **Renuerung in der Straßenreinigung.** Das Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Institut (Mombberger und Loder) hat für seinen Betrieb eine Renuerung angeschafft, und zwar die staubfreie Sanitäts-Reinermaschine (Patent Bopp). Seitern vormittags fand eine Probereinigung in Anwesenheit der Herren Polizeipräsident v. Schönd, Polizeidirektor Gehr und des Polizeikommissars, sowie Herrn Bauinspektor Schenermann statt, welche sich alle sehr anerkennend über die Reuebeit ausdrachen, die Maschine funktionierete tadellos. Sie zeichnet sich dadurch besonders aus, daß sie ein Sprengen überflüssig macht und daher eine gründlichere Reinigung ohne Staubbelästigung ermöglicht.

— **Beim Herannahen der kalten Jahreszeit** möchten wir alle diejenigen, welche nicht durch kleine oder große Mäuse, sondern in werktätiger und zweckdienlicher Weise dem Elend und der Not der Armen und Hilfesuchenden zu helfen bereit sind, auf jene bewährte menschenfreundliche Einrichtung der Zehn-Pfennig-Anweisungen für warme, alkoholfreie Getränke, wie Suppen, Milch, Kaffee, Tee, sowie auch Portionen Weisbrot, Obst, Würst, Butterbrote, Eier, Käse usw., aufmerksam machen. Man erhält diese Anweisungen — je 10 Stück — in den beiden Kantinen des Wiesbadener Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke am Heiligen Ludwigs-Bahnhof, sowie am Güterbahnhof-Weil zu jeder Tageszeit verabfolgt; diese Anweisungen geben eine Gewähr dafür, daß

der Hilfesuchende sich nicht, wie sonst, für kleine Münze Brantwein, sondern wirklich stärkende, nahrhafte Speisen und Getränke zuführt.

— **Von der Akademie zu Frankfurt a. M.** Die vollständigen Frequenzlisten der Akademie für das Wintersemester lassen sich zwar gegenwärtig noch nicht feststellen, es läßt sich aber schon jetzt erkennen, daß die Akademie im laufenden Semester eine starke Zunahme des Besuches bei allen Kategorien von Vorlesungshörern zu verzeichnen haben wird. Insbesondere hat in diesem Semester die Zahl der Besucher (immatrikulierten Studierenden), die in den letzten Semestern gegen 160 betrug, zum ersten Male die Ziffer 200 bereits überschritten. Im ganzen darf die Akademie im laufenden Semester auf eine Frequenzliste von über 900 Personen rechnen.

— **Wiesbadener Frauenbrauerei.** Die Aktiengesellschaft „Wiesbadener Frauenbrauerei“ hielt gestern in ihrem Verwaltungsgedäude an der Sonnenbergerstraße ihre diesjährige Generalversammlung ab, auf welcher 90 000 M. Aktien vertreten waren. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß sich der Bierabsatz im verflossenen Jahre um 1200 Hektoliter vermehrt hat. Die Tagesordnung wurde rasch erledigt und u. a. beschlossen, eine Dividende von fünf Prozent, vier im Vorjahre, zu verteilen.

— **Eine Brausfahrt im Auto.** Am Donnerstag sah man mehrere elegante Farkopp-Automobil-Pandaufsteig in feierlichem Zuge in Frankfurt a. M. über die Zell durch die Bergerstraße nach Bornhelm fahren. Die Chauffeure trugen weiße Handschuhe und die Autos waren mit Myrien bekränzt. Der Auto-Dochzettel-Zug hielt vor der Kirche der Schwaldstraße, wo die Trauung erfolgte. Nach der kirchlichen Zeremonie ging die Fahrt nach einem Restaurant zum Hochzeitschmaus.

— **Das Automobil auf der Postmarke.** Für Sammler sei mitgeteilt, daß die neuen postischen Marken von 20 Hellern ein mit Briefsäcken bedecktes Automobil, die von 40 Hellern eine Pferdepost, die von 50 ein Postautomobil darstellen.

— **Haumfrevler.** Wie uns aus Viehrich mitgeteilt wird, haben die gestern erwähnten „Haumfrevler“ in der dortigen Stadtverwaltung. Die Sache ist nämlich so, daß die Frevler gar keine Frevler sind, daß es sich vielmehr lediglich um Kennlichmachung gewisser, zum Fällen bestimmter Bäume handelt, wozu man bekanntlich gern und zweckmäßig die Art verwendet. Die Späne wurden also nicht, wie die Viehricher Polizei annahm, „mutwilligerweise“ abgehauen, sondern auf Befehl der Viehricher Promenadekommission. Daß sich dieser Sachverhalt bei der eingeleiteten Untersuchung alsbald herausstellte, kann bei der nahen Nachbarschaft der Viehricher Polizei und Stadtverwaltung nicht wundernehmen.

— **In der Hut.** Ein Reisender, der vorgestern abend um 8 Uhr 45 Minuten in Frankfurter Hauptbahnhofe den Schnellzug nach Hamburg nicht mehr erreichte, geriet hierüber in eine solche Wut, daß er seine wertvolle goldene Savonnetti-Uhr aus der Tasche zog und sie derart auf den Bahnsteig warf, daß die Trümmer nach allen Richtungen flogen. Einige Eisenbahner suchten sorgfältig die goldenen Teile zusammen.

— **20 000 Mark verloren und gefunden.** Im Berliner Frankfurter Schlafwagen ließ Freitagmorgen ein Herr aus Meß ein Päckchen mit 20 000 M. in Papieren liegen. Von Meß aus depeßierte er, worauf ihm die telegraphische Antwort wurde, daß die Sendung ihm durch die Post zugesandt werde. Ein Wagenpüger hatte die Wertpapiere gefunden und prompt abgeliefert.

— **In dem Unfall an der Curve** wird uns noch berichtet, daß der Verunglückte der Monteur Ignaz Giese von hier ist. Derselbe war an dem Bau der Überführungsbrücke tätig und stürzte so unglücklich ab, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Verwundet in das Krankenhaus nach Viehrich verbracht, ist er, wie gemeldet, alsbald nach seiner Einlieferung gestorben.

— **Stabfiskament Walsalla.** Unser großstädtisches Vergnügungs-Etablissement hat für die beiden Andreastage außerordentliche Vorbereitungen getroffen, um seinen Besuchern recht vergnügliche Stunden bieten zu können. Die bedeutende Vergrößerung der Restaurationsräume ermöglicht der Direktion, eine bedeutend größere Anzahl Karten auszugeben. 4 Musikkapellen werden in den verschiedenen Räumen des Etablissementes konzertieren, und zwar im Haupt-Restaurant die Artilleriekapelle der 27. unter Kapellmeister Heinrichs Leitung, in der Walsalla-Bar das Salon-Orchester, im Theateraal die Walsalla-Theaterkapelle und im Foyer, das am ersten Andreastag in elegantester Ausstattung neu eröffnet wird, spielt das Jüthertertel des Oberbairischen Bauerntheaters. Pässe-Partoutkarten, 1.50 M., werden in unbeschränkter Zahl ab heute ausgeben und sind an der Theaterkasse und den Luftetten zu haben. Dieselben sind nur personell gültig und berechtigen zum Eintritt sämtlicher Räume, mit Ausnahme der Logen und des Promenoirs (siehe Anzeiger). Als Vorfeier veranstaltet die Direktion am Mittwoch ein großes Konzert unter Mitwirkung des Jüthertertels des Oberbairischen Ensembles. Der Eintritt ist auf 20 Pf. festgesetzt, Inhaber von Pässepartout haben freien Eintritt.

— **Wegwechsel.** Herr Rb. Ries verkaufte sein Haus Webergasse 28 an Herrn Uhrmacher A. Wölkinger, Langgasse 5. Herr Wölkinger beabsichtigt, sein seit nahezu 50 Jahren in der Langgasse betriebenes Uhrengeschäft dorthin zu verlegen.

— **Arbeits-Vergabung.** Die städtische Baudeputation vergab: a. die Herstellung eines Kanals in der oberen Roffelstraße an die Firma Wilhelm u. Kassel in Dogheim, b. desgleichen am Treppenturm zwischen der Fresenstraße und Roffelstraße, und in der Winkelstraße an die Firma Krauß, Hasbach u. Kassel hier, c. die Herstellung der Beleuchtungsanlage in der Gewerkschule an Wollaus Kölsch hier.

— **Kleine Notizen.** Den Teilnehmern des Gewerbevereins-Ausflugs nach Nürnberg und sonstigen Interessenten zur Nachricht, daß die Zeichnungliste der Nürnberger Ausstellungslotterie in derigarrenhandlung O. Cron (W. Crap Nachf.), Kirchgasse, zur Einsicht aufhängt.

— **Theater, Kunst, Vorträge.**
 * **Reise-Theater.** Das Residenz-Theater veranlaßt in diesem Jahre wieder am Mittwoch, den 5., und Samstag, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Kinder- und Schülervorstellungen, und zwar gelangt Oscar Wills reizendes Märchen „Prinzessin Laufensöhne“ oder „Kraus Kolle“ mit dem

Wortspiel „Knecht Rillas“ zur Darstellung, bei der auch eine Anzahl von Kindern als Gnommen und Zwerge mitwirken. Das niedliche Stück — das Märchen der „Goldmarie“ und „Pechmarie“ aufs Theater übertragen — hat überall Tausende von Kinderherzen froh gemacht, es hat in Breslau z. B. 25 Aufführungen erlebt. Herr Tachauer setzt das Spiel, zu dem Otto Finkbeiner die Musik geschrieben hat, in Szene, die Leitung des Orchesters hat Herr Kapellmeister Urmöhlen. Die Karten zu halben Preisen (Walton 50 Pf., 2. Sperrst. 1 M., 1. Sperrst. 1.50 M., Loge 2 M., Fremdenloge 2.50 M.) sind von Montag an an der Kasse zu haben. — Morgen Montag wird auf vielseitigen Wunsch Anton Oborns Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ und am Dienstag der zweite Teil des packenden Werkes „Der Abt von St. Bernhard“ gegeben. Am nächsten Samstag geht als Neudeut Max Drebers Schauspiel „Die Siebzehnjährigen“ zum erstenmal in Szene.

Walhalla-Theater. Das Oberbayerische Bauerntheater, Dir. Rich. Dengg, bringt heute Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen zum 1. Male „Brüder Martin“, Volksstück in 4 Akten mit Gesang und Tanz von Karl Costa. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen ebenfalls zum 1. Male „Der Lehrer von Seespitz“, ein heiteres Volksstück mit Gesang und Tanz von Gg. Fißel, zur Aufführung.

Walhalla-Theater. (Wochenplan des Oberbayerischen Bauerntheaters.) Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr: „Brüder Martin“, Volksstück in 4 Aufzügen mit Gesang und Tanz von Karl Costa. Abends 8 Uhr: „Der Lehrer von Seespitz“, Oberbayerisches Original-Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Georg Fißel. Montag, den 3. Dezember: „Aus der Art geschlagen“, Volksstück in 4 Akten von Joh. Weinfeld. Dienstag, den 4.: „Der Wissenswurm“, Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Ludwig Anzengruber. Mittwoch, den 5.: „Farrer von Kirchfeld“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Anzengruber. Donnerstag und Freitag wegen Andreasmarkt keine Vorstellung. Samstag, den 6.: „Sündige Lieb“, Volksstück in 4 Aufzügen von Johann Weinfeld.

Kunstsalon Panger, Luisenstraße 9. Die durch die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst veranstaltete Ausstellung der Berliner Secession ist noch um folgende Bilder vermehrt worden. „Linde-Walter“, „Großvater und Entfesselnd“, „Kinderportrait“, „Wäscherinnen“, „Max Slesboog“, „Bild aus der Scheune“, „E. M. Reich“, „Pfirische“, „Herbstfrucht“, „Zwei Mädchen“. Die Ausstellung bleibt auch Sonntag nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Die „Aufgaben sozialer Hygiene für Gemeinde und Staat“ sind zweifellos in der Neuzeit in gewaltiger Maße gewachsen und es dürfte kaum ein Gebiet geben, auf dem mit mehr Erfolg gearbeitet werden könnte. Die moderne Anschauung ist gegenüber früherer Zeit dahin gelangt, daß man nicht mehr dem Einzelnen überlassen dürfe, sich gegen die Gefahren auf gesundheitlichem Gebiete zu schützen, daß vielmehr die Gesamtheit allein in der Lage ist, wirksam vorzugehen. Man bedachte nur den Ausbruch einer Cholera-epidemie und wird zur Überzeugung gelangen, daß hier nur Staat und Gemeinde imstande sind, für ausreichenden Schutz zu sorgen. Doch nicht allein die Abwehr von Krankheiten und deren Vorbeugung sollen Aufgabe der Gesellschaft sein, nein, auch die wichtige Förderung der Gesundheit bei jung und alt durch Schaffung gesunder billiger Wohnungen, von Volksgärten, Gartenanlagen und dergl. muß in den Rahmen einbezogen werden und gerade darin vermag die Allgemeinheit erst das segensreiche zu wirken. Die Vordenker und sonstigen Vereinigungen haben sich speziell dieses Feld zur Propaganda gewählt und sorgen durch Wort und Schrift für Verbreitung ihrer Ideen. Einer der erfolgreichsten Vordenker und Sozialhygieniker ist jedenfalls der bekannte Schriftsteller Paul Schirrmacher zu Berlin, der überall begeisterte Aufnahme gefunden hat, weil er der großen Masse eine neue Ara verkündet, die nicht utopisch ist, sondern erfüllbare Ziele hat. Diesen Redner gewann der hiesige Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege (E. V.) zu einem Vortrag, der am Dienstag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Loge Plato“ stattfindet. Bei der Art des Vortrages dürften insbesondere die Behörden, staatliche wie städtische, Magistratsmitglieder, Stadtverordnete, Hausbesitzer wie Mieter Veranlassung nehmen, dem Vortrag anzuhören, der zweifellos viel Neues bringen wird. Streitige Fragen können in der anschließenden Diskussion zum Austrag gebracht werden. Jedenfalls empfiehlt sich der Besuch des Vortrages für alle, die dem sozialen und hygienischen Fortschritt nicht teilnahmslos gegenübersehen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ausstellung. Das photographische Atelier des Königl. sächsischen Copphotographen Herrn Karl Schipper, Rheinstraße 31, hat es sich auch zur diesjährigen Weihnachtszeit nicht nehmen lassen, in seinen Auslagen vollwertige Proben seiner hohen Leistungsfähigkeit auszustellen. Es ist hinlänglich bekannt, daß das Atelier Schipper zu den bedeutendsten photographischen Ateliers gehört. Auch die diesjährige Weihnachts-Ausstellung zeigt wieder eine Serie von Neuheiten, die zu dem Besten gehört, was geboten werden kann. Besonders feinen die in Sepiaton gehaltenen Aufnahmen, weiter die Porträts auf samtartig wirkendem Papier im Genre der Platinotypen und eine Anzahl größere Porträts nach bewährtem Verfahren.

Vereins-Nachrichten.

Der Gesangverein „Liederkranz“, einer der ältesten Vereine Wiesbadens, gegründet 1847, veranstaltet heute Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr anfangens, bei seinem Mitglied Fr. Daniel, Restauration „Zur Waldluft“, Platterstraße, eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz. Da der Verein über vorzügliche Kräfte verfügt, so stehen den Besuchern einige genussreiche Stunden bevor.

Die Gesellschaft „Sangesfreunde“ veranstaltet am Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags, einen Familien-Ausflug mit Tanz in den Saalbau „Laurus“ (Mitglied Meister) zu Rimbach. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Die Abfahrt der 1. Mannschaft des Sportvereins zum Wettspiel nach Frankfurt erfolgt 12 Uhr 42 Min.

Montag, den 3. d. M., abends 9 Uhr, findet in den „Drei Königen“, Marktstraße 26, die Generalversammlung des Krankenunterstützungsbunds der Schneid-der statt.

Der Klub „Edelweiß“ veranstaltet wie alljährlich am Donnerstag, den 6. Dezember (1. Andreasmarkttag) einen großen Jahrmärkt-Nummer im Saale der Turngesellschaft, Wallrühstraße 41. Derselbe findet bei Wier statt und beginnt mit Tanz (großes Orchester) abends 8 Uhr.

N. Siebrich, 1. Dezember. Die unparteiische Rechtsauskunftsstelle hatte im vergangenen Monat recht schöne Erfolge zu verzeichnen. Es fanden insgesamt 66 Konsultationen statt, davon 40 in neuen Sachen. Unter den Rechtsuchenden befanden sich 10 Arbeitgeber, 22 Arbeitnehmer und 8 weibliche Personen. Auskunftserteilungen erfolgten auf allen Rechtsgebieten, meistens handelte es sich um Gewerbestreitigkeiten, Mietsstreitigkeiten und zivilrechtliche Ansprüche. Eine größere Erbchaftsangelegenheit, die sicher zu jahrelangen Prozesse geführt hätte, wurde nach mehreren Verhandlungen durch Vergleich erledigt. In den meisten Fällen war eine schriftliche Bearbeitung notwendig. Von den Rechtsuchenden wurden zusammen 16.80 M. freiwillige Beiträge geleistet.

[?] **Dotheim,** 1. Dezember. Das silberne Ehejubiläum begehen heute der Tischlermeister Georg Philipp Schneid und Philippine, geb. Groß. — Nachdem erst kürzlich die gepflanzten Alleebäume in der Wiesbadenerstraße hier zum Teil beschädigt, sowie die Fensterbänke am Stellwerk des

Güterbahnhofes eingeworfen wurden, ist jetzt wieder am hiesigen Bahnhof eine große Fensterbank zerstört worden. Der Täter ist unter dem Schutze der Dunkelheit unerkannt entkommen.

Sonnenberg, 1. Dezember. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am kommenden Dienstag, den 4. Dezember, die Eheleute Landwirt und Gemeindegeldbesitzer Wilhelm Zedel jr und Frau Wilhelmine, geborene Fischer.

Aus dem Rheingau, 1. Dezember. Die milde Witterung ist der Nachfrage des Rebholzes außerordentlich günstig. Die Reben sind, soweit sie zeitig gespritzt waren, hübsch braun und gut ausgereift. Nur in einigen Weinbergen sind die oberen Teile noch grün. Da das Holz meist schwach ist, dürfte sich im Frühjahr ein Mangel an gutem Sekholz bemerkbar machen. Sehr viele Neuanlagen werden ohnehin nach dem letzten Fehljahr nicht gemacht werden. Wenn auch auf einigen Gütern noch 1/4 bis 1/2 Ernteeintrag erzielt wurde, so betrug die allgemeine Ernte in hiesiger Gegend kaum mehr als 1/10 bis 1/5. Besseres Herbsttrug. — Der 1906er wird sich zu einem brauchbaren Mittelwein ausbauen. Das Einkaufsgeschäft bewegt sich in engen Grenzen. Bei den erhöhten Forderungen der Produzenten verhält sich der Handel zurückhaltend. Es werden nur vereinzelte Posten 1906er für 600 bis 1000 M. pro Stück verkauft.

ch. Höchst a. M., 30. November. Ein hiesiger Wirt, dessen Geschäft in letzter Zeit etwas flau ging, ist seit einigen Tagen unter Mitnahme alles Geldes verschwunden. — Linere Polizei verhaftete gestern vier sogenannte „Ludwigsbäcker“ und ein in ihrer Begleitung befindliches 18-jähriges Mädchen, das seinen Eltern entlaufen ist. Es werden ihnen allerlei Straftaten, wie Körperverletzung, Nötigung usw. vorgeworfen. Ebenso wurden zwei fleckdreslich verfolgte festgenommen. — An Stelle des Hauptlehrers Schreiner in Nied wurde Lehrer Fries von hier zum Vorsitzenden des katholischen Lehrervereins „Riddogau“ gewählt.

Frankfurt, 30. November. In der Paradiesgasse in Sachsenhausen ereignete sich heute nachmittags ein tödlicher Unfall. Das 2 Jahre alte Kind einer Arbeiterfamilie stürzte vom 3. Stock des Hauses Nr. 13 auf das Straßengpflaster und blieb bewußtlos liegen. Die herbeigerufenen Rettungswache aus der Burgstraße konnte nur nach den infolge eines Schädelbruches herbeigeführten Tod feststellen.

h. Hagen, 30. November. Im Dorfe Niederemz herrscht seit Wochen eine Masernerpidemie, die sich so sehr ausgebreitet hat, daß die Schule geschlossen werden mußte.

i. Limburg, 30. November. Mit der Lahnfishererei sieht es übel aus; man führt den Rückgang der Fische auf die verschiedenen sich in den Fluß ergießenden Abflüsse zurück. — In das hiesige Gefängnis wurde eine ganze Anzahl Gefangener aus der Freungesheimer Strafanstalt gebracht, die überfüllt ist. — Auf dem Limburger Rangierbahnhof wurden einem Rangierer aus Dehrn beide Beine abgefahren. — Der 1883 zu Weinbach geborene Bergmann Heinrich Maurer wurde vom hiesigen Schwurgericht von der Anklage der Verleitung zum Meineid freigesprochen.

hn. Weilburg, 30. November. Der Ausschuss für die Errichtung eines Herzog Adolf-Denkmalis wird in der kommenden Woche zusammentreten, um die eingelegenen Entwürfe zu besichtigen. Ingesamt sind bis jetzt 12.011 M. 50 Pf. für das Denkmal eingegangen.

m. Caub, 30. November. Im Fahrwasser bei Osterpfan ist ein Industrie-Güterdampfer festgefahren und hat Ladung erlitten.

n. St. Goar, 30. November. In der Nähe von Kesselstein ist im Fahrwasser der mit Weizen beladene Schlepptahn „Gertrud von St. Goar“ des Schiffers Becker im Anhang des Padschieppdampfers „Stachelhaus und Wuchloß Nr. 1“ festgefahren. Der Kahn bekam im vorderen Teil Ladung und ist gesunken.

o. St. Goarshausen, 30. November. Das Kriegsmilitär hat dem Kriegerverein zu Caub die Bitte um Überlassung zweier Kanonen zur Verjüngung des Kriegerdenkmalis gewünscht. Die Kanonen sollen auf beiden Seiten des Denkmals aufgestellt werden.

ie. Wiedenloch, 30. November. Der Magistrat unserer Städtchen hatte eine Erhöhung der in unserem Ortssatzung vorgesehenen Wassersteuer in Aussicht genommen. Er machte den Vorschlag, die Steuer um 50 Pf. bis 1 M. pro Quartal zu erhöhen, und zwar so, daß z. B. die in der ersten Steuerklasse Veranlagten jetzt 2.50 M. statt 2 M. und die Bürger der höchsten Steuerklasse 6 M. statt 5 M. zu zahlen hätten. Die Stadtverordnetenversammlung entsand im großen und ganzen dem Wunsch des Magistrats, beschloß aber, für die Minderbemittelten den seitdemigen Mindestsatz von 2 M. pro Vierteljahr weiter bestehen zu lassen. Unter Minderbemittelten versteht man hier solche Leute, die in Häusern mit drei und weniger bewohnbaren Räumen wohnen. Begründet wurde diese Steuererhöhung mit der für die Verbesserung der Hochdruckwasserleitung aufzuwendenden Ausgaben.

Mainz, 29. November. Eine größere Anzahl Schweinefleisch hat den Preis des Schweinefleisches und der Wurst um 20 Pf. für das Kilogramm herabgesetzt. Gegenwärtig treffen viele Hälder aus dem Aigau und Würtemberg hier ein.

K. Dungen, 30. November. In furchtbarer Aufregung befand sich in der jetzt ablaufenden Woche unsere gesamte Bevölkerung infolge mehrerer bedrohlichen Verhaltens der hier beschäftigten italienischen Arbeiter. Die Italiener sind an der Hauptleitung des staatlichen Wasserwerks für Bad Nauheim und zahlreiche Orte der Wetterau beschäftigt, und zwar bei dem Unternehmer Appolonia, der wieder für die Firma Koch u. Komp. Frankfurt arbeitete. Die Arbeiter wechselten sehr oft, wohl infolge der bei dem nassen Wetter sehr schwierigen Arbeiten, auch hatten sie einen höheren Verdienst erwartet. So rotteten sich die 50 Arbeiter zusammen und zogen mit Appolonia an der Spitze vor das Volk der Bauleitung, das sich in einer Wirtshaus befindet. Drohend schwengen einige Italiener ihre Arbeitsgeräte und selbst die herbeigerufenen Gendarmen blieb machtlos und richtete nichts aus. Sie hatten das Bau-bureau umstellt, ließen niemand ein noch aus und riefen fortgesetzt „Geld“. Der Bauleiter befand sich in ihrer Gewalt. Nach langen vergeblichen Vermählungen ließ endlich die Firma Geld anweisen. Doch der Aufruhr wiederholte sich, sogar das Amtsgericht wurde von den streifenden Italienern umstellt. Der bedrohte Bauleiter konnte flüchten und man benachrichtigte die Staatsanwaltschaft in Gießen, die alsbald hier zur Untersuchung eintraf. Sämtliche Angestellte der Firma flüchteten aus Furcht vor den Italienern. Der Anführer Appolonia, der verwundet war, wurde bei Anheben verhaftet. Wie verlautet, wird er sich auch wegen Unterschlagung zu verantworten haben. Die Gendarmerie ist verstärkt worden. Nach den notwendigen Feststellungen werden die Italiener bis auf die Hauptaufrührer abgeschoben.

Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 1. Dezember.

Musterschug-Vergehen.
Der Weißbindermeister Karl Ludwig W. von Sonnenberg und der Kaufmann Paul C. von Wiesbaden führten im Mai dieses Jahres zusammen einen Neubau hier in Wiesbaden auf. Eines Tages wurden sie bei der deutschen Stuckfabrik Gebrüder Strobel in Detmold denunziert, daß sie dieser gesetzlich geschützte Dedenmuster nachgeahmt hätten; sie sind deswegen gerichtlich zur Verantwortung gezogen. Ihrer Behauptung nach aber ist eines der angeblich von ihnen nach-

geahmten Muster einem Vorlagewerk entnommen, welches von der Firma herausgegeben wird und käuflich zu haben ist; nur in einem Falle geben sie zu, einen Kreis um deswillen nachgeahmt zu haben, weil ein vor längerer Zeit bezogener zerbrochen sei. Vorteile aus dem Geschäfte wollen sie nicht gezogen, im Gegenteil Geld dabei zugelegt haben. W. und C. werden nach Wiederaufnahme der Verhandlung freigesprochen, weil sie des Glaubens gewesen seien, zu ihrem Tun berechtigt zu sein.

Alkohol und Brutalität.

Am Abend des 6. Oktober trafen die Tagelöhner Franz N. und Alois B. mit einem anderen in einer Wirtshaus an der Adlerstraße zusammen. Der Dritte war unter dem Einfluß eines Zuviel an genossenen Spirituosen auf seinem Stuhl in Schlaf verfallen. B. soll darüber seine Wut gerissen und deshalb soll man in einen Wortwechsel geraten sein. Als der Mann sich später entfernte, sind N. und B. nach der Behauptung der Anklage ihm gefolgt und haben ihn mit dem Messer traktiert. Beide Leute stellen die ihnen vorgeworfene Straftat in Abrede. Der Verletzte hat 3 Wochen an seinen Verletzungen zu kurieren gehabt. Mit Rücksicht auf die bei der Tat zutage getretene Roheit werden die Angeklagten verurteilt, B. zu 1 Jahr, N. zu neun Monaten Gefängnis. Da bei der Höhe dieser Strafen Fluchtverdacht vorliegt, ergeht wider beide Leute Haftbefehl, gegen den Widerspruch von N., welcher bittet, ihn vorher — heiraten zu lassen.

Der Hauptmann von Köpenick vor Gericht.

(Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 1. Dezember.

Der Prozeß gegen den Schuhmacher Wilhelm Voigt begann heute vormittag um 10 1/2 Uhr vor der Strafkammer. Beim Zeugnisauftrag erregte der Einmarsch der Feldmarschallmilitär mit Gewehr erscheinenden neun Soldaten allgemeine Heiterkeit. Unter den Zeugen befindet sich Bürgermeister Pangerhaus und mehrere städtische Beamte Köpenicks, sowie der von der Verteidigung geladene Hof-Schuhmachermeister Willbrecht-Bismar. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dieb, stellte fest, daß dem Angeklagten die Ladung zur Hauptverhandlung am vorigen Sonnabend erst zugefickt, die gesetzlich vorgeschriebene Ladungsfrist also nicht gewahrt worden ist. Voigt erklärt auf das Recht, die Verlegung des Termins zu verlangen, zu verzichten.

Vor Eintritt in die Verhandlung erhebt der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Bahn, Einspruch gegen die Zuständigkeit der Strafkammer, da es sich um eine Urkundenfälschung handele, die vor das Schwurgericht gehöre. Nach kurzer Beratung erklärt der Vorsitzende, daß der Beschluß hierüber ausgesetzt werden solle, bis das Gericht offiziell von dem Tatbestand Kenntnis erhalten habe. Voigt, der sich sehr gewandt ausdrückt, erklärt: Seine militärischen Kenntnisse stammten aus der Jugendzeit, wo sein Dusek in Tüft der Kaserne gegenüber gewohnt, und wo er selbst seine freie Zeit stets in der Kaserne zugebracht habe. Er habe damals vom Kavalleriebetrieb beinahe so viel verstanden wie jeder Dragoner. (Heiterkeit.) Voigt schildert dann eingehend sein früheres Verbrechen und hebt die Unzulänglichkeit des Hauptverfahrens gegen ihn in Gnefen hervor, bei dem keine Zeugen vernommen worden seien. Das Urteil sei ihm so spät zugefickt worden, daß eine Revision unmöglich gewesen sei. Der Vorsitzende befähigt die Richtigkeit der Ausführung Voigts; dieser habe aber den Revisionstermin unbenutzt verstreichen lassen. Sodann schildert Voigt sein Leben in und nach dem Zuchthaus, worauf seine Vernehmung zu der ihm jetzt zur Last gelegten Handlung erfolgt. Nachdem Voigt seine Ausweisung aus Bismar und Rixdorf geschildert hat, fragt der Vorsitzende, wie der Plan zu dem Köpenicker Streich in ihm entstanden sei, und ob er wirklich nur nach Köpenick ging, um Passformulare zu hehlen. Ein offenes Geständnis werde beim Urteil Berücksichtigung finden. Darauf erzählt Voigt, wie er sich die Soldaten beschafft hat und schildert die Ausführung des Planes. Er erklärte, dem Bürgermeister und dem Stadtkämmerer die Verhaftung in ruhigem Tone angekündigt zu haben; ruhig aber bestimmt, weil das die Natur der Sache mit sich gebracht habe. (Heiterkeit.) Voigt schildert dann die Vorgänge mit dem Postzeinspektor, der ihn ersuchte, baden gehen zu dürfen (Heiterkeit) und mit dem Rentanten v. Willberg, der den Kassenabschluß machen mußte, ferner die Übergabe des Kassenbestandes und die Unterzeichnung der Quittung. — Der Angeklagte wird von dem Vorsitzenden über die Bedeutung der Unterschrift vernommen und erzählt darauf von seiner Fahrt nach Köpenick, seiner Fahrt nach Berlin und von dem Einkauf der Zivilkleider, die er auf dem Tempelhofer Feld angezogen hat. Der Vorsitzende sucht durch Befragen die rechtliche Bedeutung der Quittung festzustellen und fragt Voigt, was er zur Ausführung seines ersten Plans, sich Passformulare zu verschaffen, getan habe. Der Verteidiger beantragt Beweiserhebung darüber, daß Voigt aus 30 Ortschaften aus-gewiesen worden sei. Darauf wird die Vernehmung des Angeklagten geschlossen.

Es begann die Zeugenvernehmung. Der erste Zeuge, Kallenberg, der mit Voigt vor 15 Jahren im Zuchthaus zu Rawitzsch gewesen und die Behörde auf die Spur des Angeklagten gelenkt hat, sagt aus: Voigt habe ihm gesagt, daß man, wenn man ein paar Soldaten hätte, Geschäfte machen könne. — Voigt gibt zu, daß er so etwas wohl gesagt haben könne. Es folgt die Vernehmung des Gefreiten Barlepp, des Führers der Schwimmanstalts-Wache. Einzelne Details der Aussagen des Gefreiten, wie beispielsweise, daß Voigt in Rummelsburg für 25 Pf. Cognak getrunken habe, erwecken große Heiterkeit. Der Gefreite sagt ferner aus, Voigt habe sich ganz so benommen wie einer seiner richtigen Vorgesetzten.

Das Kriminalgebäude war schon in früher Morgenstunde von einer dichten Menschenmenge

umlagert. Allein die große Mehrheit des Publikums mußte wieder abziehen, da vor jedem Portal zahlreiche Schutzleute postiert waren, die den strikten Austrag hatten, Privatleute nur passieren zu lassen, wenn sie eine Eintrittskarte vorzeigen könnten. Der große Schwurgerichtssaal, in dem die Verhandlung stattfindet, war schon vor 9 Uhr von vielen Personen, darunter elegant gekleideten Damen, Offizieren und hohen Beamten förmlich umlagert. Als der Saal kurz vor 9 Uhr geöffnet wurde, waren der Zuscherraum, Geschworenen-Bänke und Berichterstattungsplätze im Augenblick überfüllt. Es hatten sich Vertreter der Presse aus dem In- und Auslande eingefunden. Voigt ist ein großer hagerer Mann mit tief liegenden Augen und starken Backenknochen. Sein Gesicht ist grau und fahl. Sein häßlich ergrauter dichter Schnurrbart hängt über seine Lippen, sein stark ergrautes Haar ist noch ziemlich dicht. Seine Körperhaltung ist schlapp. Er geht etwas nach vorn gebeugt.

* Der verurteilte Helm. Das Düsseldorf'sche Kriegsgericht verurteilte den Reservisten Konrad Ebert zu vier Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, weil er im Mord an einem Unteroffizier den Helm in nicht wiederzugebender Weise verunreinigt hatte.

Sport.

* Das Hokenweitspiel, das Mittwochnachmittag auf dem Sportplatz an der Louisa zu Frankfurt a. M. zwischen dem Wiesbadener Hockeyklub und dem Fußballklub Frankfurt stattfand, endete nach scharfem Kampf mit 4:2 Toren zugunsten Frankfurts.

Vermischtes.

1. Der Brigant von Farnese. Die Einwohner von Farnese hatten seit 18 Monaten schwer zu leiden unter den Untaten des Räubers Borgognoni, der nach Abmachung einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren für Mord, den er als 19jähriger begangen hatte, einen zweiten Mord begangen hat. Er wäre diesmal zum Tode verurteilt worden, und deshalb floh er in den Busch und ernährte sich wie die weitland Räuberhauptleute voriger Jahrhunderte. Eine Legende bildete sich um ihn, und er erprete von jedem, der etwas hatte, Geld, Lebensmittel und Munition. Wenn sich Leute widerspenstig zeigten, steckte er ihnen das Dorf in Brand. Wie er es treibt, zeigt folgende Geschichte: Er hatte einen jungen Mann ermordet und schickte an den Weibchen desselben einen Brief: „Du bist ein reicher Bauer und wirst dem Überbringer des Briefes 300 Lire auszahlen, wenn ein einziger Centesimo fehlt, oder wenn du zu einem anderen davon sprichst, ziehe ich dir buchstäblich das Fell vom Leibe. Du bist mir dank schuldig, dein Neffe wollte dich erschlagen, und wenn ich dich davon befreit habe, dann sind die 300 Lire billig. Übergib dem Boten auch Rock, Weste und Hufe, wenn sie auch etwas abgenutzt sind. Vergiß nicht, daß ich dir das Fell abziehe, wenn du es nicht tust. Borgognoni.“ Die Einwohner von Farnese verlangten endlich Abhilfe, und es wurde der Karabinier-Wachmeister Julio Corona mit 2 Mann ausgesandt. Von dessen Ankunft benachrichtigt, sandte Borgognoni an ihn den Befehl, er solle frühestens das Land räumen, weil er sonst ein böses Fieber riskiere. Corona ließ sich aber nicht verblüffen, drang ins Gehöft, suchte und fand die Höhle des Briganten. Ein Kampf entbrannte im Gehöft, Kugeln wurden gewechselt und mit Erfolg. Mit einem Scheitelfraktur und zerschmetterten rechten Arm wollte der Bandit noch nicht nachgeben und schoß mit dem Revolver, wobei er den einen Karabinier verwundete. Da machte Corona durch einen Schuß in die Stirn dem Treiben ein Ende.

* Ein Alt-numenjählicher Noheit setzte das Dorf Erden bei Traben-Trarbach in Aufregung. Der dortige Wirt Kievel war vor seinem Hause beschäftigt, als ein schwer beladener Steinwagen vorbeifuhr. Der Knecht, ein 21jähriger, ungenüßlich starker Mann, schlug rücksichtslos mit dem Stiele einer Dängergabel auf die Pferde ein. Kievel hat ihn in ruhigem Tone, die Tiere doch nicht so zu mißhandeln, da diese ja ihre Schuldigkeit täten, aber dies verfehte den Fuhrmann in wahre Raserei. Er warf den Wirt zu Boden, und als sich dieser wieder aufrichtete, schlug er ihn hin, und zwar mit solcher Gewalt, daß das Nasenbein vollständig zerkümmert wurde. Trotz ärztlicher Hilfe starb Kievel unter den furchterlichsten Schmerzen. Der Unhold, der bereits zweimal wegen schwerer Körperverletzung verurteilt worden ist, wurde verhaftet. Der Verstorbenen, der eine sehr zahlreiche Familie hat, stand im 52. Lebensjahre.

Kleine Chronik.

Böhlstätige Stiftungen. Der kürzlich verstorbene Geheim-Sanitätsrat Scheffler in Thorn hat sein ganzes Vermögen in Höhe von 260 000 M. und ein Hausgrundstück im Werte von 50 000 M. der Stadt Thorn vermacht mit der Bestimmung, daß eine Volkshochschule erbaut, der Stadtpark erweitert und eine Erfrischungshalle in diesem errichtet werde. Der Ertrag des Hauses soll zur Erziehung von Waisen verwendet werden. — Reichsanwalt Dr. Alfred Nathan in München stiftete für seine Vaterstadt Nürnberg 300 000 M. für ein Wöchnerinnen- und Säuglingsheim.

Wegen Unterschlagung von 80 000 Mark war der Prokurist Scheller von der Biegelei Rofe in Vorna flüchtig geworden. Er hat sich der Leipziger Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt.

Der Hering als Ehekistler. Aus London wird uns berichtet: Der Deringsfischfang ist in den letzten Jahren an der schottischen Küste sehr gut gewesen; die Folge davon ist eine bedeutende Zunahme der Eheschließungen unter den schottischen Fischern. In Bude wurden an einem der letzten Sonntage 19 Paare in der Kirche auf-

geboten. Die Männer verfügten durch den Verkauf ihres Fanges über reiche Geldmittel.

Ein Irrenhager stürzte sich zu Florenz auf den französischen Priester Theodore Gans, als er gerade die Messe zelebrierte, und stieß ihm einen Dolch ins Herz. Nur mit Mühe konnte der Irre von einigen beherzten Männern festgenommen werden, während die Menge aus der Kirche stürzte.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Dezember.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär v. Tschirschky und Kolonialdirektor Dernburg.

Eingegangen ist die Algeciras-Vorlage.

In der Fortsetzung der Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika geht

Kolonialdirektor Dernburg zunächst auf die Anschuldigungen des Abgeordneten Erzberger gegen Seitz wegen des Tuppelstich-Vertrags in der Angelegenheit der Kafi-Fabrikation ein und erklärt, daß das von Erzberger behauptete Bestehen von schwarzen Fonds nicht bewiesen sei. Er werde dem Hause eine weitere Aufklärung geben, wenn die eingeleitete Untersuchung abgeschlossen sei.

Abg. Bebel (Soz.) erklärt, es habe ihn nicht gewundert, daß Erzberger an der Seite derjenigen marschiere, die den Kolonialdirektor Dernburg mit Weiskraut und Rosen begräßen. Besser wäre es gewesen, wenn Erzberger sein Material hier vorgebracht hätte. Bebel fragt schließlich, wie es möglich sei, daß Beamte des Deutschen Reiches derartige Verträge abschließen und ihre Vorgesetzten zur Ratifizierung der Verträge bestimmen konnten. Die Frage, wer verantwortlich dafür sei, müsse ernsthaft geprüft werden. Die Kolonialpolitik sei an sich kein Verbrechen, es komme nur darauf an, wie sie gemacht werde. Von einem Überschuß der Bevölkerung, der nach den Kolonien gehen könnte, sei gar keine Rede. In Afrika sei doch nichts zu finden. Warum sind denn unsere Abgeordnete nicht dort geblieben? (Heiterkeit.) Je reicher die Kolonien ausgebaut werden, desto gefährlicher werden sie im Kriegsfalle. Deshalb war es eine durchaus vernünftige Politik Bismarcks, die französische Kolonialpolitik indirekt zu begünstigen. Die Kolonien kosten viel mehr, als der ganze Handel uns einbringen kann. Die ganze Kolonialpolitik ist eine fata Morgana. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Der Redner kommt dann auf den Fall Puttkamer und auf einzelne Fälle von Übergriffen von Beamten und Soldaten in den Kolonien zu sprechen und behandelt ausführlich den Fall Hoffmann-Dominik, welcher 52 Kinder in dem Nachtigallstich ertränken ließ. (Allseitige Pfuirufe; rechts: Unmöglich!) Ich trage dies vor, damit öffentlich darüber berichtet werden muß. Die Schuldigen befinden sich zum Teil in angesehener Stellung und unter dem Schutze des Reichskanzlers. Der Redner gibt dann zu, daß er in bezug auf den Tuder-Brief dupliert worden sei. Unglaublich sei es, daß Peters, dieser Mörder (vehemente Bewegung) begnadigt worden sei. Der persönliche Umgang mit einem solchen Menschen ist doch geradezu unehrenhaft, und doch lassen sich Abgeordnete, wie Graf Arnim, v. Kardorff und Arend finden, die für ihn petitionieren. (Vehemente Bewegung.) Sie haben ihre Eigenschaft als Abgeordnete mißbraucht. (Vehemente Pfuirufe links.)

Bebel (Soz.) ruft der Rechten das Wort „Verbrecher“ zu. (Großer Lärm rechts.)

Vizepräsident Graf Stolberg ruft auch diesen Redner zur Ordnung.

Abg. Bebel schließt mit den Worten, seine Partei mache eine solche Kolonialpolitik nicht mit, die nur auf Unterdrückung hinauslaufe.

Abg. Arend (Reichspt.) bittet angesichts der unerhört schweren Angriffe Bebel's, ihm das Wort außer der Reihe zu erteilen.

Präsident Graf Ballestrem bedauert jedoch, diesem Wunsch nicht stattgeben zu können.

Abg. Ablas (Freis. Volksp.) schildert eingehend den Fall Pöplan, der dem Reichskanzler und der Kolonialverwaltung wiederholt Mitteilung von Mißständen und Grausamkeiten gemacht habe, aber nicht gehört worden sei, und dem es verboten wurde, sein Material zu veröffentlichen. Wir befürchten, daß die Mißstände in den Kolonien stärker sind als die Kräfte Dernburg's. Sorgen Sie dafür, daß unsere Tätigkeit in den Kolonien nicht im Widerspruch steht mit den Kulturaufgaben unseres Volkes. (Beifall links.)

Hierauf soll Vertagung eintreten, und es folgen persönliche Bemerkungen. Die Debatte wird jedoch wieder eröffnet.

Staatssekretär v. Tschirschky gibt eine Klarstellung über die Begnadigung von Peters. Der Titel Reichskommissar sei ihm belassen, eine Pensionierung aber verweigert worden.

Persönlich nimmt Abg. Arend Stellung gegen die Angriffe Bebel's. Meine Freunde und ich haben damals kein Hehl daraus gemacht, daß wir Hellwich für den Träger einer falschen Kolonialpolitik gehalten haben. Zu einem scharfen persönlichen Angriff hatte Bebel keinen Anlaß.

Staatssekretär v. Tschirschky gibt eine Klarstellung über die Begnadigung von Peters. Der Titel Reichskommissar sei ihm belassen, eine Pensionierung aber verweigert worden.

Persönlich nimmt Abg. Arend Stellung gegen die Angriffe Bebel's. Meine Freunde und ich haben damals kein Hehl daraus gemacht, daß wir Hellwich für den Träger einer falschen Kolonialpolitik gehalten haben. Zu einem scharfen persönlichen Angriff hatte Bebel keinen Anlaß.

Nach weiteren persönlichen Bemerkungen wird die weitere Beratung auf Montag 1 Uhr vertagt. — Schluß 3 1/2 Uhr.

wb. Berlin, 1. Dezember. Eine Vorlage, betreffend die Generalakte Algeciras, ist dem Reichstage zugegangen.

wb. Budapest, 1. Dezember. Der Börsenrat beschloß gegen zwei Schwindelfirmen, gegen die von deutschen Klienten Anzeige erstattet worden ist, die Unterjuchung einzuleiten. Gegen diejenigen beschuldigten Agenten, die nicht Mitglieder der Börse sind, konnte disziplinarisch nicht vorgegangen werden.

wb. Kasan, 1. Dezember. Der Polizeimeister Chopato ist gestern abend beim Verlassen des Theaters das Opfer eines Revolver-Ventilates geworden. Der Mörder wurde festgenommen.

wb. Posen, 1. Dezember. Gestern abend kurz vor 8 Uhr wurden zwei städtische Arbeiter in der Nähe des Gerberdamms beim unerlaubten Überschreiten der Eisenbahngleise von dem in der Richtung nach Gnesen ausgefahrenen Eisenbahnzuge erfaßt und überfahren. Sie wurden vollständig zermalmt.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Rains vom 30. November. Bei kleinem Bedarf verlief der heutige Markt sehr ruhig zu unveränderten Preisen. 100 Silo Weizen, Kasanischer und Pfälzer 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 75 Pf., 100 Silo Korn, Kasanisches und Pfälzer 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 70 Pf., 100 Silo Gerste, Kasanische und Pfälzer 17 M. bis 18 M. 50 Pf., Getreide amerikanischer Red-Winter-Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 25 Pf., La-Plata-Weizen 19 M. 25 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Russischer Weizen 19 M. bis 20 M., Russischer Roggen 16 M. 75 Pf. bis 16 M. 90 Pf., Hafer 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Bei Abänderung oder Aufhebung der uns für die Zukunft angebotenen, nicht bezogenen Einblendungen kann ich die Redaktion nicht einlesen.

* Gegen die Wertzuwachssteuer. Die Nr. 21 der „Wiesbadener Bürger-Zeitung“ bringt über die letzte Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, die sich mit den neuen Steuern beschäftigte, einen längeren Bericht, in dem in besonders ausführlicher Weise gegen die Einführung einer Wertzuwachssteuer Stellung genommen wird. Die Einwände gegen diese Steuer hat der Vorsitzende Herr Stadtverordneter Kalkbrenner in 14 Absätzen niedergelegt. Die Veranlassung geben, vom Standpunkte des Mieters Stellung dazu zu nehmen. 1. Herr Kalkbrenner stellt die an sich nicht unberechtigte Forderung auf, daß jeder Wertzuwachs, auch der Börsengewinn, versteuert werden müsse. Abgesehen davon, daß eine Steuer eine gewisse Gegenleistung voraussetzt und daß die Börsengewinne bereits versteuert werden, auch die Erbschaftsteuer nichts anderes als die Besteuerung eines unbedienten Wertzuwachses bedeutet, aber auch ein grundsätzlicher Unterschied zwischen einer Spekulation in Grund und Boden und in Waren besteht, möchte ich ihm entgegenhalten, was der Oberbürgermeister von Berlin kürzlich in einer Sitzung des Ausschusses für die Wertzuwachssteuer über die gleiche Frage äußerte: „Ich bin bei allen Verhandlungen zugegen gewesen, habe aber keine stichhaltigen Gründe gegen die Vorlage gehört. Es ist theoretisch zutreffend, daß, wenn man den unbedienten Wertzuwachs am Boden besteuert, man auch die übrigen unbedienten Gewinne besteuern muß; dafür ist aber die Kommune nicht zuständig. Eine solche trägt auch in den seltensten Fällen dazu bei, wenn jemand an Aktien einen großen Kursgewinn erzielt, wogegen nicht bestritten werden kann, daß beim Grundbesitz die Kommune in allen Fällen den Boden bereitet, auf dem der Grundbesitzer erntet.“

2. Eine Feststellung des verdienten und unbedienten Wertzuwachses ist in den meisten Fällen möglich, da jede Aufwendung für das Gebäude von der ganzen Wertsteigerung in Abzug gebracht wird und jedwerg durch Vorlage der entsprechenden Belege nachgewiesen werden kann. 3. Angenommen, nicht zugegeben, daß eine Besteuerung des Wertzuwachses bereits durch die Umsatz- und gemetne Wertsteuer erfolgt, so stehen beide Steuern doch in absolut keinem Verhältnis zu den mitunter ganz übertriebenen in die Höhe geschnittenen Bodenpreisen und den erzielten Gewinnen beim Verkauf. Ob eine Erhöhung der Umsatzsteuer notwendig ist, möge dahingestellt bleiben, jedenfalls wirkt auch sie, wie jede Grundsteuer, spekulationshemmend und drückt auf die Bodenpreise. 4. Das Oberverwaltungsgericht hat in einem Spezialfall entschieden, daß den Kommunen das Recht zusteht, eine Wertzuwachssteuer zu erheben. Nachdem also unser höchster Gerichtshof gesprochen hat, sollte man mit der Behauptung, die Steuer ungesetzlich sei, endlich einmal aufhören.

5. Allerdings tragen die Hausbesitzer, weil sie einen integrierenden Teil der Allgemeinheit bilden, zu einer Wertsteigerung der Grundstücke mit bei, weshalb ja auch die Gewinne unter 20 Proz. steuerfrei bleiben sollen. Ich mache aber kein Hehl daraus, daß mir diese Bestimmung der Magistratsvorlage nicht gefällt; 10 Proz., wie in Frankfurt, Köln usw., würden vollständig genügen, da der Ertrag dieser Steuer in erster Linie den Hausbesitzern zugute kommt. Was den weiteren Einwand betrifft, daß die Hausbesitzer der Allgemeinheit die Straßen einschließlich Gelände auf eigene Kosten zur Verfügung stellen, so weiß jeder, daß diese Kosten wieder in der Miete kapitalisiert werden, außerdem aber auch, wie in dem heftigen Entwurfe, von der Wertsteigerung abgesetzt werden. Wenn in einer Stadt wie Dresden eine Wertverminderung der Grundstücke eingetreten sein sollte, so ist diese Verminderung nur eine scheinbare und in schrankenloser Spekulation begründet; eine Spekulation in Grund und Boden ist aber in jedem Falle für die Allgemeinheit schädlich und deshalb zu bekämpfen. Erwirbt jemand ein Grundstück oder Gebäude für 100 000 M. und veräußert es später für 150 000 M. weiter, der nunmehrige Besitzer muß es aber durch Umständen besonderer Art zu einem billigeren Preise loslagern, so ist allerdings für diejenigen, die eine solche Behauptung unbedenken hinnehmen, eine Wertverminderung „bewiesen“. Den letzten „beissen“ bekenntlich die Hunde. 6. Wie bereits erwähnt, hat die Wertzuwachssteuer u. a. das Ziel, die Bodenpekulation zu erschweren, und wenn sie diesen Zweck erfüllt, so ist ihre Berechtigung dargetan. Die Bestimmung, daß durch die Wertzuwachssteuer der Zugang wohlhabender Steuerzahler aufgehoben werde, ist unbegründet, gerade das Gegenteil dürfte der Fall sein: je billiger der Boden ist, desto billiger stellt sich das Bauen. 7. Bereits der englische Nationalökonom Adam Smith und nach ihm fast alle bedeutenden Nationalökonom stimmen darin überein, daß eine Steuer auf die Grundrente die Mieten nicht erhöht, sondern ausschließlich die Grundeigentümer trifft, weil ja die Steuern und Abgaben von dem Mietersertrage geführt werden und somit den Marktpreis des Objektes um die kapitalisierte Steuer erniedrigen. 8. Die Umsatzsteuer wird in jedem Falle vom Käufer erhoben, die Wertzuwachssteuer vom Verkäufer. Es wird in der Praxis nicht oft vorkommen, daß die Wertzuwachssteuer von dem Käufer getragen wird, weil sich auch auf dem Immobilienmarkt alles nach Angebot und Nachfrage regelt; sollte trotzdem der Fall denkbar sein, daß der Käufer die Steuer wissen-

lich bezahlt, so würde der tatsächliche Kaufpreis den Betrag um die Steuer übersteigen und die Steuer müßte von Rechts wegen von dem erhöhten Betrage entrichtet werden. Aber die Wertzuwachssteuer ist gar nicht abwälzbar; Beweis hierfür ist die Nachricht aus Frankfurt, daß der größte dortige Grundstückspekulant das Feld seiner „verdienstreichen“ Tätigkeit von Frankfurt nach auswärts verlegt habe, weil ihm durch die Wertzuwachssteuer das „Geschäft“ verleidet worden sei. 9. Die Zuwachssteuer wird in der Regel vom Verkäufer getragen; der Gesetzgeber macht keinen Unterschied zwischen kleinen Leuten und Kapitalisten; wer den von der Allgemeinheit geschaffenen Gewinn einstreicht, soll auch die Steuer bezahlen. Jedem das Seine — dem einzelnen wie der Gesamtheit! Die Steuer bedeutet nach den günstigen Erfahrungen, die in Frankfurt gemacht worden sind, für Wiesbaden absolut kein gefährliches Experiment. Wie der Oberbürgermeister Adides von Frankfurt seinerzeit auf Anfrage mitteilte, hat sich die Steuer dort bewährt, auch ohne von einer Hodierneuerung der Grundstückspreise und dadurch bedingter Mietsteigerung eine Rede sein. 10. Ist bereits durch meine Ausführungen über die Wirkung der Steuer überholt. 11. Wenn durch beide Steuern (Zuwachs- und Umsatzsteuer) dem Kaufswindeln energisch zu Leibe gegangen wird, so haben gerade die Kreise, die man angeblich schützen will, die Handwerker, alle Uräfte, die Steuern willkommen zu heißen. Die Verluste, die die Bauhandwerker durch Bodenwunder und Bauabschwindel alljährlich erleiden, belaufen sich auf Millionen. In Düsseldorf beispielsweise befinden sich etwa 80 Proz. der Wohnungsproduktion in den Händen von Leuten, denen jegliche Mittel fehlen, um Häuser zu bauen, 90 Proz. der Bauten jener Leute gehen durch Substationen in andere Hände über. Die Substationen sind noch lange kein Beweis dafür, daß die Konjunktur im Erwerbseben eine schlechte ist, das Gegenteil dürfte eher der Fall sein. 12. Ich stimme mit dem Stadtkämmerer Herrn Dr. Scholz darin überein, daß es eine idealere Steuer als die Wertzuwachssteuer bis heute gar nicht gibt; wenn tatsächlich ein großer Teil der Theoretiker, der früher die Steuer propagierte, sie heute verwerfen sollte, so kann nur betont werden, daß ernste Sozialpolitiker und praktische Nationalökonomien nicht zu jenen Leuten gehören. 13. Was soll der Einwand, daß die Wertzuwachssteuer vom Staatsfiskus, Eisenbahnverwaltung usw. nicht bezahlt werde? Wer ist denn der Staat? Doch nur die Allgemeinheit! 14. Die Wertzuwachssteuer wird keinesfalls die weitere Entwicklung der Stadt ungünstig beeinflussen, sondern dem soliden Hausbesitzer wegen ihrer preisermäßigenden Wirkung zum Vorteil gereichen, und diesen müssen wir gegen die ausbeutenden Praktiken der Spekulanten schützen. Der Umstand, daß es heute möglich ist, Häuser ohne jegliche Mittel zu errichten, lediglich auf Kosten der Bauhandwerker, reizt förmlich zum Bauabschwindel.

Die Erkenntnis der Richtigkeit des Satzes, daß das, was wir alle durch unsere gemeinsame Arbeit hervorbringen, auf ganz oder teilweise wieder der Gesamtheit zugute kommen soll, bricht sich immer mehr Bahn auch in solchen Kreisen, die dieser Wahrheit bisher noch zweifelnd gegenüberstanden. So hat, um nur ein Beispiel herauszugreifen, der Haus- und Grundbesitzerverein in Münster i. W. sich unlängst einstimmig für die Zuwachssteuer ausgesprochen mit der ausdrücklichen Begründung, daß er sich von ihr eine spekulationshemmende Wirkung verspreche. Auch das benachbarte Hessen hat in diesen Tagen den Landtagen ein Spezialgesetz über die Zuwachssteuer unterbreitet, das bereits Gemeinden mit 3000 Einwohnern das Recht verleiht, diese Steuer zu erheben. Daß die Magistratsvorlage den Wertzuwachs erfassen will, der in den letzten 20 Jahren eingetreten ist, ist vollständig gerechtfertigt. Diese Frage spielt bekanntlich in allen Steuerordnungen eine große Rolle, das Beispiel von Köln kann uns nicht zur Nachahmung anregen, weil der geringe Ertrag dort auf Jahre hinaus durch die immensen Kosten, welche die Neuveranlagung sämtlicher Grundstücke am 1. April vorigen Jahres verursacht hat, abgefordert wird. Wenn Städte, Baumbach in der erwähnten Versammlung darauf hinwies, daß diejenigen, welche von der Steuer getroffen werden sollen, tatsächlich nicht getroffen werden, so ist zu erwidern, daß dies durch die Progression der Steuer, die nicht zu umgehen ist, bedingt wird; verdient jemand an einem Objekt von einer Million Mark 100 000 Mark, so entspricht diese Summe einem Gewinn von 10 Prozent, verdient er aber die gleiche Summe an einem Objekt, das nur einen Wert von 100 000 Mark hat, so beträgt sein Gewinn 100 Prozent, im ersteren Falle bleibt er steuerfrei, während er im anderen eine erhebliche Steuer entrichten muß. Offenlich gibt dieser Umstand Herrn Baumbach Veranlassung, zu beantragen, daß alle Gewinne erfasst werden, die zehn und mehr Prozent betragen.

Die so oft gehörte Behauptung, daß der Grundbesitz stärker zur Steuer herangezogen werde als das mobile Kapital, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Nach einer mit vorliegenden Arbeit geht beispielsweise eine Aktiengesellschaft von einem Reingewinn von 100 000 Mark (durch die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaft und der Aktionäre) 2½ Prozent an Steuern (Staats-, Gemeinde-, Gewerbe-, Kirchensteuer usw.), während ein Bodenertrag in gleicher Höhe fast steuerfrei bleibt. Das Mindestmaß einer gerechten Wertzuwachssteuer müßte deshalb in jedem Falle diesem Steuerfuß gleich sein.

Nun noch ein kurzes Wort über die Steuer nach dem gemeinen Wert, die ebenfalls als die denkbar ungerechteste hingestellt wurde. Bekanntlich gibt das Gesetz zur Deklaration des Kommunalabgabengesetzes von 1893 den Kommunen das Recht, die Grundversteuern abzuführen, also bebauete, unbebaute und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke mit verschiedenen hohen Steuerfüßen zu belegen. Da wir nun einmal dabei sind, unsere Grundsteuer-Ordnung zu reformieren, würde es sich vielleicht empfehlen, nach dieser Richtung hin Versuche anzustellen und den Anfang mit einer stärkeren Besteuerung der Spekulationsobjekte zu machen. —

* Der Herr Einsender, welcher in Ihrer Morgen-Ausgabe vom 29. November in einem Eingefandten dem Bunde um Verbesserung im Ausbau der neuen Kaiserstraße Ausdruck gibt, hat sehr recht daran getan, die Frage der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Bei der bald sprechmächtig abzuordnenen Budgetlei in den Straßen unserer Weltkurstadt sollte alles darangesetzt werden, die Kaiserstraße so schnell wie nur möglich dem Verkehr zu übergeben, und zwar wenn irgend erreichbar schon Wochen vor Eröffnung des neuen Kurbaues. An dem Straßenbau könnten auch viele brotlose Arbeiter Beschäftigung finden, die wie alljährlich im Winter in größerer Zahl feiern müssen. Also ihr Stadtväter, nicht lange gezögert und einmal ausnahmsweise schnell ans Werk. St.

* Der stets überflüssig Soal beim Sinfoniekonzert spricht wohl dafür, wie viel Verständnis den hervorragenden Darbietungen unserer hochtadelnden Kapelle vom Publikum entgegen gebracht wird. Wer Operettenmusik usw. zu seinem Sonntagsergötzen bedarf, der muß eben ein anderes Lokal aufsuchen. Es fehlt nur noch die Bitte an die Kurverwaltung, die Kaffeekonzerte auf den Sonntagmorgens zu verlegen. Dann war's aber mal erst schon!

Handelsteil.

Geldflüssigkeit ausgeschlossen. Von allen Seiten wird nun die Ansicht ausgesprochen, daß eine wirksame Geldflüssigkeit so bald nicht wieder eintreten wird. Wohl ist zu erwarten, daß in der ersten Hälfte des Januar die Bank von England und die Deutsche Reichsbank die Rate von 6 Proz. aufgeben können, und daß man in Deutschland im Vorfrühling bis 5 Proz. oder vielleicht noch etwas darunter wird den Diskont bestimmen können, aber eine weitere Verbilligung z. B. unter 4 Proz. wird so lange nicht zu erwarten sein, bis die Anforderungen, die

die Industrie an den Geldmarkt stellt, ganz bedeutend nachlassen und das würde wieder heißen, bis ein Umschwung in der Konjunktur eintritt. Jedoch ist ein solcher so bald nicht zu erwarten. Der Präsident Koch von der Deutschen Reichsbank sagte am Schlusse eines Artikels, den er im Dezemberheft der „Deutschen Revue“ über „Die Reichsbank und die Geldvertheuerung“ veröffentlichte: Ich verkenne durchaus nicht, daß die hohen Diskontsätze und der geminderte Goldbestand der Reichsbank die Kehrseite des wirtschaftlichen Hochstandes, der jahrelang andauernden guten Verkehrskonjunktur bilden. Hierin kann aber nur allmählich durch Ansammlung von Reichthümern und Verbesserung der auf Ersparnis von Bargeld gerichteten Zahlungsmethoden, also namentlich durch Ausbreitung des Scheck-Systems, eine Änderung herbeigeführt werden.

Kali-Syndikat. Das Syndikat beziffert in einem Rundschreiben den Lieferungsanfall in Fabriken der Gruppe 1 und 2 (Chloralkalium und schwefelsaure Salze) während der Monate Oktober und November auf 10 Proz. gegenüber der Bedarfsübersicht und hegt nur wenig Hoffnung, daß der Ausfall im Dezember wieder heringebracht wird.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Elberfeld. Nach neueren Verlautbarungen dürfte nun doch in nicht zu ferner Zeit eine engere Ausgestaltung der bekannten großen Interessengemeinschaft, die zwischen den Elberfelder Farbenfabriken, der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin und der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen besteht, vorgenommen werden. Unterhandlungen nach dieser Richtung sollen bereits wieder stattgefunden haben und dies mag wohl auch dazu beigetragen haben, daß die Aktien der dabei beteiligten Gesellschaften fortgesetzt steigen. Der nächsten Generalversammlung soll an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten v. Eynern der jetzige Direktor der Gesellschaft, Landtagsabgeordneter Geheimrat Dr. Böttinger, als Vorsitzender des Aufsichtsrats vorgeschlagen werden.

Otavi-Minen-Eisenbahn-Gesellschaft. Es ist beschlossen, daß die Aktien dieser Gesellschaft durch die Diskonto-Gesellschaft in Berlin sowohl an der Hamburger wie an der Londoner Börse zur Einführung gelangen sollen. Die Bahn, die ursprünglich als reine Erzbahn gedacht war und deshalb binnen kürzester Frist abgeschlossen werden sollte, hat sich infolge der Wirren in Südwestafrika mittlerweile zu einer wichtigen Transportbahn entwickelt und wird dies voraussichtlich auch für die kommenden Jahre bleiben. Ferner habe die Gruben bei Teumeb die Erwartungen, die man in sie setzte, übertroffen. Aus diesem Grunde lag es nahe, die Shares der Gesellschaft nun an den Markt zu bringen. Daß dies nicht allein an den deutschen Börsen, sondern auch in London geschieht, schafft allerdings die Möglichkeit, daß der englische Besitz an den Shares der Gesellschaft sich vermehrt und daß unter Umständen englisches Kapital die Oberhand gewinnen kann. Einerseits sind aber laut „C. Z.“ in der Satzung der Gesellschaft Vorkehrungen getroffen, um ihr den Charakter eines deutschen Unternehmens zu wahren, andererseits ließ sich der englische Markt nicht umgehen, zumal auch die South West African Company Ltd. einen ansehnlichen Teil des Aktienkapitals der Gesellschaft besitzt, und schließlich liegt es ja auch in der Hand des deutschen Kapitals, sich entsprechenden Besitz zu sichern.

Die „New York-Lebensversicherungsgesellschaft“ nach der Untersuchung. Solange der 1905er Rechenschaftsbericht der „New York“ nicht erschienen war, konnte man in öffentlichen Blättern wiederholt lesen, ihre geschäftlichen Resultate hätten trotz der Untersuchung keinerlei Einbuße zu erleiden gehabt. Der nunmehr veröffentlichte Rechenschaftsbericht läßt aber das Gegenteil erkennen. Die Zahl der neuen Anträge der „New York“ blieb in 1905 um 258 Millionen Mark hinter dem 1904er Neugeschäft zurück. Das sind 11 Proz.; in ihrem deutschen Geschäft betrug der Rückgang allein 30 Proz., wobei zu berücksichtigen ist, daß die Untersuchung gegen die „New York“ erst im Herbst 1905 begonnen hat. Der Bericht enthält einen Einnahmeposten von mehr als 1½ Mill. Mark als „erzielt durch den Verkauf von Werten, die in der Bilanz vom 31. Dezember 1904 nicht zu den Aktiven gerechnet wurden“. Wo stecken denn diese Werte am 31. Dezember 1904? Einen weiteren Einnahmeposten bilden die Provisionen und Reingewinne, die „durch die Beteiligung an Syndikaten erzielt wurden“. In früheren Berichten konnten derartige Gewinne ebensowenig erscheinen wie Verluste aus Syndikatsgeschäften, da man ja die Beteiligung an Syndikaten nicht zugeben durfte. Von Interesse sind ferner die knappen Angaben, daß sich am Ende des Jahres 1905 ein Kursverlust von über 12 Millionen Mark ergab gegenüber einem Kursgewinn von rund einer Million Mark, sowie daß an Wertpapieren 1½ Millionen Mark abgeschrieben wurden. Geschah diese Abschreibung freiwillig oder auf wessen Drängen? Der Jahresüberschuß betrug 31½ Millionen Mark, das sind 9 Proz. der Prämieinnahme. Diese Zahl ist äußerst mager, wenn man sie vergleicht mit den bei den großen deutschen Gegenseitigkeitsanstalten zu Gotha, Leipzig, Stuttgart und Karlsruhe üblichen Jahresüberschüssen von durchschnittlich mehr als 30 Proz. der Prämieinnahme. Die Riesendimensionen der „New York“ hören also bei dem Punkt „Überschüsse“ auf. Die außerordentlich hohen Verwaltungsausgaben wird die „New York“ nicht ermäßigen können, denn sie sind bei den amerikanischen Anstalten im ganzen Geschäftsbetrieb begründet. Man darf sich nun nicht der Täuschung hingeben, die stattgehabte amtliche Untersuchung der „New York“ oder ein Personenwechsel im Direktorium und Aufsichtsrat der Gesellschaft oder neue Gesetze oder der Einfluß von Schutzkomitees würde eine Erhöhung der Überschüsse und somit eine Verbilligung der Versicherungen bei der „New York“ herbeizuführen imstande sein. Die Faktoren, von denen die Billigkeit abhängt, können von jenen Maßnahmen gar nicht berührt werden. Die Sicherheit der Ansprüche auf die Versicherungssumme anlangend, hat es sich bei der ganzen Skandalgeschichte weniger um die Solvenz der amerikanischen Anstalten gehandelt als lediglich um die Aufdeckung der denkbar krassesten Mißstände in der Verwaltung. Die von der deutschen Regierung verlangte Sicherstellung der Prämienreserven ist eine durchgeführt werden müssen, wenn die Skandale nicht vorgekommen wären. Die beste und lauteste Anstalt, die in Deutschland Geschäfte macht, muß diese Vorschrift erfüllen: doch muß betont werden, daß durch die Hinterlegung der Prämienreserve allein die Ansprüche auf die Versicherungssumme noch keineswegs gesichert sind. Denn die Prämienreserve ist lediglich der Zeitwert der Versicherung und muß bei deren Fälligkeit durch Zuzahlungen aus den laufenden Einnahmen auf die Versicherungssumme ergänzt werden. Die Ansprüche auf Dividenden vollends werden durch Hinterlegung der Prämienreserve gar nicht berührt; von einer Sicherstellung der Dividendenansprüche kann überhaupt keine Rede sein. Die Dividenden aber sind es gerade, worin die finanzielle Inferiorität der „New York“ gegenüber den großen deutschen Anstalten in erster Linie beruht.

Zur industriellen Lage. Die Aktiengesellschaft für schlesische Leinenindustrie vorm. C. G. Kramsta u. Söhne teilt mit, daß für das neue Jahr ein besseres Resultat zu er-

warten ist als im Vorjahr, das 7 Proz. Dividende brachte. — Die Gesellschaft Gebr. Körting, Aktiengesellschaft in Linden bei Hannover, teilt mit, daß sie seit geraumer Zeit zu befriedigenden Preisen gut beschäftigt ist. Bei der Schätzung der diesjährigen Dividende ist indes zu berücksichtigen, daß die Fabrik im Frühjahr wegen eines Streiks der Arbeiter 10 Wochen vollständig geschlossen war und außerdem auch, in welchem Umfang größere in Ausführung befindliche Objekte noch im laufenden Jahr zur Ablieferung gelangen werden. Die Verwaltung hofft, daß die Dividende mindestens die Höhe des Vorjahres (5 Proz.) erreichen wird. — Die Waggon- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Busch in Hamburg-Bautzen, teilt mit, daß der gegenwärtig vorliegende Auftragsbestand insbesondere in Staatsbahnwaggonen bereits die Höhe des gesamten vorjährigen Umsatzes erreicht hat. — Die Düsseldorf-Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. J. Losenhausen, die im Vorjahr 4 Proz. Dividende verteilte, teilt dem „B. T.“ auf Anfrage mit, daß der Geschäftsgang als recht flott zu bezeichnen ist. Die Umsätze sind in diesem Jahr wesentlich größer als im Vorjahr und auch der Auftragsbestand und die schwebenden Geschäfte halten sich auf einer Höhe, die noch für längere Zeit hinaus gleich starke Beschäftigung verspricht.

Kleine Finanzchronik. Die Express-Fahrradwerke, Aktiengesellschaft in Neumark, schlagen eine Dividende von 8 Proz. auf die Vorzugsaktien und 2 Proz. auf die Stammaktien vor. — Berliner Blätter schätzen die Dividende der Ludwig Loewe u. Co.-Aktiengesellschaft auf zum mindesten wieder 12 Proz., die der Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken auf 10 Proz. (9 Proz.), und die der Oberschlesischen Eisenindustrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz, auf 6 Proz. (5½ Proz.). — Bei der französischen Regierung ist ein Plan für die Mitwirkung des französischen Kapitals an der Weiterführung der Bagdadbahn in Vorbereitung.

Geschäftliches.

Seidenstoffe, Foulards, Stickerei-
Roben u. Blusen auf Batist, Seide etc. zollfrei.
Kataloge franko. Muster franco.
Seidenstoff-Fabrik-Union F 544
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof., Zürich.

Direkter Versand meiner weltberühmten Vindener Sammete, Hoch-Kleider-Sammete, glatt, gerippt, elegante haltbare Sammete, glatt, gestreift, Unzerreißb. f. Knaben u. Mädchen, Entzückende Blusen-Sammete, Giletts u. Seiden-Jackett-Plüsch. Muster fr. bin u. her. **Sammelband Louis Schmitt, 2. R. Hof., Hannover 205.**

Ein Schatz für die Küche ist Fleischextrakt. Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heiss. Wasser geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeichnet. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts. F 70

Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen.
Kur- und Bade-Anstalten.
Moderne Installations-Anlagen.
H. Recknagel,
Fernsprecher 3091. Wiesbaden, Luisenstrasse 24.
Erstklassige Referenzen. 7631

Gute Bücher sind treue Freunde! Wie mancher unserer Leser würde gern zur Bekräftigung für die langen Winterabende eine Anzahl guter Romane erwerben, oder lieben Angehörigen gute Bücher unter den Weihnachtsfesten legen, wenn nicht oft die Anschaffungskosten zu hoch wären. Es wird daher die auf dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Firma Georg Bernhardt, Leipzig, enthaltene Einladung zum Bezuge der „Illustrierten Romane von Katalin von Eichstruth“ gegen bequeme Teilzahlungen von monatlich nur 2 Mark an gewiß freudig begrüßt werden. Die Schriften dieser „beliebtesten Schriftstellerin Deutschlands“ sind eine Perle für jede Hausbibliothek. Katalin von Eichstruth erhielt für ihre Leistungen 3 goldene Medaillen und Ge. Majestät Kaiser Wilhelm II. gerühete die Widmung des Romans „Die Wären von Sohneff“ anzunehmen. Es ist dies das erste Mal, daß einem Romanwerk eine so hohe Auszeichnung zuteil wurde.

Wiesbaden, Palast-Hotel.
Täglich
nachmittags von 4½—6 Uhr:
Tee-Konzert.
Abends von 8 Uhr ab: 2900
Konzert im Restaurant,
ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Billige Bücher
Unser Weihnachtspaket für die Jugend enthält 12 verschiedene Jugendschriften, darunter 1 Prachtwerk, ein Spiel, Wert allein M. 5.—, für nur M. 6.— in eleg. Ausstattung u. neuen, unerreichten Exemplaren f. Knaben u. Mädchen. (Ladenp. über M. 15.) F 15
J. M. Spaeth, Berlin C. 2, gegenüber dem Rathause. — Gegr. 1834.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten, sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 24, ferner zwei Sonderbeilagen, davon eine nur für die Stadt-Ausgabe.

Redaktion: M. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Form und Inhalt: H. Woeschke; für den Druck: H. Kallert; für den Abdruck: H. Woeschke; für die Anzeigen: H. Kallert; für den Vertrieb: H. Woeschke. Zeit- und Verlag des B. Schönlankerschen Buchverlages in Wiesbaden.

Zur Richtschnur!

Lassen Sie sich doch künftig nicht mehr täuschen! Prägen Sie sich das äußere Bild des „echten Kathreiner“ fest ein — und es wird niemandem mehr gelingen, statt des gehaltreichen, kaffeeähnlich schmeckenden Kathreiners Malzkaffee, Ihnen eine minderwertig Nachahmung von fadem Geschmack zu verkaufen.

Sie sehen hier ein Original-Paket des echten Kathreiners Malzkaffee!

Die Kennzeichen des echten „Kathreiner“, die man sich einprägen muß, sind:

1. Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Bild und Name des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.
3. Namenszug des Pfarrers Kneipp
4. Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“.

Also halten Sie ja die Augen offen beim Einkauf! Es kommt für Sie und Ihre Familie alles darauf an, daß Sie den echten Kathreiners Malzkaffee beziehen, weil dieser allein unter allen Malzkaffees den hohen Genuwert hat, den die Ärzte so an ihm schätzen, weil er sich ganz besonders vor allen ähnlichen Getränken durch einen ausgesprochenen, köstlich-würzigen kaffeeähnlichen Geschmack auszeichnet, der ihm durch ein ganz eigenartiges Verfahren mitgeteilt wird.

Darum sei's immer und immer wieder betont: Achtung beim Einkauf von Malzkaffee! (Mk 2864) F 181



Weihnachtsbitte der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Betätigung der Nächstenliebe. Ueber ein halbes Jahrhundert hat sich dies auch an unserer Anstalt bewährt. Indem wir solches mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Neuschneefreunde, es uns durch Darreichung von Liebesgaben zu ermöglichen, unseren bedürftigen Augenkranken, von welchen etwa 1/3 Kinder sind, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Gaben zur Weihnachtsbescherung, auch Kleider, Schuhe und Wäsche, nehmen in Empfang der **Berwalter** der Anstalt, **Wesphaus**, der **Tagbl.-Verlag**, sowie die unterzeichneten Mitglieder der **Verwaltungskommission**:
Wilhelm, Oberstleutnant a. D., Viktoriastraße 9,
Dr. H. Pagenstecher, Geh. San.-Rat und Professor, Kapellenstraße 34,
Stumpff, Oberregierungsrat a. D., Rheinstraße 71,
Valentiner, Konsul a. D., Herotal 29,
F. Bergmann, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter, Altmünzstraße 24.

Dankbarkeit
 veranlaßt mich, gern und tollentlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzutellen, wie mein Sohn jetzt dankt, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Nasuroprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.
 K. Baumgard, Galzwirt in Neudorf bei St. Gallen.

Trau-Ringe
 stets in allen Grössen, Breiten und Preislagen vorrätig.
Spezialität: Meine fugenlosen Kugelfasson-Ringe Schutzmarke „Obugos“.
 Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.
Otto Bernstein, Juwelier,
 Nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Großer Schuh-Verkauf

Gut. 22 Neugasse 22. Bistig.

Ziehung 29. Dezember zu Baden-Baden
Badische Lose à 1 M.
 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf.
 Pferdewinne gegen bar Geld sofort günstig verkäuflich.
4578 Gewinne Gesamt-wert
100000
 Erster Hauptgewinn: Zuchthaus
10000 M.
 3 Gew. — 3 Zuchthaus aus.
10000 M.
 14 Gewinne — 14 Pferde aus.
14000 M.
 60 Gewinne — 60 Pferde aus.
36000 M.
 4500 Silber-Gewinne
30000 M.
 Lose Kgl. Lotterien-Einnehmer und bei Kgl. Lotterien-Einnehmer durch Plakata kenntlichen Verkaufsstellen. Wo nicht, verwendet diese Lose die Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt **A. Ahler**, Taunusstraße 29.

S. Blumenthal & Co.

In unserer **Spezial-Abteilung** für **Korsetts**

unterhalten wir ein sorgfältig zusammengestelltes Sortiment in: K1

- Einfachen Korsetts,
- Frack-Korsetts,
- Empire-Korsetts,
- Mieder-Korsetts,
- Hygienische Korsetts,
- Gestrickte Korsetts,
- Reform-Korsetts,
- Korsetts für starke Damen,
- Büstenhalter,
- Kinder-Korsetts etc.

Korsett „Liane“ Pariser Originalmodell, aus Leder-Satin, vorzügl. Passform, **12.50 Mk.**

Frack-Korsett „Felicia“

No. 950	No. 450	No. 600
883 9 Mk.	8907 4 Mk.	8412 6 Mk.
aus grau Drell.	aus grau Drell.	aus hell Jaquard.

Beliebteste Passformen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

sind: mit **Obugos-Portraits.** (patentamtl. gesch.)

Obugos-Portraits werden nach jeder Photographie angefertigt, sind handgemalt, unerreicht an Schönheit, Farbenschönheit und Haltbarkeit. — Man hüte sich vor Nachahmungen. Nur zu haben bei **Otto Bernstein, Juwelier**, Kirchgasse 40, 1897. Ed. Kl. Schwalbacherstr.

Belloform

(ges. geschützt).
 Ungefährliches, hochwirksames Desinfektionsmittel, von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen. Unentbehrlich in jedem Haushalt für **Wunden, Ausspülung, etc.**

In Flaschen à 50 Pfennig zu haben bei:

- Adler-Drogerie, Bismarckring 1,
- Alexi-Drogerie, Michelsberg 9,
- Bock & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen,
- W. H. Birk, Adelheidstr.,
- Bismarck-Apothek, Bismarckr. 29,
- Dr. Cratz, Langgasse 29,
- Geipel, Drogerie, Bleichstr. 7,
- R. Göttel, Michelsberg 23,
- Dr. Lade's Hofapotheke, Langgasse 15,
- O. Lillie's Drogerie, Moritzstr. 12,
- C. Portzehl's Germania-Drogerie, Rheinstr. 55,
- Fr. Rompel's Römer-Drogerie, Römerberg 2,
- Sanitas-Drogenhaus, Mauritiusstr. 3,
- R. Sauter's Oranien-Drogerie, Oranienstr. 50,
- P. A. Stoss, Medizin.-Spezialgesch., Taunusstr. 2,
- Victoria-Apothek, Rheinstr. 41,
- Victoria-Drogerie, Rheinstr. 82,
- Th. Wachsmuth's Drogerie, Friedrichstr. 45,
- Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.,
- Westend-Drogerie, Sedanplatz 1,
- Wilhelms-Apothek, Luisenstr. 2,

Für Wiederverkäufer in der Theerprodukt-Fabrik „**Biebrich**“, Biebrich a. Rh.

Briefmarken, 15,000 versch., gar. echt, sende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70% unter allen Katalogen. F 189 **A. Weiz**, Wien I, Adlergasse 8. (Filiale London). **Einkauf.**

Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Spiegelschränke	70 Mk.
Pol. Vertikal mit Spiegel	38 "
Polierte Kleiderschränke, innen Eichen	45 "
Sofa- und Auszugstische	15 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	16 "
Trenneau-Spiegel	20 "
Flurtoilette mit Facettenspiegel	15 "

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.

Möbellager
Blücherplatz 3.
 Kartoffeln v. Btr. Mk. 2.75 frei Haus geliefert Schwalbacherstr. 71.

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Tüll- und Paillette-Roben, Ball- und Gesellschafts-Roben, Kostüme-, Velvets- u. Blusen-Stoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

in grösster Auswahl

Massen-Verkauf

in

Damen-Konfektion.

≡ Für die Hälfte ≡

des früheren Preises kauften wir in Berliner Mäntel-Fabriken riesige Quantitäten der allerneuesten Paletots, Boleros, Kostüme, Capes, Abend-Mäntel, Blusen, Kostüm-Röcke, darunter hochelegante Modell-Piecen.

Wir verkaufen zu noch nicht gekannt billigen Preisen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Atelier van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Luisenstrasse 3 — Telefon 23,

ersucht seine verehrten Kunden um frühzeitige Weihnachts-Aufträge für Vergrößerungen, wie Aquarell- und Pastellbilder.

Direkte Aufnahmen werden noch 2 Tage vor dem Feste angenommen und Proben geliefert. 2908



Handschuhe,

selbstverfertigte, von weichem, dehnbarem Leder und gutem Schnitt. Garantie für jedes Paar. Anprobieren gestattet. Größte Auswahl. Ferner empfehle selbstverfertigte Hosenträger in allen Preislagen. Stets das Neueste in Krawatten, Kragenschonern, Hüten, Mänteln, Regenschirmen, Stöcken, Krügen u. Manschetten etc. zu äußerst billigen Preisen. 2943

Fritz Strensch, Handschuhmacher,

Kirchstraße 36, gegenüber dem Warenhaus Blumenthal.

Wetter- Pelerinen

(Capes mit Kapuze), modernstes Kleidungsstück, wasserdicht, offeriere zu dem außerordentlich billigen Preise von

12.50 Mk.

Michael Baer,

Zuchgeschäft,

Marktstraße 14, 1. Stock.

Messerputzmaschinen,
Fleischmaschinen,

Kaffeemühlen rep. u. schleift
L. 2079, Ph. Krümer, Webaerg. 27,
Gildenreherer, Bernstraße.

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden.

25. November bis 16. Dezember 1906
im Festsaal des Rathauses

Baisch - Schoenleber - Ausstellung.

Geöffnet täglich von 10 bis 3 Uhr.

Eintritt 50 Pf., Dauerkarte Mk. 1.—.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins die Hälfte. F 441

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwabacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Amerikanische Apfel!

Die erste Sendung Goldreinetten, Baldwin u. Königsäpfel in hochfeiner Ware eingetroffen. Gleichzeitig empfehle Schweizer Tafel- und Wirtschaftsobst. — Obstausstellung: Nerostraße 35/37.

F. Müller, Nerostraße 23, Telefon 2730.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2931

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu den

billigsten Preisen alle Toilette-Artikel,

als:

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplette Bürsten-Garnituren, Schuhlöffel, Schuhknöpfe, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten etc.

in: Celluloid
Ebenholz
Elfenbein
Schildpatt
Silber

sowie: Nagel-Etuis (Mk. 0.80—225.00 p. St.)
Reise-Necessaires (von Mk. 3.50 an)
Reise-Rollen (von Mk. 0.75 an)
Kristall-Garnituren
Kristallzerstäuber

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher 8007.

Versand gegen Nachnahme.

Illustr. Katalog kostenlos.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Grosse Weihnachts-Ausstellung in 14 Schaufenstern

von **B. Schmitt,**
Möbel — Innendekoration,

nur 34 Friedrichstrasse 34,
Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer. Fahrstuhl.

Neuheiten in Kleinmöbeln,

zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen. 29,5

Gardinen, Dekorationen, Teppiche.

Muster-Ausstellung moderner Bureaumöbel.

Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.

Man verlange Kataloge.

Aufträge für Anfertigung möglichst frühzeitig erbeten.

Langjährige Garantie.

Prima Referenzen.

! Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Grössen zu staunend bill. Preisen findet man 7668

Marktstrasse 22, 1.
Kein Laden. Tel. 1894.

Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare

Qualitäten. 2779

empfiehlt in allen Preislagen zu billigen festen Preisen

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.

Feinstes Blütenmehl

Kpf. (9 Pfd.) Mt. 1.70,

Feinstes Weizenmehl 0

Kpf. (9 Pfd.) Mt. 1.60

empf. H. Zimmermann, Neug. 15.

Telephon 2391.

Weihnachtsbitte

des Vereins für Kinderhorte. E. V.

Weihnachten, das Fest des Gebens und Beglückens, naht! Mit Zagen stehen wir der grossen Zahl unserer **330 Fortkinder** gegenüber, die wir aus den Bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, jedem unserer Pfleglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Bei der Fühlung, die wir zu Ihren häuslichen Verhältnissen haben, wissen wir längst, was an notwendigsten Bekleidungsstücken jedem einzelnen Kinde fehlt. Aber auch kleine, harmlose Freuden möchten wir zur Weihnachtszeit den armen Kleinen in ihr lichtloses Dasein tragen. Dabei sind wir uns wohl bewusst, daß wir nicht blind geben dürfen, sondern handeln im Gefühle der Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber! Seit Wochen wird schon gearbeitet, um Alles zu verwenden und Neues herzustellen; aber alle Anstrengungen fördern verhältnismässig wenig bei unseren geringen Mitteln gegenüber der jährlich sich steigenden Zahl der zu beschenkenden Kleinen, die doch alle sehnsüchtigen Herzens dem Fest entgegen sehen. Durch die Hochherzigkeit und Güte unserer Mitbürger ist es uns ja ermöglicht worden, den im Jahre 1905 neugegründeten Berghort weiter auszugestalten und kürzlich den 1. Knabenhort für 50 Knaben ins Leben zu rufen. — Wir bitten daher herzlich um Stoffe, Röcke, Anzüge, Wäsche, getragene Kindermäntel, noch gut erhaltene Schuhe, Mägen, Kapuzen etc., sowie um **Geldzuwendungen** und, da wir die letzteren prinzipiell nur für die allernotwendigsten Bekleidungsgegenstände verwerten, auch um altes und neues Spielzeug, Bücher, Seife, Kerze etc., sowie später Backwerk, Äpfel und Nüsse.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes und engeren Ausschusses, sowie der „**Tagblatt-Verlag**“ sind zur Empfangnahme von Gelbbeträgen gerne bereit:

- A. Mertens**, Neuhof 2, **J. Kalkmann**, Biebricherstrasse 21, **Frau Dr. Reben**, Humboldtstr. 11, **E. Prell**, Humboldtstr. 5, **B. Hopmann**, Albrechtstr. 7, **J. Böker**, Humboldtstr. 19, **Frau L. Hardt**, Gustav-Freitagstrasse 11 a, **P. Scholz**, Dohheimerstr. 45, **Frau J. Meyer**, Luisenstrasse 19, **M. Geissler**, Bertramstr. 10, **A. Köppen**, Schöne Aussicht 20, **Frau D. Krause**, Blücherplatz 4, **D. Ruggli**, Langstr. 16, **L. v. Dungen**, Humboldtstr. 13, **E. Bischoff**, Kaiser-Friedrich-Ring 8, **Th. Ebenau**, Mosbacherstr. 7, die Herren Bankier **Lackner**, Weinbergstr. 1, **Dr. Fr. Berlé**, Parkstr. 53, **Reg.-Rat Dr. von Conta**, Bildastraße 8, **Rektor Gros**, Blücherstr. 13, **L. Löhdorf**, Luisenstr. 14, **R. Kadesch**, Quersfeldstr. 3, **Oberstleutnant Pfaff**, Kaiser-Friedr.-Ring 55, desgleichen der **Damen-Ausschuss des Knabenhortes**.

Gegenstände werden dankbarst entgegengenommen zwischen 4 u. 7 Uhr täglich im Nordhort Steingasse 9, II; im Berghort a. d. Schulberg 10; im Westhort Bleichstr.-Schule; im Knabenhort Blücherstrasse; oder sie werden auf Benachrichtigung hin gerne abgeholt.

Da die Bescherungen am 20. und 22. Dez. stattfinden müssen, so erbitten wir ergebenst die zugebachten Spenden vor dem 18. Dez.

An **Liebesgaben** für unsere Hortkinder zum Weihnachtsfest gingen ein: Frau Ph. A. 20 Mt., Herr Rudolf Wierde 20 Mt., Joh. B. 10 Mt., von einer fröhlichen Gesellschaft 2 Mt., Firma Ludwig Heß Wollfächer, Frau M. Böker Biberstoffe, Fr. M. Neuh 1 Dgd. Puppen, Fr. Feldmann 1 Puppe, 1 P. Schlauchen, Kragen, Mantelchen, Frau Scheuner Bücher und Spielsachen, Herr und Frau G. Brandt Stoffe, Kleider, Mägen, Spielsachen. Im „**Tagbl.-Verlag**“ gingen ein: Frau Hofrat Günz 3 Mt. Diesen gütigen Gönnern unserer Schützlinge wärmsten Dank. Es bittet um weitere Gaben F 218

Der Vorstand.

6000 Fläschchen „Augenwol“ GRATIS

Wir möchten gern einem Jeden, der schwache Augen hat, eine Probe unseres Mittels zukommen lassen. Es stärkt die Augen und verbessert dadurch dermaßen die Sehkraft, daß sie so vollkommen wird, wie sie von Natur aus sein sollte. „**AUGENWOL**“ soll überdies die Augen auch in Zukunft vor Schwäche bewahren. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieser Annonce, der nicht perfekt sehen kann, oder dessen Augen leicht müde werden, wünschen wir, daß er „**AUGENWOL**“ versuche, und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele Andere sagen können:

„**Ich habe meine Augen-
gläser weggeworfen!**“



„**AUGENWOL**“ ist der Freund der Augen. Es ist angenehm im Gebrauch, und seine Wirkung ist eine dauernde Stärkung. „**AUGENWOL**“ ist absolut unschädlich und wird Männern, Frauen und Kindern empfohlen; das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein reelles Präparat zur Stärkung der Augenerven. „**AUGENWOL**“ ist nicht eine Medizin gegen Augenkrankheiten — solche Leiden müßten ärztlich behandelt werden —, aber wenn Augengläser getragen werden, oder wenn die Augen der Stärkung bedürfen, dann ist „**AUGENWOL**“ am Platze.

Es steht einzig da, unvergleichlich.

Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte und verlangen Sie **Gratiszusendung** einer Probe-Flasche.

AUGENWOL G. m. b. H., BERLIN S. 222 Luisen-Ufer 11.

F 182

Weihnachts-Geschenke



10% Rabatt.

Unerreicht billige
streng feste Preise.

Enorme Auswahl in allen Abteilungen.

Vorrätig jede Farbe, Grösse, Fassung und Preislage in:

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Leistungsfähiges Spezialhaus der Branche.

Bruno Wandt, 42 Kirchgasse 42.

2093 Fernsprecher 2093.

2967

Alster-Borax.

Einget.
Inventarbehälter für
überall zu haben in Startons



Markte. (Kg. 3469) F 13
Toilette und Haushalt.
à 10, 20 und 50 Pfg.

Wegen Räumung

des Ladens Säuerergasse 10

Großer Ausverkauf

in modernen soliden Schuhwaren
zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Westphal, Säuerergasse 10.

Christofle-Platten

für Fisch, Braten, Gemüse, Eis u. Käse,
Suppenschüsseln, Saucieren.

Reichhaltigkeit aller Modelle:

Empire, Rocco und moderner Styl, auch ganz
glatte hygienische Muster.

FABRIKZEICHEN

Alleinverkauf nur



Th. Sackreuter,

Frankfurt a. M. Schillerplatz 5/7.

(Fa. 2296 g) F 132

Wiesbadener Frauen-Verein. E. V.

Wie in den vergangenen Jahren hält der **Wiesbadener Frauen-Verein** auch in diesem Jahre in seinem Laden

Neugasse 9

von jetzt bis 24. Dezember einen

Weihnachts-Verkauf mit 10% Nachlass auf sämtliche Waren.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armut zu steuern, muss, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die grossen Vorräte des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häkelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt und bittet man, die Aufträge für Weihnachten möglichst bald geben zu wollen.

Angesichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen doppelt notwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins

Im Namen des Vorstandes:

Die Vorsitzende. **H. von Röder.**

Beachten Sie meine Schaufenster!

Besichtigung des Ladens ohne Kaufzwang!

Sehenswerte Spezial-Ausstellung.

Optisch-mech. Lehrmittel!

Grösste Auswahl erstklassiger Fabrikate am Platze.

Unterhaltend! Für Knaben! Belebend!

Experimentier-Kasten, Dampfmaschinen, Lokomotiven, Laterna magica, Kinematographen, Influenz-Maschinen, Elektro-Motore, Betriebsmodelle etc., sowie

alle optische Artikel

von den billigsten Modellen bis zu den feinsten Ausführungen am Lager. — Preislisten gratis. 2938

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

Es liegt in Ihrem Interesse, diese Artikel am Platze zu kaufen!

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

<p>Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.</p> <p>Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.</p> <p>Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.</p> <p>Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).</p>	<p>Discontirung und Ankauf von Wechseln.</p> <p>An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.</p> <p>Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.</p> <p>Lombardirung börsengängiger Effecten.</p> <p>Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.</p>
--	---

2932

Weihnachts-Ausstellung

Dambachtal 5. Telephon 2658.

Rein Laden, daher sehr billige Preise. — Große, helle Verkaufsräume.

Großes Lager in Spielwaren, Eisenbahnen nebst allem Zubehör, Dampfmaschinen, Modellen, Kinematographen, Laterna magica, Kanonen und Bleisoldaten, hochfeine Sachen. Weltberühmte Nähers Neuheiten in Triumph, Kodmos und Weilandstählen, Kinderpulten, Kindertischen und Stühlen, Turnapparaten, Krotettspielen, Klapp-Baltonmöbeln, Sand- und Leiterwagen, Gießwagen. Große Auswahl in Kinderbetten, Kinderwagen, Sportwagen, Fellsperden, Eseln u. Elefanten, Puppenköpfe, Ledergestellen, Puppenbetten, Puppenzimmer und Küchencabine.

Es lohnt sich, die schöne Ausstellung nebst billigen Preisen anzusehen, bevor man sein Weihnachtsbedarf bebt, da ich meine Waren nur aus ersten Fabriken beziehe.

Adolf Alexi, Dambachtal 5,

2 Minuten vom Kochbrunnen.

Durch Aufgabe einer renommierten Schuhfabrik

hatte ich Gelegenheit, einen großen Vorrath seiner Schuhwaren für Damen u. Herren in Vorkalf, Chevreau u. Kalbleder (Jug, Schnür, Schnallen- u. Knopfstiefel), darunter solche mit L.V. Näbäten in Goodhear-Well-System-Handarbeit u. Mac-Ray einzulassen. Außerdem ist mein Lager reich sortirt mit Kindertiefeln u. Kinderschulstiefeln, sowie sonstigen prima Fabrikaten in Damens, Herren- u. Kindertiefeln in Vorkalf, Chevreau und Wicksleder in div. Sorten und Fassons. **Gaushuhe und Pantoffel** in großer Auswahl.

Infolge meiner vorteilhaften Einkäufe bin ich in der Lage, zu **stauend billigen Preisen** zu verkaufen, und ist es daher für jedermann hochlohnend, mein **enormes Schuhlager** zu besichtigen.

7865

Marktstraße 22, 1 (kein Laden),
im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolf.**
Telephon 1394.

Schweizer-Stickerereien

auf

<p>Madapolam, Batist, Mull, Leinen, Zephir, farbig,</p>	<p>grosstes Lager, auch Reste und ganze Restpartien billigst, empfiehlt</p>
---	---

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 37.

Möbel.

Mehrere Salons in Kirschbaum und Mahagoni werden, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft. Schlafzimmer, Büfets, Schreibtische, Wäscherkränze, Verticos, sowie einzelne Betten, Matratzen in Koffhaar, Kapot u. Seegras zu den **billigsten Preisen** auf Lager.

2933

Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.

Telephon 2525.

<p style="text-align: center;">Telephon 2763.</p> <h3 style="text-align: center;">Atelier für moderne Photographie.</h3> <p style="text-align: center;">Künstlerische vornehme Ausführung.</p>	<h2 style="text-align: center;">Karl Schipper,</h2> <p style="text-align: center;">königlich schwedischer, herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst. Hofphotograph,</p> <h3 style="text-align: center;">31 Rheinstrasse 31.</h3> <p style="text-align: center;">Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.</p>	<h2 style="text-align: center;">Weihnachts-Aufträge</h2> <p style="text-align: center;">möglichst frühzeitig erbeten.</p> <p style="text-align: center;">Besichtigung meiner Ausstellung dringend empfohlen.</p> <p style="text-align: right;">2888</p>
--	--	---



Damen echte Vor-Kalb-Schnürstiefel diesen Monat Ausverkaufspreis 5,00 Mk.

Einmal im Jahr.

Die in den letzten elf Monaten dieses Jahres angesammelten Einzelpaare, sowie sämtliche vorjährige Winterwaren, die wir nicht fortirt haben, unterstellen wir nur bis Ende dieses Monats einem

Ausverkauf

zu geradezu fabelhaft billigen Preisen. Es ist dies der erste Ausverkauf, den wir in diesem Jahre veranstalten. Um möglichst zu räumen, wird auf bisherige Verkaufspreise gar keine Rücksicht genommen. Wir verweisen auf die jetzt in den 5 Schaufenstern, Langgasse, Ecke Goldgasse, vermerkten Preise für Damen und Herren echte Vor-Kalb-Stiefel, Kinder warm gefütterte Hauschuhe und Stiefel, sowie für Gummischuhe. Wir bieten bis Weihnachten Vorteile, die jeder Interessent am besten selbst beurteilen kann.

Sett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,

Ecke Goldgasse, Langgasse, Ecke Goldgasse.

Billigste Bezugsquelle für Tapeten

ist **Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 2783

Gegen Monatsraten von **2 M.**

liefern wir:
Hörern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Musikwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Motoren, Automaten, Harmonien.
Grammophone, garniert mit Hartgummipfatten, Phonographen mit erstklassigen Hartgummis, sowie neuer photographische Apparate, Übertragungs-Apparate, täusch. gerahmte Bilder, Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Bleyle's Knaben-Anzüge



aus bester Wolle gestrickt, von tadellosem Sitz und eleganten Formen, bewähren sich besonders als Schulanzüge, da sie die Körperbewegungen nicht im Geringsten hindern u. von grösster Haltbarkeit sind. Reparaturen und Verlängern der Ae mel und Hos en werden fast unsichtbar und billig ausgeführt. In vielen Fassons und allen Grössen vorrätig.

Joseph Poulet

Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.
Verlangen Sie illustrierten Katalog gratis.

Gelegenheitskauf!

Mehrere **100**

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots und Joppen

für Herbst u. Winter, teilweise auf Rohhaar und Seide gearbeitet, u. modernen Farben, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Nur 7866
Marktstraße 22, 1.
Stein Baden. Telefon 1-94.
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 2907
Herrn. Stiehdorn, Gr. Burgstr. 4.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke



erhalten Sie in den Läden mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Nengasse 26.

Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allerwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den zahlreichen bedürftigen Wanderern, die, aus allen Gegenden kommend, in unserem Hause Einkehr halten, ein frohes Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den vielbewährten Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäschestücken, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, die der Herberge zugebachten Spenden in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen bei dem Hausvater **Sturm**, Platterstr. 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes: Oberregierungsrat a. D. **Stumpf**, Rheinstraße 71, Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstr. 12, Rentner **J. W. Weber, sen.**, Moritzstr. 18, Pfarrer **Grein**, Lehrstr. 8, Pfarrer **Schüssler**, Schützenhofstr. 16, Vorsitzender der Handwerkskammer, Schreinermeister **H. Schneider**, Nerostraße 32, Schneidermeister **Ziss**, Friedrichstraße 46. F211

Müseler, prakt. Magnetopath

und Naturheilkundiger,
Wiesbaden. Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. Emserstr. 2.
Nachstehend einen Auszug der von mir bisher

geheilten Krankheiten:

Nikhsma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Weinschäden, Beinläsien, Diphtherie, Darmkrankheiten, Eierstock-Entz., engl. Krankheit, Epilepsie (Höllsucht), Fieberkrankheiten, Nerven, Frauenkrankheiten versch. Art, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre und Geschwülste, Gelenkrheumatismus, Gallenleiden, Husten, Hals-Entz., Hysterie, Ischias, Knochenschmerzen, Kopfschmerzen, Kopftrind, Krämpfe, Lungenkat., Nerven-Entz., Migräne, Muskelrheumatisms, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Onanie, Scharlach, Weisthan.

Besuche nach den Sprechstunden.

Meine 4-jähr. prakt. Tätigkeit am hiesigen Plage, sowie meine mehrjährige Praxis in anderen Städten, wie Köln etc., bietet dem Publikum Garantie für sachgemäße Behandlung.

Anwendung sämtlicher Naturheilmethoden.
Streng individuelle Behandlung.

Atelier Otto,

23. Rheinstrasse 23.

Moderne Photographie.

Künstlerische Ausführung.
Vergrößerungen bis Lebensgrösse in unvergänglichen Verfahren.
Zivile Preise.

2909

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korb-, Holz- und Bürsten-Waren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikeln etc.

finden Sie bei

Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reelle Bedienung.



Seifenkörbe, Markt- und Waschkörbe, Sessel, Blumenkörbe, Korbmöbel, Postkörbe, Urtheits- u. Notenständer, Papierkörbe, Wäschekörbe, Holzkörbe, Blumenkörbe, Kinderstühle u. d. m.

Renovierung und Reparaturen aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhlreparatur in eigener Werkstatt billigst.



Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.



Alle Holzwaren, Hackbreiter, Schneidbreiter, Leitern, Servierbreiter, Kränze, Krabben, Holzlöcher etc., Küchenbreiter, Sägerei-Artikel etc.	Alle Bürstenwaren, Toilette-Artikel, Zahnbürsten, Kämmen und Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Putz- und Sägerei-Artikel etc.	Alle Wäschereiarartikel Bütten, Bügelbretter, Waschbretter, Klammern, Leinen, Waschkörbe, Wäschetrockner, Waschbürsten, Waschkörbe etc.	Alle Küferwaren, Blanzentübel, Butterfässer, Zuber, Pressen, Eimer in Lannen- und Eichenholz. Neu-anfertigung und Reparaturen.	Alle Siebwaren, Fußmatten, Abdecklappen, Haushaltungsbürsten u. Besen, Haushaltungsartikel etc. Holzwaren für Brandmalerei.
---	---	---	--	---

8 Reklame-Tage

Erster Tag: Morgen Sonntag, 2. Dezember. Letzter Tag: Sonntag, 9. Dezember.

Während dieser 8 Tage gewähre ich

10% Rabatt 10%

auf mein gesamtes Warenlager.

Eine ganz hervorragend günstige Gelegenheit
zu ausserordentlich billigen

Weihnachts-Einkäufen.

Meine sämtlichen Abteilungen sind durch den Eingang enormer Quantitäten praktischer und gediegener Weihnachts-Geschenke aufs reichste sortiert, so dass ich selbst den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag.

Der Rabatt von 10% wird an der Kasse in Abzug gebracht.

M. Schneider,

Manufaktur- u. Modewarenhaus grössten Stils.

A
B
C



Spiel-Waren

A B C

A
B
C

Anhängemodelle 35, 40, 50, 65 Pf. bis 1.50 M.
Anker-Steinbaukasten . . . 1, 2, 3, bis 10 M.
Aufziehsachen . . . 50, 65 Pf., 1.—, 1.35 M.
Automobile mit Uhrwerk
 50, 75, 95 Pf., 1.25 bis 3.50 M.
Bahrfahrtstafeln für Eisenbahnen . . . 1.— M.
Baukasten 10, 25, 35, 50, 85 Pf. bis 2 M.
Bilderbücher . . . 5, 10, 20, 35, 50 bis 85 Pf.
Blechspielwaren aller Art . . . von 10 Pf. an.
Badewannen u. -Ständer . . . von 10 Pf. an.
Bahnhöfe . . . von 1.40 bis 8.75 M.
Bahnoote 50, 85 Pf.
Cubus-Spiele 30, 50, 80 Pf., 1 M.
Coffeeservice 30, 45, 50 Pf., 1.— bis 3.25 M.
Carussells 98 Pf. bis 8.75 M.
Celluloid-Schlottern 15, 25, 30, 42, 45 u. 50 Pf.
Celluloid-Puppen, gekleidet u. ungekleidet
 von 10 Pf. bis 2.90 M.
Damenbretter 50 Pf., 1.— bis 3.— M.
Dampfmaschinen 1.—, 1.25 bis 10.— M.
Domino 35, 50 Pf., 1.— bis 1.75 M.
Druckkasten 50 Pf., 1.—, 1.50, 1.75 M.
Dachshunde 50 Pf.
Eisenbahnen zum Ziehen 25, 50 Pf., 1.— M.
Eisenbahnen mit Uhrwerk v. 1.75 bis 18.— M.
Elektrische Strassenbahn 3.50 M.
Eisenbahnteile
 maille-Kochgeschirre } in grosser Auswahl.
 sservice 50 Pf., 1.25 bis 3.50 M.
Froebelsche Kinderspiele 30, 50 Pf. u. 1.— M.
Farbkasten 10, 50 Pf., 1.— M.
Festungen 50, 65 Pf., 1.25 bis 8.75 M.
Fahrglocken 10, 35, 50 Pf., 1.—, 1.75 M.
Flöten 50 Pf., 1.25 M.
Flotten 1.75 bis 2.90 M.
Geigen 1.—, 1.25 bis 2.40 M.
Gesellschaftsspiele 30, 50 Pf., 1.— bis 2.— M.
Gewehre 35, 50 Pf., Eureka 1.— bis 2.95 M.
Gummipuppen 30, 50 Pf., 1.—, 1.25 M.
Gummistiere 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M.
Herde 15, 35, 50 Pf., 1.— bis 6.75 M.
Hunde in Stoff u. Fell 45, 50 Pf., 1 bis 3 M.
Hausrat in Blech u. Holz 25, 50, 60 Pf.
Hörner 30 und 45 Pf.
Helme 30, 50 Pf. und 1.— M.
Jagdscheiben 50 Pf., 1 und 1.25 M.
Jugendschriften 35, 50, 75 und 98 Pf.
Jdeal-Pistolen 50 Pf., 1, 2, 2.95 M.
Jdeal-Gewehre 1, 1.50, 2.25 bis 4.75 M.
Kegelbahn 2.90 M.
Kegelspiele 38, 60 Pf., 1 und 1.25 M.
Kaufäden 50 Pf., 1, 1.25 bis 27.50 M.
Kreisel 25, 30, 50 und 95 Pf.
Klaviers 50 Pf., 1.25, 3.50 bis 5.25 M.
Kinematograph 11.75 M.
Laterna magica 95 Pfg., 2.90, 4.75, 6.75 M.
Lubsägekarten 50 Pf., 1.— bis 2.— M.
Lubsägekasten 50, 95 Pf., 1.95 bis 4.50 M.
Leiterwagen mit und ohne Pferde in grösster
 Auswahl.
Lokomotiv 10, 30, 50, 95 Pf.
Lokomotiven 98 Pf. bis 2.90 M.



Pferde in Holz, zum Fahren u. Schaukeln,
von 2.90 M. an.

Pferde in Fell, zum Fahren u. Schaukeln,
von 7.50 M. an.

Pferde in Holz und Fell, zum Fahren und
Einspannen, in grosser Auswahl.

Peitschen 10, 20, 25, 30, 45 und 50 Pf.

Postgarnituren . . . 50 Pf. u. 1 M.

Phonographen 3.90 M.

Phonographen-Walzen
75 Pf., 1, 1.50 M., in reichhaltiger Auswahl.

Puppen, hübsch gekleidet,
20 cm 26 cm 30 cm.
nur 28 Pf. 38 Pf. 50 Pf.

Puppen, reizende geschmackv. Neuheiten,
1, 1.25, 2, 3 bis 10.50 M.

Puppen-Täuflinge 20, 25, 30, 45
bis 23.50 M.

Puppen-Bälge
in Stoff 25, 45, 50 bis 85 Pf.
in Leder 50, 70, 90, 1.10 bis 5.25.

Puppen-Köpfe
aus Celluloid 75, 1.40, 1.65 bis 3.25.
aus Porzellan 45, 50, 60, 75 bis 4.50.

**Puppen-Hüte, -Schuhe und
-Strümpfe** in allen Grössen
und Preislagen.

**Puppen - Betten, -Wagen,
-Stuben, -Küchen** in grosser
Auswahl.

**Vereine u. Wohltätigkeits-
Anstalten erhalten Rabatt.**

Maltafeln 25 u. 50 Pf.
Märchenbücher 35, 50, 95 Pf., 1.25 M.
Mignon-Waschmaschinen m. Zubeh. 5.65 M.
Mosaikspiele 50 Pf.
Möbel für Zimmer u. Küchen in gr. Auswahl.
Mundharmonikas 10, 35, 50 Pf. bis 1.75 M.

Nähmaschinen, sehr praktisch, 2.25, 5.50 M.
Nähkästen 50 Pf., 1.— bis 3.— M.
Necessaires 50 Pf., 1.— bis 1.25 M.
Nickelservice 50 Pf., 1.—, 1.50 bis 5.50 M.
Neueheiten aller Art in jedem Genre.

Gmnibusse 50 Pf., 1.— M.
Gro-Automobil 50 Pf.
Gewinnspiele für Puppenstuben u. Küchen.
Gewinnregeln 3.50 M.
Gewinnreguläre Neuheiten in Aufziehfiguren.

Quäntität 50 Pf. bis 1.— M.
Qualitäten v. d. einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.
Quantitäten. Billigste u. beste Bezugs-
quelle für Wiederverkäufer.

Rahmenmaschinen 30, 45, 50 Pf. bis 1.25 M.
Rollwagen mit Pferd 60 Pf., 1.25 bis 12.50 M.
Roullets 30 u. 50 Pf.
Rasseln in Blech 10, 25, 35, 45 u. 50 Pf.
Rasseln in Celluloid 15, 25, 30, 42, 45 u. 50 Pf.

Schaukeln 2.50, 3.50, 4.50 M.
Schafe mit Stimme 50 Pf., 1.—, 1.25 bis 2.90 M.
Spardosen 25, 30, 45 u. 50 Pf.
Soldaten 30, 38, 50, 65 Pf., 1.— bis 3.— M.
Soldatengarnituren in grosser Auswahl.
Ställe 50 Pf., 1.—, 1.50 bis 7.50 M.

Taubenhäuser mit Musik 50 Pf.
Theaterfiguren 30 Pf.
Turngeräte 2.50, 3.50, 4.50, 6.25 M.
Trompeten 10, 25, 35, 45, 50 u. 90 Pf.
Trommeln 30, 35, 50, 65 Pf., 1.— bis 2.75 M.
Tunnels 1.95 M.

Uhren 10, 25, 30 u. 50 Pf.
Uhren für Puppenzimmer 30 u. 75 Pf.
Ubergänge zu Eisenbahnen 50 Pf., 1 bis 3.50 M.
Uniformen, Inf. u. Kav. 1.25, 2.50 M.
Unzerreissbare Bilderbücher 10, 25, 50, 85 Pf.

Vögel mit Uhrwerk 50 Pf.
Vogelschiebscheiben 50 Pf.
Verlosungsgegenstände aller Art für
 Vereine, unerreicht und
 orzüglich in Auswahl und Preis.

Wagen für Kaufäden 10, 50, 95 Pf. 1.25 M.
 bis 1.75 M.
Waschgarnituren 50 Pf.
Windmühlen 3.— u. 3.50 M.
Werkzeugkasten 25, 50, 95 Pf., 1.95 bis 5.50 M.
Wagen, einz. zu Lokom., 50, 95 Pf. bis 2.20 M.

Zithern 2.50, 2.90, 3.90 M.
Zusammensetzspiele 30, 50, 80 Pf., 1.— M.
Ziehharmonika 50 Pf., 1.—, 3.50 bis 6.90 M.
Ziehfiguren 25 u. 50 Pf.
Zählmaschinen 30, 45 Pf. bis 1.25 M.

Durch grosse Massenbezüge unerreichte Leistungsfähigkeit.

Kaufhaus A. Württemberg,

Telephon No. 2001. — Ecke Neu- und Ellenbogengasse.

== Besichtigung meiner Schaufenster lohnend. ==

== Man vergleiche Preise und Qualitäten. ==



Weihnachts-Feste

Zum bevorstehenden
erlaube ich mir, mein reich sortiertes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete **Werkstätte** bin ich in der Lage, **sämtliche Neuarbeiten** nach Muster und Zeichnung **äusserst billig** liefern zu können.

Fritz Schäfer, H. Lieding, vormals **Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant,** Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse. 2893 Telephon 2893. 2904

Rettungshaus.

Eine herzliche **Weihnachtsbitte** richtet wiederum das **Rettungshaus** an seine lieben Freunde und an alle anderen Leser, die der uns anvertrauten jugendlichen Schar ein frohes Christfest gönnen. 100 Kinder harren Eurer Liebe! Gebenket ihrer und helfet wieder den Weihnachtsfesten decken. Wer Liebe sät, wird Liebe ernten!

Für jede Gabe an Geld, Gebrauchsgegenständen, Büchern und Spielsachen ist sehr dankbar **der Vorstand:**
Konfistorialrat **Jäger**, Bierstadt bei Wiesbaden, Vorsitzender.
Generalsuperintendent **D. Maurer**, Adolfsstrasse 8.
Pfarrer **Friedrich**, An der Ringkirche 3.
Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstrasse.
Lehrer **Dapperich**, Yorkstrasse 5.
Pfarrer a. D. **Schupp**, Sonnenberg.
Lehrer **Hühne**, Rettungshaus.

Auch der **Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“** ist zur Annahme von Geldgeschenken bereit. F 223

Hauptmann

Humorvoll modellierte Statuette
Höhe 23 cm.
Mk. 3,75 inkl. Verpackung
ab Magdeburg.
Gustav Köhler, Magdeburg
Postfach No. 1.

von Köpenick

Holzschneiderei u. Brennholzverk.
Schneiden von **Stämmen**, sowie **Brennholz**, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreisäge, empfiehlt sich **billigst Karl Gütler**, Doyhmerstrasse 103, Telephon 508. Gleichzeitig offeriere tief. **Amundholz**, gespalzt, per Str. 2,40 Mk., Brennholz à Str. 1,40 Mk., bei Abnahme von 5 Str. frei ins Haus. 2916

Sterbekasse

für ehemalige **Krieger und Waffengefährten**, gegründet 1876 in Spandau.
Versicherungssumme 100 bis 1000 Mark.
Zur Aufnahme genügt guter Ruf und Gesundheit. Aufnahmefähig sind männliche und weibliche Angehörige.
Bei Sterbefall infolge eines Unfalls wird sofort das ganze Sterbegeld gezahlt.
Vertreter gesucht. — Auskunft erteilt
Roos, Balkenstrasse 33, 2.



Komplette
Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage empfehl.
Franz Flössner,
Welltrifstrasse 6. 2346

Kaufet am Platze!

Sie sparen Geld, Zeit und Verdruss!

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle elegante u. einfache, äusserst praktische, deutsche u. amerikanische **Herren-Schreibtische u. Jalousie-Pulte** in anerkannt gediegener und preiswürdiger Fabrikation, Schreibtischstuhl u. -Stühle, Bücher- u. Aktenständer, feststehend u. drehbar, Bureau- u. Fachschränke, zusammensetzbare Schränke mit Glas- oder Holzverschluss, Akten- und Notenschränkchen mit u. ohne Pult, sowie alle sonstigen Kontormöbel u. Bedarfsartikel. Vornehme, sowie einfache Schreibzeuge, Füllhalter für Herren u. Damen, feine Herren- u. Damenpapiere in eleganten Kassetten, hochfeine Siegelstempel in prächtigen Farben, Petschäfte, Schreibstiftbestecke, Papierständer u. Kästchen, Tagebücher, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Juristenmappen, Zeitungshalter, Poesie- u. Marken-Alben, feine Papierkörbe, Peiszeuge, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher u. alle sonstigen Papier- u. Schreibwaren.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Hermann Bein, Rheinstrasse 103, Telephon 3040.
Generalvertreter der **„Kanzler-Schnellschreibmaschine“**, welche vor Kurzem den Weltrekord im Schnellschreiben schlug u. durchschnittlich **247 Worte in je 2 Minuten** erreichte. **Schnellste, stabilste u. preiswürdigste Maschine mit unerreichter Leistungsfähigkeit.** Kostenlose Vorführung u. Probeabgabe. Lager in Farbbändern, Kohlepapieren, Vervielfältigungs-Apparaten und allem sonstigen Zubehör, Geschäftsbücher, Kopiermaschinen und -Pressen.

Extra billige Preise

gewähre ich bis **Weihnachten** für meine anerkannt bestgearbeiteten **Möbel, Betten und Ausstattungen.**

Ruhb.-Büfette . . . von Mk. 125.— an	Vertikal . . . von Mk. 82.— an
Ruhb.-Bücherstänke . . . 48.—	Schreibtische . . . 30.—
Ruhb.-Spiegelstänke . . . 75.—	Audientische . . . 24.—
1-tür. Kleiderschränke . . . 15.—	Waschtische . . . 10.—
2-tür. Kleiderschränke . . . 26.—	Ruhb.-Kommode . . . 26.—
Ruhb.-Schränke . . . 24.—	Sofas . . . 36.—
Eichen-Sturloiletten . . . 18.—	Ettomanen . . . 26.—

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Praktische Weihnachts-Geschenke
in modernen **Steinmöbeln**, als: Näh-, Servier- und Bauernische, Büsten- und Kalmständer, Staffeleien, Gragieren, Gondeln, Goldstühle, Rohr-, Koffer- und Schauffelstiel, Klavier- u. Schreibstühle, Hagarrenstühle etc. in grösster Auswahl.
Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.
Eigene Holsterwerkstätte. — Telephon 3670. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872, 2903

nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstrasse.

Riviera-Express.

Platz- und Billett-Bestellung orbitten mögl. frühzeitig
J. Schottenfels & Co., 2906
Universal-Reisebureau.
Alleinige Agentur der Eisenbahn-Schlafwagen-Ges.
Ausgabe aller Arten von Eisenbahn-Billets, einfache, Rückfahrt-, Rundreise-Fahrkarten, Kilometerhefte, Abonnements etc.

Kognak Albert Buchholz,
Garantie für feinste **Qualität**, in Originalfüllung von Mk. 1,90 bis 4,50 für 1/1 Flasche; Medizinal-Kognak, ärztl. empfohlen, Mk. 2,50 u. 3,50 für 1/1 Flasche.
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Haben Sie schon von unserer

„ARES-BATTERIE“

gehört? Bei vorschriftsmässiger Anwendung des Apparates wird jedes erforderliche Quantum Elektrizität in den menschlichen Körper eingeleitet. Der Apparat füllt Ihren ganzen Organismus mit dieser Naturkraft und stärkt die Nerven und Muskeln, so dass Sie sich sehr bald kräftiger und jugendlicher fühlen als je zuvor. — Wie heute allgemein bekannt ist, sind Elektrizität und Lebenskraft eng verwandt und erklärt sich daraus der grossartig wohlthuende Einfluss unseres Apparates auf den menschlichen Körper. — Die zahlreichen, täglich eingehenden freiwilligen Anerkennungs-schreiben sprechen mehr als Worte für die grossartige Heilkraft unseres Apparates.



Sobald Sie also fühlen, dass Ihre Kräfte im Abnehmen begriffen sind, versuchen Sie unsere **„Ares-Batterie“** und Sie werden von dem Erfolge überrascht sein. — Herr **R. Busch**, Glastechniker, Leutenberg i. Thüringen, schreibt unterm 20. Nov. 1906 wie folgt:

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich teile Ihnen mit, dass ich das vorgeschriebene Pensum erledigt habe und ich fühle mich so wohl, dass ich demnächst die Arbeit in einer Glasfabrik wieder aufzunehmen gedenke. Die Lähmung an der linken Hand ist so ziemlich geschwunden, der Sprachfehler hat sich gegeben. Ich glaube wieder wohl und munter zu sein, wofür ich Ihnen meinen besten Dank sage. Nachdem ich die Kur durchgemacht habe und alles so geworden ist, wie sie vorausgesetzt haben, bin ich ein begeisterter Anhänger der Elektro-Therapie; alles hat sich gewundert, dass Sie alles vorausgesagt haben. Einstweilen besten Dank und ich werde Sie aus Dankbarkeit jedermann auf das Warmste empfehlen.

BUCH GRATIS! Unser neues illustriertes Werk **„Der Weg zur Gesundheit“** gibt genaue Aufklärung über eine ganze Reihe von Leiden, gegen welche unser Apparat mit Erfolg angewandt wurde. Wir lassen dieses Buch jedermann gratis und franko zugehen, welcher diese Annonce einsendet. F 82
Institut „Ares“, Elektro-Therapie, München, Neuhauserstr. 30/1, No. 20.
Arztliche Sprechstunden wochentags von 9—1 und 3—6 Uhr,
Sonntags von 10—12 Uhr.

S. Blumenthal & Co.

Enorm billiges Angebot!

Damen-Wäsche.

Enorm billiges Angebot!

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 1.³⁵, 6 Stück Mk. 7.⁵⁰
mittelfädiges Hemdentuch mit Bogenfeston.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 1.⁶⁵, 6 Stück Mk. 8.⁷⁰
aus kräftigem Hemdentuch, Herzpasse mit Bogenfeston.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.¹⁰, 6 Stück Mk. 11.⁵⁰
aus kräftigem Madapolam mit Lochlanguetten.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.¹⁵, 6 Stück Mk. 11.⁷⁵
aus gutem Renforce mit à jour-Stickerei.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.²⁵, 6 Stück Mk. 12.⁵⁰
aus Ia Hemdentuch, Herzpasse mit Lochlanguetten.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.²⁵, 6 Stück Mk. 12.⁷⁵
aus vorzüglichem Hemdentuch mit handgest. Madeira-Passe.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 1.⁰⁰, 3 Stück Mk. 2.⁷⁵
aus kräftigem Hemdentuch mit Spitze.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 1.²⁵, 3 Stück Mk. 3.²⁵
aus gerauhtem Croisé mit Volant.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 1.⁸⁵, 3 Stück Mk. 5.²⁵
aus Ia Croisé mit Rosenzacken und schönem Besatz.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 2.⁶⁵, 3 Stück Mk. 7.²⁵
aus gutem feinfäd. Renforce mit schönem Stickerei-Volant.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 3.⁰⁰, 3 Stück Mk. 8.⁵⁰
aus Ia Hemdentuch mit breitem Stickerei-Volant, Kniefasson.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 3.⁰⁰, 3 Stück Mk. 8.⁵⁰
aus Ia Croisé mit handfestonierter Rosenzacke.

Taschentücher.

Taschentücher 1/2 Dtzd. 75 Pf.
mit buntem Rand und Buchstaben.

Taschentücher 1/2 Dtzd. Mk. 1.⁰⁰
weiss, mit Buchstaben.

Taschentücher 1/2 Dtzd. Mk. 1.⁷⁵
Linon, mit handgestickten Buchstaben.

Taschentücher 1/2 Dtzd. Mk. 1.⁹⁰
weiss Linon und bunter Kante und gestickten Buchstaben.

Taschentücher 1/2 Dtzd. Mk. 2.²⁵
Reinleinen, mit Hohlsaum u. gestickt. Buchstaben.

Taschentücher 1/2 Dtzd. Mk. 3.⁴⁰
Reinleinen, mit handgestickten Buchstaben.

Wäsche.

Grösste Leistungsfähigkeit in Bezug auf

Preise, Fassons und Qualitäten.

Betttücher etc.

Bettuch, 130x225, Stück Mk. 2.²⁰
gute Qualität Halbleinen.

Bettuch, 140x250, Stück Mk. 2.⁶⁵
aus schwerem Halbleinen.

Bettuch, 160x250, Stück Mk. 3.⁴⁵
Ia Ware.

Kissen-Bezüge . . . Stück 75 Pf.
za. 80x80 cm, gute Ware, ausgenähte Bogen.

Kissen-Bezüge . . . Stück 95 Pf.
za. 80x80 cm, vorzügliche Qualität, ausgenähte Bogen.

Kissen-Bezüge . . . Stück Mk. 1.¹⁰
za. 80x80 cm, Ia Hemdentuch, Rosenzacken.

Damen-Nachthemd . . . Stück Mk. 3.⁰⁰, 3 Stück Mk. 8.²⁵
135 cm lang, aus gut. Hemdentuch mit Umlegekragen, Festonbesatz.

Damen-Nachthemd . . . Stück Mk. 3.³⁵, 3 Stück Mk. 9.²⁵
aus vorzügl. Hemdentuch, Faltengarnitur und à jour-Bogen.

Damen-Nachthemd . . . Stück Mk. 4.⁵⁰, 3 Stück Mk. 12.⁵⁰
Ia Madapolame mit eleg. Stickerei-Volant, Umlegekragen.

Damen-Nachthemd . . . Stück Mk. 5.⁰⁰, 3 Stück Mk. 13.⁵⁰
vorzügl. Qual., mit handfestoniertem Umlegekragen.

Anstands-Rock Stück Mk. 1.⁴⁵
bw. Flanell, in schöner Ausmusterung, schwere Qualität.

Anstands-Rock Stück Mk. 1.⁶⁵
aus feinfädigem gerauhtem Croisé mit breitem Volant u. Rosenbogen.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.⁰⁰, 3 Stück Mk. 2.⁸⁵
bunt Plüsch-Pikee.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.³⁵, 3 Stück Mk. 3.⁷⁵
hellgrundiger Pikee.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.⁵⁰, 3 Stück Mk. 4.¹⁰
Plüsch-Pikee, schöne helle Muster.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.⁷⁵, 3 Stück Mk. 4.⁹⁵
ger. Croisé mit Bogenfeston und Umlegekragen.

Nacht-Jacken Stück Mk. 2.²⁵, 3 Stück Mk. 6.²⁵
ger. Croise, Ia Qualität, mit breit. Stick.-Volant und Umlegekragen.

Nacht-Jacken Stück Mk. 2.⁹⁵, 3 Stück Mk. 8.²⁵
aus schwerem Plüsch-Pikee, Fältochen-Garnitur, mit breit. Feston und Umlegekragen.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

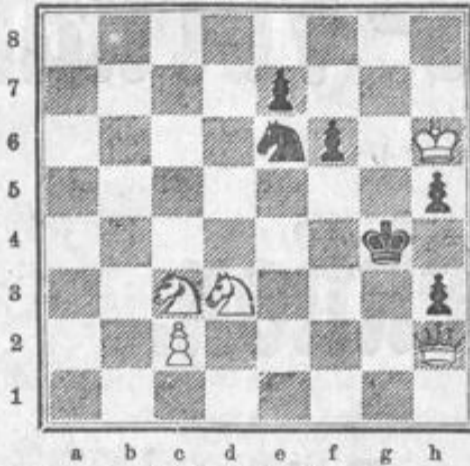
Wiesbaden, 2. Dezember 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgaben.

Von Ph. Klett in Stuttgart.
(„Ph. Klett's Schachprobleme.“)



Matt in 3 Zügen.

Von Ph. Klett in Stuttgart.

Weiß: K h8, D e4, T f2, L c2, f6, S c5, B h5.
Schwarz: K e1, T e3, L a1, B a2.

Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in Nr. 528 vom 11. November von F. Möller in Ahlten.

1. L f2-a7 e5-e5
2. D f1-d1 K e4-d5, e4<d3, bel. a.
3. S d2-c5, D f1-h1
S d3-f2 matt.

Auf 1. ... S a2-c1, b4 folgt 2. S d3(>)b4
3. D f1-e2, g2, f4 matt.

> 1. ... e3-c2, c4<d3 > 2. D f1-f4 +
3. D f4-e3, d4 matt.

> 1. ... K e4-d5 > 2. D f1-f3 +
3. L a7-b8 matt.

> 1. ... f6-f5, d7-d6 > 2. D f1-e2 +
3. D e2-e5, f8 matt.

Richtig gelöst von: Dr. Münchheimer von hier.

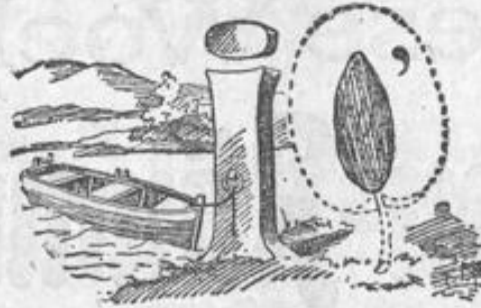
Auflösung der Damespiel-Aufgabe in No. 550.

1. e5-d6, e7>e5,
2. D h4-e7, d8<f6,
3. D e3-c1, e5>e3,
4. D e1>e5<d8<a5>e3>a1 und gewinnt.

Rätsel-Coke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Turmläufer-Kombinationsaufgabe.

Erklärung: Der Turmläufer kann sich immer nur ein Feld vorwärtsbewegen und zwar muß dies zuerst in schräger, dann in gerader Richtung erfolgen.

	gen	sei	an	ihm	nicht	mehr.	
vol	dein	le	ge	Wahn	dem	es	teet
Glück	los	Brust	der	mit	stem	hoff	du
lein.	al	in	ge	heim	Schrein	und	mer,
ist's	Gut	gen	wunsch	nen	gut	nim	es
der	daß	zu	he	ists	ei	wärest	du
mel	Him	ver	dir	ge	Wunsch	glückt	be
	im	mer	schiebt	die	währ	denn	

Logogriph.

Wenn ihr das Rätselwort verspricht,
Und hinterdrein die Treue brecht,
Verliert ihr alle, Knecht wie Herr,
Am Wort mit eingesetztem r.

Buchstaben-Rätsel.

— N g & h d 8 h/a —
[n N
n N
n N
n N] i' d gbr 8

Lattenrätsel.



Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so anzuordnen, daß die wagerechten Reihen 1) eine Südf Frucht, 2) eine Stadt in Schottland und 3) eine Zierpflanze namhaft machen, während die senkrechten Reihen bezeichnen: 1) einen Zahlbegriff, 2) eine europäische Hauptstadt, 3) einen weiblichen Vornamen.

Rätsel.

In Frankreich war's ein Feldmarschall,
Ein ck macht es zum Metall.

Vexierbtt.

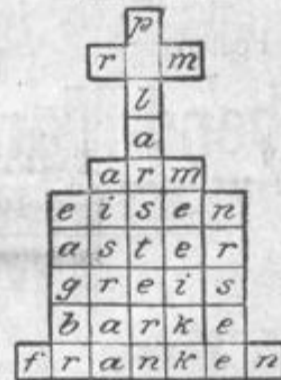


Da kommt ja mein Freund Gustav! Hat der sich aber fein gemacht! Wo ist Gustav?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 550.

Rätselhafte Inschrift: Ohne Ceres und Bacchus erfährt Venus. — **Rösselsprung:** In trüben Stunden 'Denk' an die Zeit, Die dir geschwunden 'In Lust und Freud'. Und hat dir Freuden Der Herr beschert, Gedenk' der Leiden, Die dich beschwert. So wirst du finden Das rechte Maß, Und still wird schwinden Der Sand im Glas. — **Wortspiel:** Mandel, Wandel, Hundel. — **Rätsel:** Dem Siebmacher. — **Viersilbige Scharade:** Wasserscheide.

Mosaik-Problem:



Kreuzstern



MAGGI'S 10 Pfg. = Fläschchen

bietet auch der bescheidensten Bürse
Gelegenheit, einen Versuch mit
MAGGI'S altbewährter Würze
zu machen. Man verlange ausdrück-
lich nur **MAGGI'S Würze.**



K 179

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Vor 71 Jahren als **Hort** für Kinder, deren Eltern den Tag über außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen müssen, ins Leben getreten, ist unsere Anstalt heute in erster Linie ein **Heim** für Kinder, welche den Anschluß an eine Familie entbehren. Diesen armen, meist verwaisten oder von ihren Eltern verlassenen Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 — gilt es vor allem, eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten, bei der auch unsere **vielen Tageskinder** nicht leer ausgehen dürfen, und wenden wir uns mit der Bitte an alle mildtätigen Herzen, uns dabei helfen zu wollen.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhöhung gefunden und so vertrauen wir, daß auch diesmal unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden.

Gaben werden außer in der Expedition des **„Wiesbadener Tagblatt“** dankbar entgegengenommen in der **Anstalt, Schwalbacherstraße 61**, sowie von den **Vorstandsmitgliedern:**

- Professor **Kalle**, Uhlandstr. 6, Kommerzienrat **Bartling**, Beethovenstr. 4, Defan **Bickel**, Luisenstr. 32, Rentner **A. Dresler**, Adolfsallee 22, Pfarrer **Gruber**, Kellerstr. 21, Bürgermeister **Hess**, Nikolastr. 20, Rentner **Aloys Mayer-Windscheid**, Solmsstraße 5, Professor und Oberarzt **Dr. Weintraud**, Humboldtstr. 8, Frau Professor **Borgmann**, Parkstr. 14, Fräulein **Sophie Eichhorn**, Kaiser-Friedrich-Ring 37, Frau **Feller**, Philippsbergstr. 33, Frau Professor **Kalle**, Uhlandstr. 6, Frau Baronin **Ludwig von Knoop**, Uhlandstr. 1a, Fräulein **Pauline Scholz**, Dogheimerstr. 43, Fräulein **von Eck**, Rheinstr. 81.

Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. **Schule**, empfiehlt sich zum Anfertigen **künstlicher Zähne** mit und ohne Gummensplatte, sowie **Plombieren** schadhafter Zähne zc. Umändern; Reparatur in 8 Stunden. **Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.** — Sprechst. 9-4; Sonntags 10-12 Uhr.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabr.
Deutschlands, mit
den **neuest.**, über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empf. besten
Materialung.
Langjährige
Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, 2935
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Pianos,

Flügel und
Harmoniums

billigst: bequeme
Teilzahlung.

F. König,
bismarckring 16, Hochp.

Zakat, steuerfrei, per Pfund
40 Pf.
100 Reptun-Zigaretten 30 Pf.
Müllers Zigaretten-Lager,
7 St. Langgasse 7.

Für die Reise. Reises, Schiffes,
Kaisers-Koffer
billig zu kaufen Neugasse 22, 1 St.

Restaurant zur Stadt Frankfurt,

Webergasse 37.

Sonntag, den 2. Dezember, und folgende Tage:

Grosses Freikonzert

der weltberühmten, vielfach preisgekrönten Truppe **Addio Napoli** aus Neapel, Dir. **Eduardo Aversano.**

Auftreten in ihren eleganten Nationalkostümen.
Elite-Instrumental- und Gesang-Ensemble. — 6 Damen, 5 Herren.

Anfang an Wochentagen 7 1/2 Uhr, Sonntags 8 1/2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Jean Dietz.**
assepartout-Karten für Androsmarkt am Büfett.

Dr. Caspari,

Zahn-Arzt,

fünfjährige assistenzärztl. Tätigkeit im In- und Auslande,
früher Leiter der zahnärztl. Poliklinik zu Königsberg,

Webergasse 3, neben Hotel Nassauer Hof.

English spoken. Telephon 2959. On parle français.

7567

Naturheilung.

Nervenkrankheiten, Nüßma, Lungen- und Herzleiden, Blutarmut, Frauenleiden, Strophulose, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darms-, Lebers-, Nieren- und Blasenleiden, Lähmungen, Rückenmarksleiden zc. behandelt mit bestem Erfolge.
Robert Dressler, Kaiser-Friedrich-Ring 4.
NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde und deren Hilfswissenschaften in Berlin, praktisch in 3 Polikliniken dajelbst und mehreren Sanatorien.

S. Blumenthal & Co.

Diese Woche

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

unseres gesamten Lagers in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Ein Posten

Schwarze Jacketts

früher 12.— 16.— 24.—

jetzt nur **7⁵⁰** Mk. **9⁵⁰** Mk. **13⁵⁰** Mk.

Ein Posten

Schwarze Paletots

früher 25.— 39.— 48.—

jetzt nur **14⁵⁰** Mk. **25⁰⁰** Mk. **32⁰⁰** Mk.

Ein Posten

Abend-Mäntel und Capes

früher 19.—, 28.—, 40.—,

jetzt nur **12⁷⁵** Mk. **19⁰⁰** Mk. **31⁰⁰** Mk.

Ein Posten

Jacken-Kostüme

früher 29.—, 42.—, 58.—,

jetzt nur **18⁵⁰** Mk. **28⁵⁰** Mk. **41⁰⁰** Mk.

Ein Posten

Astrachan-Jacketts u. Paletots

früher 25.50, 33.—, 49.00

jetzt nur **14⁰⁰** Mk. **22⁰⁰** Mk. **34⁵⁰** Mk.

Ein Posten

hochaparter Modelle,

wie Kleider-, Abend-Mäntel und Paletots,
in-elegantester Ausführung,

Wert bis ~~300~~ Mk.,

jetzt nur **100** Mk.

Ein Posten

Blusen

in Seide, Spitzen, Chiffon, darunter eine Anzahl Modelle

jetzt nur 11.00, 8.50, 6.50 bis **4⁵⁰** Mk.

Ein Posten

Kinder-Paletots

für Knaben u. Mädchen jetzt nur 9.50, 5.50 bis **3⁵⁰** Mk.

Kinder-Kleidchen

jetzt nur 8.50, 4.50 bis **2⁵⁰** Mk.



Pelz-Colliers

in enorm grosser Auswahl
ausserordentlich billig.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds Mk. 105,000.
Betriebskapital Mk. 10,000.

Sicher gezahlte Sterbegelder Mk. 301,318. — Eintritt zu jeder Zeit.
Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—, von 26—30
Mk. 2.—, von 31—35 Mk. 3.—, von 36—40 Mk. 5.—, im 41. Lebensjahr
Mk. 7.—, im 42. Mk. 10.—, im 43. Mk. 15.—, im 44. Mk. 20.—, im 45. Mk. 25.—.
Monatsbeitrag im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—; 21—25 Jahren
Mk. 1.20; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31—35 Jahren Mk. 1.60; 36—40 Jahren
Mk. 1.90; 41—45 Jahren Mk. 2.20.
Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.
Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil**,
Helmundstr. 38; **Stoll**, Zimmermannstr. 1; **Lenius**, Helmundstr. 5; **Ehrhardt**,
Behrenstr. 31; **Krusi**, Philippsbergstr. 87; **Groll**, Ecke Beltrig- u. Hefenstr.;
Herges, Büchlerstr. 23; **Drangsal**, Behrenstr. 10; **Halm**, Feldstr. 1;
Kunz, Feldstr. 20; **Hausung**, Welschstraße 4; **Hies**, Friedrichstraße 12;
Schleider, Moritzstr. 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Al. Burgstr. 2; **Zipp**,
Herderstr. 35, sowie beim Kassendirektor **Spies**, Schierheinerstr. 16. P 387

J. Fischer Nachfolger,

Möbel-Fabrik,

Mainz, Bahnhofstrasse 6—8.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

des
reichhaltigsten Lagers selbstgefertigter
moderner Möbel.
Grössere Preisermässigung.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Ge-
schäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und
Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch 209

E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.

Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Be-
sichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen
erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapital-
kräftigen Referenten aus ganz Deutschland und
Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen
Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in
Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karls-
ruhe (Baden).

Da 11834 P 146

Telephon 1927. Gegründet 1858.

**Bilder-Einrahmen,
Spiegel — Photographie-Rahmen.**

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18. 2880

Kunsthandlung, kunstgewerbli. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten
Kunstblättern.

3—5 Mk. täglicher ständiger Verdienst.



Gesucht sofort

an allen Orten anständige arbeitssame Personen beiderlei
Geschlechts zur Übernahme einer

Strumpf- u. Trikotagenstrickerei.

Verdienst garantiert. Sorgenfreie Existenz.

Dauernde angenehme Heimarbeit. Ohne Vorkenntnisse.

Auskunft und glänzende Zeugnisse kostenfrei durch:

Strumpf- u. Trikotagenfabrik B. Neher,

Seergemeind 292. (F. a 2611 g) P 133

**ZOBUS' extrafeiner
ESTRAGON-
WEINESSIG.**

Feinste Würze für Mayonnaisen, Remouladen-Saucen,
Salate etc. Sehr aromatisch und ausgiebig, wenige
Tropfen genügen.

Den ersten französischen Marken ebenbürtig.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Aug. Engel, Hoff, Taunus-
straße u. Wilhelmstr.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Christian Keiper, Woberg.

Ose, Siebert Nachf.,
Taunusstraße.

Dan. Fuchs, Saalgasse.

Jean Spring, Bismarckstr.

P. Enders, Michelberg.

Fr. Groll, Adolfsallee.

C. W. Leber Nachf.,
Bahnhofstraße.

J. Koch, Moritzstraße.

Peter Huth, Kaiser-Pr.-
Ring.

W. A. Kohl, Seerobenstr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Däsen,**
Hammel-, Kalb- u. Schweine-
fleisch, Wurstwaren, Speck
und Fett, Kolonialwaren, als:
Zucker, Reis, Grieß, Gerste, Sago,
Suppen- u. Gemüse-Pudeln, Erbsen,
Arien, Bohnen, getr. Obst, Salz,
Pfeffer, Senf, Malzcaffee, Salatöl,
Petroleum, **Seife und Lichter,**
Milch, sowie Brot u. Brötchen
für die **Augenheil-Anstalt für**
Arme für das Jahr 1907 soll durch
öffentliches Ausschreiben vergeben
werden.

Angebote nebst Proben von
Kolonialwaren sind bis zum **10. De-**
zember 1906, vormittags
10 Uhr, im Geschäftszimmer der
Anstalt abzugeben, wofür auch
vorher die Lieferungsbedingungen
eingesehen werden können. F 201
Wiesbaden, 25. Nov. 1906.
Die Verwaltungskommission.

Verlag des Bibliographischen
Instituts in Leipzig und Wien.

In neuer Bearbeitung erscheint:

MEYERS

130,000 Artikel

KLEINES

520 Bildertafeln

KONVERSATIONS-

110 Karten und Pläne

LEXIKON

56 Farbendrucktafeln

Siebente Auflage.

6 Bde. in Halbled., geb. zu je 12 Mk.
(Band I erschien soeben).

Probehefte u. Prospekte kostenfr.

Zu beziehen durch:

Moritz und Münzel,

Buchhandlung, 2956

Fernruf 2925. Wilhelmstr. 52.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch
Lous Eau de Junon
(Büstenwasser).

Aeusserlich anzuwenden,
unschädlich — zahlreiche
Anerkennungen.

Preis Mk. 4.—, franko

Mk. 4.50, Nachnahme

Mk. 3.70. General-Depot für Deutsch-

land: **Treu & Nigglich,** Königl.

Hofliefer., **Berlin N. W. 21.** Im

Wiesbaden vorrätig bei: **Carl**

Böhmer, Taunusstr. 4, **P. A. Stoss,**

Taunusstr. 2, **G. Tettendorff,** Gr.

Burgstr. 8. (Bag. 6377) F 117



Robes et Confection

A. Dörr,

Neugasse 24, II.

Anfertigung u. Lieferung feiner

Damen-Toiletten
nach **Maass.**

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
sämtlichen **Kasten- u. Holzschmel-**
den. Nur erstklassige Ware unter weitgehendster
Garantie. Eigene Schreinerei u. Tapezier-
werkstätte. Zahlungskäufenden Käufern
wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreinerei,
Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektr.,
Rheinstraße 89.

Eheleutel

Verlangen meinen Katalog
über hygienische Bedarfs-
Artikel, pat. Neuheiten etc. Ver-
schlossene Gratisendung gegen
20 Pfg. Briefm. Frau A. Asperger,
Hohamme a. D., Magdeburg 22.

Privatfondenschaft gesucht

f. **Schweinebraten, frische Schinken** etc.
à Pfund 0.75 Mk. Nachnahme.
Schweinefleischerei mit elektrisch Betrieb,
Louis Umkel, Dudenopf.

Das Schuhwaren-Geschäft
J. Roth Nachf.,
Cafe Marktstraße und
Cafe Grabenstraße,
offert jetzt, wie in den Schaufenstern
ausgestellt,

Herren-
Stiefel



Der schönste Herren-Stiefel, elegant, solid und preiswert.

aus einem grohen Gelegenheitskauf zu geradezu fabelhaft billigen Preisen in
tadellosen Qualitäten für 7.50, 8.75, 9.75, 10.50, die einen weit höheren
Wert repräsentieren.

Zu beachten ist, daß **Gebladen** Marktstraße, **Cafe** Grabenstr.,
es sich um den **handelt,** gegenüber der Neugasse.



Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 2849

Nur an nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Niemand,
der
Möbel, Betten,

einzelne Stücke,
ganze Ausstattungen braucht, vor-
säums, mein gr. Lager nur bester Qualität
zu beschichtigen.

A. Leicher, Adelheidstr. 46,

Tapezier- und Polsterwerkstatt.

Beste Ausführung aller Polstermöbel, Betten etc.



Deutsches Fabrikat
ersten Ranges.
Pfund Mk. 2.40.

1000—2000 Mk. monatlich

kann Herr mit guten gesellschaftlichen Beziehungen leicht verdienen durch

Bertretung

Berliner Bankhaus, keine Versicherung, Prämiengeschäft od. dergl. Referenten
J. H. 259 Hansenstein & Vogler, Berlin. P 82

Hunde sollen

mit **Spratt's** Hundekuchen, Hühner
müssen mit **Spratt's** Geflügelfutter ge-
füttert werden. (Bag. 8962) F 104

Billigst zu haben in unsern durch
Schilder kenntl. Niederlagen. Proben,
Prospekte kostenfrei v. **Spratt's Pa-**
tent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120.



Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr
wollen die Erben der Eheleute Landwirt **Heinrich Daniel Christian Kraft** und **Dorothea**, geb. **Merten**, von hier, folgende Grundstücke im **Wahlloale des Rathhauses hier, Zimmer 16, abteilungs-**
halber durch den unterzeichneten Notar zum **zweiten und letzten-**
male versteigern lassen:

Kartenblatt	Parzellen-Nummer	Lagerbuch-Nummer	ar	qm	Adressant
13	93	6278	15	98	Acker Landgraben, 1. Gew., zw. Jonas Kimmel Erben u. Ludw. Wintermeyer, Wwe.
14	44	6243	17	55	Acker Schlink, 3. Gew., zw. Philipp Alexander Schmidt u. Georg Friedrich Nossel 4er.
14	95	6174	12	60	Acker Hollerborn, 2. Gew.
14	98	6171	11	39	Acker Hollerborn, 2. Gew., zw. b. Stadtgemeinde u. W. Kraft.
14	99	6169	24	86	Acker Hollerborn, 2. Gew., zwischen H. Weil u. Stadt-gemeinde.
14	101	6168	29	85	Acker Kleinfeldchen, 3. Gew., zw. Wilhelm Thon u. Ad. Blum, Witwe.
15	3	6144	15	52	Acker daselbst, 2. Gew., zw. Domäne und Wilh. Kraft.
15	19	6136	13		Acker Dreizeiben, 1. Gew., zwischen Stadt und Zentralstudienfonds.
16	236/178 237/178	5941	16	33 46	Acker Harstraße, 1. Gew., zw. Stadt, einem Graben und H. u. W. Kimmel.
20	487/120 488/120	a b 6687 6687	50 14	67 30	Wiese Nonnentrift, 3. Gew., zwischen dem Bach und einem Weg.
21	9 10 74/8	2405 2404 2406	33 23 1	63 75 86	Wiese daselbst, zw. einem Fußweg und Wilh. Kraft.
21	18	2392	6	91	Wiese Adamstal, zw. Aug. Christmann Erben u. Joh. Phil. Schmidt, Wwe.
22	28 29 30 31	2466 2465 2464 2463	6 9 26 8	37 98 27 23	Wiese daselbst, zw. Wilhelm Kraft und Reinhard Faust.
22	22	2472	17	19	Acker Agelberg, 5. Gew., zw. Mag. Hartmann u. Geschw. Wagemann.
22	23	2471	19	28	Acker daselbst, 4. Gew., zw. W. Kraft u. Karl Schtpper Erben.
28	431/193	a 6874	9	02	Acker Sonnenberg, 1. Gew., zw. H. Weil und Aufstößern.
28	165	6863	9	96	Acker Weinreb, 6. Gew., zw. Adolf Limbarth und Konf. und der Straße.
38	331/125	7829/30	31	92	Acker Weinreb, 6. Gew., zw. der Domäne und Wilhelm Sternigfi.
37	40	7985	34	65	Acker daselbst, zw. Karl Burt, Wwe. und Albert Frank.
37	45 46 47	7990 7991 7992	12 42 16	49 07 38	Acker daselbst, 3. Gew., zw. L. Machenheimer, Ww., u. dem Zentralstudienfonds.
37	51 52	7996 7997	15 7	74 37	Acker das., zw. der Stadt und dem Bierstadterweg.
37	97	7942	12	26	Acker Bierstadterberg, 5. Gew., zwischen Th. Schweighuth u. Geschw. Wollweber.
37	100	7945	16	70	Acker daselbst, 2. Gew., zw. Zentralstudienfonds u. Wilh. Schweighuth.
37	113	8233	12	36	Acker Kleinhainer, 2. Gew., zw. M. Hartmann u. Stadt.
38	121	8205	21	86	Acker daselbst, zw. einem Weg und Wilh. Kraft.
40	13	8147	12	16	Acker daselbst, 1. Gew.,
40	31	8129	21	96	Acker daselbst, 2. Gew.,
40	32	8128	35	20	Acker daselbst, 2. Gew.,
40	61 62 63 64	8099 8098 8097 8096	18 22 10 10	56 82 63 15	Acker daselbst, 2. Gew., diese 4 Acker zwischen Domäne und Hermann Petmedy.
42	11	8197	54	16	Acker vor dem Ochsenstall, 2. Gew., zw. Domäne und W. Kraft.
42	76	8280	14	52	Acker Langelsweinberg, 3. Gew., zwischen Th. Wengandt, L. Heuser und L. Kilb.
43	79	8393	16	25	Acker Tiefenthal, 1. Gew., zw. Joh. Peter Seiler Erben u. Aug. Christmann Erben.
45	23a 24	8511 8510	22 13	05 02	Acker Auf dem Berg, 1. Gew., zw. Domäne und Theodor Wengandt.
48	124/74 123/74	4446 4447	8 23	74 10	Acker Unter Schwarzenberg, 3. Gew., zw. W. Kraft und Friedrich Hahn Erben.
49	71 72	3858 3859	12 14	57 98	Acker daselbst, 1. Gew., zw. Moritz Nicolai, Wwe. und Heinrich Seib Erben.

Kartenblatt	Parzellen-Nummer	Lagerbuch-Nummer	ar	qm	Adressant
49	47	3834	20	47	Acker Weidenborn, 4. Gew., zw. H. Cron u. Fr. Jakob Noll Erben.
51	2	4516	12	89	Acker an der Mainzerstraße, 1. Gew., zw. Emil Stritter, Wwe., u. Moritz Wolffohn.
59	107	5153	19	83	Acker Schiersteinerlach, 4. Gew., zw. Chr. Kunz Erben und L. Feig Erben.
60	187/10	a 5393	17	83	Acker Schiersteinerberg, 1. Gew., zw. Stadt und Domäne.
61	191/14	a 5397/98	24	61	Acker daselbst, zw. Domäne u. Jakob Stuber.
62	1	5924	31	40	Acker Holzstr., zw. W. Kraft und dem Dogheimerweg.
62	40	5884	12	96	Acker daselbst, zw. Reinhard Faust u. Aug. Romberger.
62	52	5796	6	77	Acker Rab, 1. Gew., zw. der Güterbahnhofsstraße u. Peter Seb.
62	53	5797	14	36	Acker Rab.
62	164/58 165/59	5790 5789	7 18	96 49	Acker an der Dogheimerstraße.
		aa 5788	23		Acker daselbst.
		136/51 167/58	5790/91 1a	8 1	Acker daselbst.
64	1087/8	5789	19	04	Acker daselbst. Diese 5 letzteren Grundstücke liegen zw. der Güterbahnhofsstr. u. W. Kraft. Fläche an der Ringkirche.

Bei annehmbaren Geboten wird die Genehmigung erteilt werden. Die Versteigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden bei mir, Moritzstraße 4, 1, eingesehen werden. F 241

Wiesbaden, 30. November 1906.

Der Notar:
Justizrat Guttmann.

Große Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
sucht gegen **hohes Fixum** einen nachweisbar leistungsfähigen **Vermittler**, hauptsächlich für Versicherungen aus guten Kreisen. Die Stellung ist bei betriebigen Resultaten dauernd und ausichtsreich. Nur Herren, welche bereits gute Erlöse nachweisen können, wollen sich melden. Offerten unter **F. 24. W. 553** an **Rudolf Hesse, Frankfurt a. M.** F 133

Weihnachtsbitte.
Blinden - Anstalt.
Auf **Weihnachten**, das Fest der gebenden Liebe, wird allerwärts gerüstet. Etwa 70 Pflinglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gebenden zu wollen und uns zu helfen, diesen Armen, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein süßliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.
Fast alle unsere Pflinglinge sind völlig vermögenslos und auf die werktätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gültige Gaben werden mit herzlichem Danke entgegengenommen von **Inspektor Claas, Blindenanstalt, Walkmühlstr. 13, Fräulein M. Zipp, Blindenheim, Emserstr. 45, Kaufmann P. Quint, am Markt, Kaufmann Enders, Michelsberg 32, im „Tagblatt-Verlag“** und von dem **F 205**
Vorstand der Blinden-Anstalt:
E. Esch, Rentner, Schützenstraße 2, **K. Evertsbusch**, Rentner, Walkmühlstraße 11, **Dr. Keller**, Prälat, Friedrichstraße 30, **Geh. Rat Krekel**, Landeshauptmann, Arndtstraße 1, **Rehorst**, Rentner, Mainzerstraße 18, **Sartorius**, Landeshauptmann a. D., Kaiser-Friedrich-Ring 48, **Dr. Steinkauler**, Walkmühlstraße 17, **Rentner R. Vierecke**, Walkmühlstraße 42, **J. Wickel**, Rektor, Emserstraße 73.

Grosser Weihnachts-Verkauf
mit bedeutender Preisermässigung.
Kleider- und Blusenstoffe.
Baumwollflanelle.
Waschkleider.
Schürzenstoffe, fertige Schürzen.
Damenröcke.
Damenwäsche.
Taschentücher.
Weiss-Bettwaren und Federn.
Tischwäsche.
Handtücher.
Betttücher.
Tisch- und Bettdecken.
Kulten, Steppdecken
Gardinen und Rouleaux.
Grösste Auswahl, neueste Dessins, nur prima Qualitäten.
Telephon 896. Wilh. Reitz, Marktstrasse 22.

Frauen-Sterbekasse.
Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme**, auch **männlicher Personen**, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder **Franzen Gerken**, Weidenburgstraße 1, **Gösch**, Stiftstraße 10, **Hell**, Dorfstraße 18, **Kern**, Sedanstraße 4, **Löw**, Ellenbogengasse 8, **Meyer**, Hermannstr. 22, **Opfermann**, Dellmündstraße 56, **Rasel**, Nerostraße 10, **H. Siew**, Kapellenstr. 20, **M. Ruster**, Walkmühlstr. 20, **Schneider**, Bülowstr. 1, **Spies**, Zimmermannstraße 9, sowie die Vereinsdienerin **Frau Steuernagel**, Frankenstr. 23, jederzeit entgegen. F 332

H. Sohns, Graveur
Wiesbaden Kirchh. 54.
Stempel, Schilder & Schablonen.
Lieferant: Sträßl. & Kgl. Behörden.

Bienen-Sonig
(garantirt rein) F 378
des „**Bienenzüchter-Vereins** für Wiesbaden und Umgegend“.
Jedes Glas ist mit der „**Vereins-Blombe**“ versehen.
Verkaufsstellen: **Quint**, Marktstraße 14, **Reitzger**, Moritzstr. 1, **Hoffmann**, Adelstraße 50, **Weber**, Kaiser-Friedr.-Ring 6, **Groll**, Goethestr. 1, **Adolf Salfer**, **Schüler**, Dellmündstr. 12.

Photo-Apparate (Mk. 1074) F 133
einfachste solideste Konstruktion von Mk. 16,50 an.
Preislisten kostenlos.
Gustav Köhler, Magdeburg
Postfach 25.

Dr. med. Touton
hält nach wie vor seine Sprechstunden
Friedrichstrasse 20
(nur an Werktagen von 9—11 Uhr täglich, von 3—4 Uhr Montag, Mittwoch und Freitag).

Brennholz . . . à Str. Mk. 1.30,
Anzündholz (fein gespalten) . . . à Str. Mk. 2.20
liefert frei ins Haus 2828
J. C. Kissling, Dampfschreinerei,
Kapellenstr. 5-7. Telephon 438.

Wundervolle
Büste, schöne volle Körnerform durch **Nährpulver „Phytosia“** (patentamtl. gesch.), preisgek. Berlin 1904, in 3-4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. Garant. ungeschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk. Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.
R. H. Haufe, Berlin 22,
Greifenbagerstr. 70. F 122

auf **Jaekel's Patent-Bett-Sopha**.
Vorrätig bei **Friedr. Löw**,
Helenenstr. 19, 2229

Räumungs-Verkauf! Nur bis 4. Dezember.

Wegen bevorstehenden Umzugs verkaufe ich meine

Pariser Damen-Hüte, entzückende Neuheiten,

zu 12 bis 15 Mk. per Stück. Paul Gerhard, Paris, 8 rue Auguste Maquet.

Wiesbaden, Langgasse 26, I. Stock, Eingang Am Römerort 2.

S. Blumenthal & Co.

Lyra-Phonograph 3⁹⁵ M.

Lucca-Phonograph

mit Führung, Aluminium-Trichter, in elegantem Holzkast. 18⁵⁰ M.

Sprech-Apparat

„Heliphon“

für Platten 25⁸⁰ M.

Gloria-Gold-Guss-Walzen Stück 85 Pf.

Edison-Walzen Stück 1.50.

Zonophon-Platten Stk. 2.00.

Kalliope-Platten, doppelt, Stück 2.50.



Vorführung sämtlicher Apparate ohne Kaufzwang.

Loreley-Phonograph

mit Blumen - Trichter 8⁵⁰ M.

Loreley-Phonograph

mit Blumen-Trichter 13⁵⁰ M.

Grammophone

und

Phonographen

der

Deutschen Grammophon-Act.-Ges.

und der

Edison-Gesellschaft.

Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags von 4—5 Uhr:

Konzert

Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags von 4—5 Uhr,

auf einem erstklassigen Grammophon.

I. Teil.

- 1. Carmen-Marsch, gespielt vom Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment.
2. Schmiede im Walde, gespielt vom Grammophon-Orchester.
3. Kasinolied, gesungen von Josef Josephi, Berlin.
4. Kennst du das Land, Arie aus Mignon, gesungen von Geraldine Farrar, Berlin.
5. Aida-Marsch, gespielt vom Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment.
6. Schaukellied: „Auf ins Metropol“, gesungen von Josef Josephi, Berlin.
7. Die Post im Walde, „Piston-Solo“, gespielt vom Kürassier-Regiment Graf Gessler.
8. Dessauer Marsch, gespielt von der Kapelle des 6. Österr. Infanterie-Regiments.
9. Romanze aus Aida, gesungen von Leo Slezak, Kaiserl. Königl. Hofopernsänger, Wien.
10. Karneval in Venedig, gespielt vom Berliner Elite-Orchester.

II. Teil.

- 11. Postillon von Loujumeau, gestungen von Franz Birrenkoven.
12. Tannhäuser-Marsch, gespielt vom Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment.
13. Abendsternlied aus Tannhäuser, gesungen von Bertram, Königl. Kammersänger, Berlin.
14. Am Manzanares, gesungen von Josef Josephi, Berlin.
15. Willst Du mein Cousinchen sein, gesungen von Ernst Ernani und Henry Bender.
16. Louisiana-Walzer, gespielt vom Grammophon-Orchester.
17. Die lachende Familie, gesungen von Marg. Wiedecke, Berlin.
18. Wenn die Bombe platzt, gespielt vom Grammophon-Orchester.
19. Ouverture zu Tell, gespielt vom Berliner Elite-Orchester.
20. Stille Nacht, heilige Nacht, gespielt von Seidlers Orchester, Berlin.

K 2

Schirmfabrik Wüsten, Webergasse 14, Ecke Kl. Webergasse.

Regenschirme, Spazierstöcke.

Telephon 3629. — Lieferant des Beamtenvereins.

„Zur Gesundheit.“

Alkoholfreies Restaurant,

Schillerplatz 1. Wiesbaden. Schillerplatz 1.

Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch

zu 100 Pf. u. 60 Pf., gr. Auswahl n. d. Karte.

Prima unvergorener alkoholfreier

Wein und Apfelmost.

Zu jeder Tageszeit warme Speisen u. Getränke.

Kaffee 15 Pf., Malzkaffee 15 Pf., Kakao 15 Pf., Milch 10 Pf., Schokolade 20 Pf.

Täglich frisch: Torte, Kuchen, Backwaren.

Zum Besuche ladet freundlichst ein 7868

Ernst Dittrich.

Versorgungshaus für alte Leute. Weinachtsbitte.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer gewetteifert, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Stadt ein frohliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch in diesem Jahre gelingen möge, den letzteren das Nötige an warmen Kleidern und Bäckchen durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter dem Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermböglichen, unsern Brüdern das ihnen fehlende Familienheim zu erleben.

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt bei Verwalter Schützer, Schiersteinerstr. 42, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates: Herrn Stadtrat W. Arny, Uhlandstraße 1, Stefan A. Bidel, Luisenstraße 32, Sanitätsrat Dr. Hoffmann, Schützenboistraße 8, Professor Dr. Ralle, Uhlandstraße 6, Päpstlicher Hausbräut Dr. Keller, Luisenstraße 27, Major a. D. von Massow, Kapellenstraße 39, Konsul u. Rentner D. Bräse, Humboldtstraße 23, Stadtkämmerer Dr. Scholz, Magistrats-Arzt Dr. Travers und in dem „Tagblatt“-Verlag.

Ergen Einföndung v. 30 Bg. erhält Jeder eine Probe Rot- und Weisswein, selbstgefertigt, recht herrlich. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Roth, Abweiler. (Ka. 1461, F122)

Gold-, Silberwaren, Uhren

H. Blumer, Juwelier, Wellritzstrasse 32.

Niedrige Ladenmiete, darum billigste Preise.

Ämtliche Anzeigen

Verdingung

der Zimmerarbeiten zur Herstellung eines circa 450 m langen Laten-jaunes an dem Artillerie-Gerätschuppen in Kasfel. Verdingungs-Unterlagen liegen im Geschäftszimmer des Militär-Bauamts I, Mainz, Schillerplatz 9, zur Einsicht aus, woselbst auch die Angebots-Formulare gegen vorläufige Einzahlung des Betrages von 30 Pf. bezogen werden können. Die Eröffnung der Angebote findet auf genanntem Bauamt am Dienstag, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr statt, bis dahin sind die Angebote mit entsprechender deutscher Aufschrift versehen, voll und bestellgeldfrei einzusenden. Zuschlagfrist 14 Tage. F172 Mainz, den 28. November 1906. Militär-Bauamt I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Dez. 1906, mittags 12 Uhr, lassen die Eheleute Fabrikdirektor Louis Philipp Thoma und Wilhelmine, geborene Schild, von Linden, ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke auf dem Rathause zu Bierstadt öffentlich freiwillig versteigern. F 298 Bierstadt, den 27. Nov. 1906. Der Ortsgerichtsvorsteher: Hofmann.

Nichtamtliche Anzeigen

Aufklärung!

Um vielfach vorkommenden unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, erkläre ich, daß die öfters unter der Rubrik Verläufe erschienenen Anzeigen, betr. Bärenstraße 3, sich nicht auf mein Geschäft beziehen, da ich keine zurückgesetzten Waren auf Lager habe.

K. Brandstätter,

Installationsgeschäft,

Bärenstraße Entresol,

Telephon 3467.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in nur modernen, erstklassigen Beleuchtungsgeräten für Gas und elektrisches Licht zu enorm billigen Preisen. D. D.



Große Weihnachtsfreude bereiten nur erstklassige Nähmaschinen die man wegen Lebensmüdigkeit parnis enorm billig bei Friedrich Mayer, Rheinstraße 48, kauft.

Sch. u. bill. Weihnachtsgeschenke sind in bef. hübsch. Handarb., in fünf gr. Schaufenst. ausgestellt, u. w. g. jed. Stüd a. d. Feinst. gen. Wehr. 1000 St. Deckb., Väschen, Tischt. u. Kinderarb. v. 5 Pf. an, Bürstent., Schonal- und Stielsticharb. von 15 Pf. an, Lederbandbüch., Tischl. u. Wandhaken v. 25 Pf. an, hübsche Zeichn. in Str. u. Stielstich, handgefert. Schafwollst. 95 Pf. selbstgefert. Ragdw. in Schafw. 5-7 Mk., in fl. einf., v. 60 Pf. an. Alle Fach. Wandarm. v. 60 Pf. an. Str. u. angev. u. gefert. Art. v. 8 Pf. an. Nam. gef. u. gez. v. 5 Pf. an. Gute a. feinste garn. v. 25 Pf. an, f. alle denkb. Handarb. schnell u. bill. angef. im Handarbeitsgesch. Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße.

Nikolaus.

Garnierte Nikolaus in allen Größen und Preislagen empfiehlt in vorzüglicher Qualität 2976

Fritz Bossong, Kirchstraße 42a.

Tanzschüler

des Herrn H. Schwab.

Heute Ausflug nach Erbenheim in den neuen Saal zum Adler, wozu wir freundlichst einladen. Abfahrt 2³⁰ Uhr Hauptbahnhof, sowie alle 7/8 Min. mit der Elektrischen.

Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten.

Zur
 Feier der Einweihung der Bahn und Bahnhofs-Anlagen
 bei WIESBADEN, am 13. November 1906
 als einzige Sectmarke:

BURGEFF GRÜN

Ein erneuter Beweis für die
 unübertroffene Güte.



Speisen-Folge.

Hohenzollern Vorspeise

Sherry

Indische Schildkrötensuppe

Hummer auf Pariser Art

1903. Johannisberger Riesling

1904. Caseler

St. Julien

Holsteiner Kalbsrücken nach Metternich

1904. Geisenheimer Hoehberg

Straßburger Gänseleberpastete in der Kruste

Nußcrème nach Königin Luise

Burgeff Grün

Käsebrötchen

Rheingauer Früchte.

Burgeff Grün

Burgeff Extra Cuvée

**Burgeff
 Jubiläums-Cuvee
 Immergrün**

☞ aus echten Champagnerweinen. ☜

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Einfaches Fräulein gesucht zur Beaufsichtigung (Spazierführer) von größeren Kindern täglich von 2—7 Uhr. Näb. Friedrichstr. 31, 3.

Tüchtige Verkäuferin in ein Papiergeschäft nach auswärtig gesucht. Reichstr. 12, 1 I.

Perfekte Verkäuferin für Konditorei und Café p. 15. Dez. gesucht. Off. Göbel, Luisenstr. 43.

Verheiratete mit guter Schulbildung, aus guter Familie, für groß. Konsumgeschäft per sofort gesucht. Offerten unter D. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Verheiratete für Kleidermachen gesucht Adolfsstr. 8.

Modes.
Klotze erste Kraft für f. Geschäft am Plage gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. u. N. 244 an d. Tagbl.-Verl.

Mädchen sofort gesucht Bismarckstr. 8, Part. 1.

Älteres erfahr. Dienstmädchen für sofort gesucht Karlstr. 20, 1.

Alleinmädchen, das gut bürg. lichen kann, für H. Haush. von 2 Pers. p. sof. gef. Meld. von 11 Uhr vormittags an Reichstr. 14, Part.

Suverlässiges jüngeres Mädchen für den Haushalt sucht Alex. Reichstr. 9, 1.

Tüchtiges Hausmädchen nach ausw. g. hoh. Lohn sofort gef. Kraft, Erbaberstr. 7, 1.

Fr. brab. Mädchen f. H. Haushalt sof. gef. Riederwaldstr. 11, S. B. I.

Ein anständiges Mädchen, das selbständig lichen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird in kleinen Haushalt auf 1. Januar gesucht. Näb. Schützenhofstr. 11, 1.

Sauberes fleiß. Mädchen gef. Rheingauerstr. 2, 3 Et.

Anhänd. orient. Mädchen für N. u. Hausarb. geg. hoh. Lohn sof. gef. Balkenstr. 20, Part.

Suche für sofort erfahrenes, zuverläss. Kinderfräul. zu drei Jung. v. 7, 6, 3 Jahr. Meld. zw. 2 u. 4 Stapelstr. 2.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. gef. hoher Lohn. Jede Woche Ausg. Dietrich, Friedrichstr. 18, Part.

Tüchtige Näherin gesucht Seemannstr. 9, 5th. Part.

Anhänd. Frau od. Mädchen für Samstagmorgens zum Putzen gef. Dohheimerstr. 15, bei Bender.

Tüchtige Putzfrau gesucht Dohheimerstr. 21, 1 r. Vorzustellen von 8 bis 11 vormittags.

Putzfrau gesucht vormitt. 8—10 Uhr Wilhelmstr. 32.

Monatmädchen oder Frau für einige Stunden per sofort gesucht Lammstr. 29, 4.

Sauberes junges Monatmädchen sofort gesucht Kirchstr. 19, 2 links.

Reinliche solide Monatmädchen od. Mädchen für 2 Vormittagsstunden gesucht Götterstr. 7, 3 links.

Junges Mädchen über 14 J. zum Erl. H. Arbeiten u. Ausg. sof. gef. Hellmündstr. 2, 3 r.

Zur Anshilfe tücht. Alleinmädchen zum 11. Dezember gesucht. Vorstellen v. 10—4 Friedrichstr. 31, 3 I.

Männliche Personen.

1881. 1906.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. F 84
Stellenvermittlung, kostenlos für Prinzipale und Gehilfen (Verb.-Mitglieder). Wöchentlich 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 6. Ferndr. 1515.

Gehilfe, jüngerer, solider, sofort für ein Gerichtsvolkshaus-Bureau gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unt. C. 244 an den Tagbl.-Verl.

Die alte Weinhandlung sucht einen jungen Mann für Kontor und Reize. Offerten unt. C. 238 postlagernd.

Schauenfester-Decorateur gef. w. Kurzw.-Gesch. f. Weihnachten. Off. m. Preisang. N. 244 a. d. T.-B.

Aquifiteur für Auskünfte gef. d. Schützenhofstr. u. N. 235.

Zum Nachtragen von Büchern für Sonntag ein junger Mann in der Nähe Wiesbadens (Bahnhof) gesucht. Offert. unter B. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Adressen-Schreiber mit hübscher Handschrift f. Bureau gef. Off. u. D. 245 a. d. Tagbl.-Verl.

Tücht. selbst. Schlossergehilfe sof. d. gesucht. Cramer, St. 24.

Tücht. Glasergehilfe gesucht Moritzstr. 60.

Schneider auf Woche für große Stücke sucht L. Heuser, Viehstr. 20, Kirchstr. 20.

Jünger Hotelkoch, der selbständig arbeitet, in kleineres Hotel-Pension (ohne offenes Rest.) gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter 2. 239 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Platten-Verleger u. Arbeiter wird eingestellt Bahnhof Wiesbaden.

Tüchtiger Landwirtsgehilfe, der selbst. arbeiten kann, für dauernd gef. Carl Brömser, Frankf. Landstr. 8.

Jung. laubauer Hausburche, d. m. Fuhrwerk umgeh. f. p. sof. gef. Schweineweg. Alend, Moritzstr. 10.

Ein Kaufbursche mit guten Zeugnissen, der zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. P. Dehr, Bwe., Ellenbogenstr. 4.

Fünf Knaben, 14—16 Jahre, für abends gef. zum Andreasmarkt. Zu melden Sonntag 10—11, 3—4 Helenestr. 15, 1 r.

Ein Anecht gesucht. Näb. Eltwillerstr. 14, 1 St. r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junge häss. gepr. Lehrerin wünscht Stelle in Familie. Off. u. B. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht einige Stunden vorzulesen. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht Stellung als Empfangsdame. Off. u. N. 241 an d. Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht sofort Stellung als Kassiererin oder auf Bureau. Offerten unter N. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Anfang Januar eine leichte Buchhalterin, f. m. Loch. Off. unt. L. 235 an d. Tagbl.-Verl.

Als Sekretärin sucht eine Kontoristin für ihre freien Vormittage Beschäftigung, jedoch nur in Buchführung. Offerten u. N. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stell. zur Ausb. in besserem Geschäft. Off. unter B. 100 hauptpostlagernd.

Gewandte Verkäuferin, zuletzt in der Spezial-Kaffeebranche tätig, sucht ähnl. Stelle sofort. Off. unter C. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., das in Konditorei u. Café tätig war, u. g. Zeugn. besitzt, f. sof. Stellung. Näb. Albrechtstr. 31, 2.

Schneiderin, welche 3 Jahre selbständ. gearbeitet hat, sucht Arb. bei tücht. Schneiderin, woselbst sie Kost und Logis im Hause hat, bei wenig Lohn. Näheres Alte Kolonnenstr., bei Gujt. Röller.

Ein besseres Mädchen, Französin, Schweizerin, sucht Stell. in einem kleinen Haush. a. 1. Jan. Schwalbacherstr. 38, 1 I.

Gebilb. ält. Fräulein f. zur selbst. Fähr. d. Haush. Stelle. Näb. bei Fr. Aub. Römerberg 30, 3.

Herrschafstöchlin, perfekt in feiner Küche, sucht Stell. in feinem Hause, wo Küchenmädchen vorhanden ist. Zu sprechen Parkstr. 20, Part.

Empf. Köchin, Haushälterin, Alleinm., Ausb. Frau Marie Parz. Stellenvermittlerin, Kirchstr. 12, P.

Empf. Th. Köch., Stüt., Kinderfr., bes. Haus, Alleinm., f. Kochausb. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. F. 2363.

Tücht. Mädchen sucht Beschäft. (Wasch. u. Putz.). Hellmündstr. 35, 1 I.

Mädchen f. Wasch. u. Putzgesch. Luisenstr. 43, Ranfarbe.

Junges Mädchen sucht born. Beschäft., am 1. bei Kindern. Off. u. N. 244 an den Tagbl.-Verl.

Mädch. f. W. u. P. Beschäft. Hellmündstr. 29, Bdh. D.

Eine junge Frau sucht morg. Beschäft., oder ein Kind in Pflege. Hochstraße 4, 5th. Part.

Frau f. nachm. 2—3 Std. Besch. Reichstr. 4, 5th. Part. links.

Junge unabhängige Frau, welche auch bewandert im Nähen ist, sucht per sofort für nachm. Beschäft. Näheres Karlstr. 37, 2 links.

Junge Frau sucht Ausb. Stelle in Konfekturgeschäft. Angebote u. N. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.
Jünger Kaufmann f. p. sof. od. spät. Stell. a. Kontor u. beach. Anpr. Näb. Albrechtstr. 4, D. 2.

Kaufmann, gebilb. jg. Mann, im Aufstiege bew., 29 J. alt, f. bei bescheidenen Anspr. Stellung. Gefl. Off. an N. S. hier, Karlstr. 1, P.

Tüchtiger Bureaugehilfe sucht Stellung. Gefl. Offerten an N. S. hier, Karlstr. 1, P. erbeten.

Selbst. erf. erler. Köcher, 36 J. alt, verheir., welcher lange J. in einer der höchsten Weinhandlung im Rheingau tätig, sucht, gelübt auf gute Zeugnisse, gleiche Stellung oder als Kellermeister. Offerten unter C. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. verheir. militärr. Mann sucht per Jan. oder später Stellung als Kassentbote od. sonst. Vertrauensposten. Prima Referenzen stehen zu Dienst. Rout. f. in jeder beliebigen Höhe gestellt werden. Offert. unter B. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Sol. Mann, früher Wirt, sucht Vertrauensp. o. Nebenbeschäft. Off. u. D. 244 an d. Tagbl.-Verlag.

Dienst sucht in fein. Herrschaftl. Stell. Derselbe überr. auch sonst e. Vertrauenspost. Off. unt. N. 243 a. d. Tagbl.-Verlag.

Verheirateter Mann, Invalide, sucht Tage, halbe, Stundenweise Beschäftigung. Dermannstr. 26, 5th. Part. links.

Ein kräftiger Junge mit g. Hotelzeugn. f. St. als Vist od. Kommissionär. N. Al. Weberg. 6, 1 I.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Tücht. Einkass. gesucht. Schriftliche Offerten an Rudw. Marg & Co., Reichstr. 22.

Verkäuferin zum Eintritt per 1. Januar, ev. früher, zu engagieren gesucht. Bevorzugt werden Damen, die in ersten Spezialgeschäften tätig waren u. der engl. Sprache mächtig sind. Offerten mit Angabe des Gehalts, Zeugniskopien und Bild an Herren-Mode-Magazin Prince of Wales, Kirchstr. 49.

Zur Anshilfe bis Weihnachten einige tüchtige Verkäuferinnen gesucht. Spielwarenhaus Puppenkönig, Franzplatz 1.

Tücht. Rest-Köchin f. sof. ein Büfettel. f. feines Café, Zimmermädchen für groß. Pension, ordentl. Alleinm., f. w. Haus- u. Küchenmädchen gef. d. das Rheinische Stellenbureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, Wiesbadens Altes- u. bestrenommiertes Placierungs-Büro, Goldbach 17, Part. Tel. 434.

Suche vieres Alleinmädchen zu zwei Personen, Allein-, Haus-, Zimmers- u. Landmädchen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Hellmündstr. 42, 1.

Suche

tüchtige Hotelzimmermädchen, angedene Jungfern, bessere Stubenmädchen, feine Herrschaftsköchinnen, Weißköchinnen, Büfettfräulein, Servierfräulein, geachtete Kindermädchen, Restaurationsköchinnen, große Anzahl Alleinmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1. — Teleph. 2555.

Stellen-Nachweis Germania, Bassantenheim für Stellensuchende u. durchreisende Mädch. aller Branchen, Nahstr. 4, 1. — Tel. 2461, finden Mädchen gute Stellen bei sof. Placierung, sowie Kost u. Logis für 1 W. Ständig offene Stellen.
Frau Kiefer, Stellenvermittlerin.

Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann und schon in besseren Häusern in Stellung war, gesucht. Vorzustellen Sonntag von 4—5 Veronal 71.

Nach Radesheim a. Rh. wird sauberes Alleinmädchen in ruhigen kinderlosen Haushalt gesucht. Dasselbe muß in Küche u. Hausarbeit bewand. sein. Zu melden Mainzerstr. 54, 2. Etage, Wiesbaden. 746

Gr. Burgstr. 9, 2, ein j. Mädchen für m. eine Stunde gef. 7847

Nettes Mädchen, nicht über 16 Jahre, sucht gegen gute Vergütung Bett & Co., Langg. Ecke Goldg.

Männliche Personen.
Agent gef. 3. Berl. unv. berühm. Agenten f. Zigarren. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. F 81
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Auf einem hies. kaufm. Bureau ist der zweite **Buchhalter**-Posten zu besetzen und beliebigen Bewerber ihre Offerten unter Angabe der Gehaltsanprüche und Referenzen unter Chiffre V. 242 an den Tagblatt-Verlag abzugeben.

Selbständige Monteur für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen für sofort gesucht.
Theis & Möllmann, Hörde, Westfalen.

Hilfsmonteur für elektr. Anlagen zum sofortigen Eintritt sucht
H. Doffein, Friedrichstr. 43.

Einem Herrschaftsdienere, einen Pensionärdienere, Kochvolontär für erstklass. Restaur. gef. durch das Rheinische Stellenbureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, Wiesbadens Altes- u. bestrenommiertes Placierungs-Büro, Goldbach 17, Part. Telefon 434.

Herrschafstutcher, tüchtig, ledig (etw. Haus- u. Gartenarb.) b. g. hoh. gef. Meld. nach 8 Uhr ab. Villa Lessingstr. 9. 7846

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kontoristin, flott in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Stelle. Off. u. N. L. 155 an Haackenstein & Vogler hier.

18-jähr. Fräul. (Waise), der engl. Sprache mächtig, sucht, nach 1 1/2-jähr. Besuch einer Haushalt-Schule, Stellung zu R. oder als Stütze der Hausfrau in f. Familie, wo es Gelegenheit hat, in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig mitzubehelfen und sich weiter auszubilden. Gefl. Offerten unt. F. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 30 Jahre, repräsentabel, wirtschaftlich gebildet, sowie kaufmännische und musikalische Kenntnisse, sucht selbständigen Wirkungskreis. Prima Zeugnisse. Gefällige Offert. an Reddig, Veritt, Schönhauser-Allee 66—67.

Älteres anständiges Mädchen sucht zur selbständigen Führung eines Haushaltes Stelle zu einem Herrn oder Dame. Näheres Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Ständig Personal aller Branchen vorrätig.

Witwe mit einem 6-jähr. Kinde f. Stellung als Hausdame, Wirtschafterin oder Gesellschaftlerin in Familie, bei einz. Dame oder älterem Herrn. Die Dame ist aus allerbest. Familie, 30 J. alt, in allen Zweigen eines arroken Haushaltes erfahren. Off. u. N. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. jg. perf. Haushälterin zu einz. f. Frn., nette Allein-, Haus- u. Kam.mädch. u. vorz. 2-j. Nittel. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Hellmündstr. 42, 1.

Für meine Wilegerin, die 4 Jahre bei mir war, suche passende Stellung als Stütze und zur leichten Pflege, möglichst bei Dame. Derselbe verrichtet bessere Hausarbeit. Alles Nähere zu erfahren Paulinenstr. 7, 3im. No. 22, zwischen 12 und 1 Uhr.

Herrschafsten bedienen sich am besten Grünberg's Rheinisches Stellen-Bureau, Wiesbadens Altes- u. bestrenommiertes Placierungs-Büro, Goldbach 17, Part. Tel. 434. Separ. Konferenz-Zimmer für Herrschaften. Carl Grünberg, Stellenvermittler.

Männliche Personen.
Jeune francais cherche place au pair dans famille. Offerten unter T. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann sucht vom nachmittags 4 Uhr ab Beschäftigung. Näb. Tagbl.-Verl. W.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.
Adlerstraße 51 1 Z. u. St. p. Jan. Albrechtstraße 42, Bdh. 1 R. u. St. Hefelstraße 18 ein Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später.

Jahnstraße 3, B., Dachw., 3. Küche, Zell., an ruh. Deute. Näb. Part. Kellerstraße 22, Abchl., gr. R. u. St. Retzstraße 3, 2, 1, 2, 3 sch. Zim. sof.

Riederwaldstraße 5, 5th. 1 Zimmer, N. u. Zubeh. auf al. od. 1. Jan. 07.

Röderstraße 3 Z. u. Küche a. 1. Jan. Rosenstraße 20, Bdh., gr. 1-Z.-W. a. Jan., 1 ein Platschenbierl. zu verm.

Schwalbacherstraße 65 1 Zim., N. u. St., S. D., zu v. Fr. 15 M. N. S. P. Schwalbacherstraße 67 sch. 2-Z.-Wohn., 1 Z. u. Küche, Bdh. zu vermieten.

Al. Schwalbacherstraße 8 1 Zim., N. u. St., Näheres Nachl.

Walramstr. 12 1 Z. u. m. St. a. 1. Jan. Weißstraße 9 5. Krisp.-Z. u. St. zu v. Poststraße 15, S., 1 Z. u. St. bill. a. v.

2 Zimmer.
Gr. Burgstraße 12 2-Z.-Wohn. zu v. Al. Burgstraße 3 2 Zimmer oder 3. und Küche zu vermieten.

Hefelstraße 13 2 große Zim. u. St. a. v. Oneisenstraße 8 im 5th. eine sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. zu verm. Näb. Bdh. Erdreich. 1.

Hellmündstraße 40, 1 r., wozuzugsh. sch. 2. eb. 3-Z.-W. p. 1. Jan. a. v. Kapellenstraße 33 2 Zimmer, Küche, Bodenraum u. Remise geg. Uebernahme v. etwas Garten- u. Hausarb. an ruh. Gepaar zu vergeben.

Mauergasse 14, N., 2 Z. u. St. a. N. Bad. Nerostraße 23, 2 L. sch. 2-Zim.-Wohn. Abreise halber sof. od. spät. zu verm.

Rauenhalsstraße 8, Mth. Dach, sch. 2-Zim.-W. p. sof. Näb. Norrmann.

Rüdesheimerstraße 20, 5th. 1 St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu v. Seerobenstraße 1, Bdh., 2-Z.-W. sof. Walramstraße 20, 5th. 2, eine schöne 2-Zim.-W. gleich zu verm. 330 M.

Webergasse 38 2 Z. u. Kub. per sof. Poststraße 22, 3 St., 2-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näb. im Laden. Poststraße 29 sch. 2-Z.-W. sof. zu v.

3 Zimmer.
Karlstraße 13 3- und 1-Zimmer-Wohnung per 1. Januar zu verm.

Bahnstraße 3, Seitenbau 1. Stof. Subjekte, ist die Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen u. Näheres zu erfahren Bahnstraße 1, 1, oder von vormittags 8.30 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags auf dem Bureau Bahnstraße 2, Part. 3903

Givillerstraße 18 3 Z. u. St. zu vermieten auf 1. Jan., 320 M. N. P.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Geld-Angebote!
Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehen in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei tatentweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an R. Schünemann, Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verl. keine Auskunftsgeb. (R. B. 9625) F 168

Geldverkehr

Wiesbadener Tagblatt
Wiesbadener Tagblatt
Wiesbadener Tagblatt

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken - Kapitalien.

Es sind durch uns zu vergeben größere Posten für erste Stelle: 9000 Mk. per 1. 1. 07, 10,000 Mk. per sofort, 14-16,000 per 1. 1. 07, 15-20,000 p. 1. 4. 07, 17-20,000 per sofort, 18,000 per 1. 4. 07, verbriefene Posten von 20,000 per sofort, beginn. 1. 1. 07, 30,000 per 1. 1. 07, 50-60,000 per 1. 4. 07, 80,000 per sofort. Näheres Haus- und Grundbesitzer-Verein, G. D., Waisenstraße 19. F 397

1. Hypoth.-Kapital, 50% Zins, zu 4% auf Objekte in bester Geschäftslage zu vergeben. Off. u. O. 241 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypoth.-Kapital gebe ich, trotzdem beinahe nichts mehr zu beschaffen ist, für 2 Banken in jeder Höhe. D. Aberle sen., Waisenstraße 2.

Für Bauunternehmer und Hausbesitzer!

Aus dem Geschäft herausgezogen

Mk. 350,000

hat sich ins Privatleben zurückziehender Grossindustrieller per Januar und April 1907 auf 1. Hypothek auf Zinshäuser auszuleihen und erbitet Offerten unter Nr. T. 3323 durch Rudolf Mosse, Cöln. (Ka 9778) F 132

Mk. 18,000 sofort a. gute zweite Hypoth. zu vergeben. Meyer Sulzberger, Albrechtstraße 6. 7869

Kapitalien-Gesuche.

Auf mein Geschäftshaus in bester Stadtlage suche eine 1. Hypothek von 200-250,000 Mk. Nur Selbstdarlehner erwünscht. Off. u. P. 230 an den Tagbl.-Verlag.

175-190,000 Mk. auf Haus in bester Geschäftslage gesucht. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Mk. 150,000

a. belegen. Objekt als zweite Hypothek zu 5% gef. Off. u. Selbstgebern erb. u. E. 228 Tagbl.-Verl.

Mk. 30-90,000 a. 1. Hypoth. zum Zinsfuß von 4 bis 4 1/2% auf rentabl. Haus gef. Off. erb. u. D. 228 Tagblatt-Verlag.

70-80,000 Mk. auf prima zweite Hypothek i. die Nähe d. Kochbrunnens gesucht. Erste Hypothek unter d. halben Zins. Off. unt. C. 245 a. d. Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk.

suche auf 1. Hypoth. Zinsf. 5%. Off. u. N. 230 an d. Tagbl.-Verl.

35,000 Mk.

auf prima Objekt als 2. Hypoth. gesucht. Off. u. T. 226 an den Tagbl.-Verl.

Mindestsichere Kapital = Mulage!

25,000 und 34,000 Mk. 1. Hypothek, 50% der feldger. Zins, zu 4% sofort oder 1. Januar 1907 gesucht. Offerten unter T. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Kapitalanlage!

25-28,000 Mk. gef. auf 1. Hypoth. Zinsf. 5% auf 1. 1. 07, nach Wiesbaden. Näh. Reichstraße 29, 1 links.

65,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, auch geteilt, ausgleichen. Gesuche, welche 75% der Zins mögl. nicht übersteigen, erb. nach Rheinstraße 43, 1 r.

Kapitalien-Gesuche.

Ca. 90,000 Mark
1. Hypothek auf Juli 1907 auf prima Objekt von pünktl. Zinszahler gef. Off. u. S. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek, ca. 20,000 Mk. hinter 50 Proz. der feldger. Zins, gegen 5 Proz. per 1. Jan. od. früher zu leihen gesucht. Off. u. S. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 16-18,000 Mk.
auf neuerb. rentabl. Haus in Schierstein (an der elektr. Bahn gel.) an 2. Stelle. Zins 59,000 Mk. 1. Hypoth. 28,000 Mk. Näh. Rheinstraße 43.

15,000 Mk.

als 2. Hypothek auf Haus mit Restaurant in Viebrich gesucht. Zins 82,000 Mk. 1. Hypothek 50,000 Mk. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

500 Mark

u. 5% Zinsen a. gl. zu leihen gef. Näh. n. Heberleinstr. Off. unter T. Sch. 41 Postamt III postlagernd.

25,000 Mk. auf pr. 2. Hypothek zum 1. Jan. vom Selbstdarleh. gesucht. Off. u. S. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Landhaus Philippberg, 8 Wohn. mit Gart. in gesunder Lage zu verkaufen. Billige Bedingungen. Näh. Philippbergstraße 28, 1.

Neue 2x5-Zimmer-Villa, mit Stall, Ende Sonnenbergstraße, f. nur 55,000 Mk. veräußert. Feldger. Zins 50,000 Mk. Gute Hyp. Rest. od. preisw. Baupl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wickl. ernstl. Bestl. erb. unt. B. 172 an den Tagbl.-Verlag.

2. und 3. Zim.-Haus Dehmerstr. (6 1/2% rent.) bill. u. 6000 Mk. Anz. zu verl. Off. u. S. 1 postl. Bismarckring.

Gehaus, in verkehrreicher Lage (Südwestviertel), ist besonderer Verhältnisse halber sehr billig bei geringer Anzahlung, aus erster Hand zu verkaufen. Off. unt. C. 216 an d. Tagbl.-Verl.

Birka Mk. 20,000 suche ich auf erste Hypothek d. pünktl. Zinszahlung. Off. erb. u. C. 228 Tagbl.-Verl.

Mk. 10,000 und Mk. 20,000 Kapital gesucht. Näh. unter F. 243 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk.

2. prima Hypothek, gesucht. Off. u. O. 230 an den Tagbl.-Verl.

14, 16, 30, 40, 45, 000 Mk.

n. h. B. auf pr. 1. Hypothek gesucht. Zinsfuß 4 1/2-5%. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

4000 Mk. als 3. Hypothek

gekauft. Feldgerichtsrate 78,000 Mk. Dahinter stehen noch 15,000 Mk. Off. unter B. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000. - Straßenbau-

kaution, in 2-3 Jahren fällig, mit Nachschuß zu verl. 7876 Otto Engel, Adolffstr. 3.

Mk. 3 bis 4000. -

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder 1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

an 1. Stelle auf ein Grundstück (Bauplatzfläche) in der Stadt per sofort oder

1. Januar gesucht. Off. unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlagen.

Gef. Mk. 1200 erste Stelle, auf Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, Mk. 16,000 erste Stelle auf hief. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis 35,000 erste Stelle, doppelte Sicherheit, zu 5%, Mk. 12 bis 15,000 vorzögl. 2. Stelle auf hief. Haus zu 5%, Wacem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7751

Villen unter Mk. 100,000.

Barfstraße 70,000 Mk.
Barfstraße 78,000 Mk.
Schöne Aussicht 80,000 Mk.
Wiesstraße 100,000 Mk.
Fennelbad 60,000 Mk.
Tennelbad 35,000 Mk.
Eintrachtstraße 28,000 Mk.
Baumgartenstraße 88,000 Mk.

Villen über 100,000 Mk.

Frankfurterstraße 120,000 Mk.
Wiesstraße 105,000 Mk.
Dulldorfstraße 180,000 Mk.
Wiesstraße 110,000 Mk.
Sonnenbergstraße 138,000 Mk.
Sonnenbergstraße 150,000 Mk.
Schöne Aussicht 220,000 Mk.

Villa-Angebote

in allen Stadtteilen:

Pensions-Villa, in der Nähe der Wilhelmstraße, 19 Zimmer, Preis 185,000 Mk. In Zahlung nehme Villa von 25-30 Zimmern.

Pensions-Villa in der Wilhelmstraße, am Kriegsdenkmal, 24 Zimmer, 135,000 Mk. Anzahlung 10,000 Mk. Es wird auch 2. Hypothek in Zahlung genommen. Das Haus ist ein 4- u. 6-Zimmer-Haus mit großem Garten.

Bauplätze:

Viebrichstraße 900-1300 Mk.
Dingerstraße 250 Mk.
Reichstraße 1100 Mk.
Wiesstraße 1150 Mk.

In der Viebrichstraße schöner Bauplatz, ohne Anzahlung, zu verkaufen. Straßenkosten und Kanalkosten werden vorbezahlt. Die 2. Hypoth. bleibt bis 82 pCt. stehen. Bausgeld auf Wunsch.

D. Aberle senior,

Waisenstraße 2.
Sprechstunden von 11-2 Uhr u. 5-8 Uhr.

NB. Haus-, Villen- u. Bauplatz-Eigentümer bitte ich um Offerten ihrer Objekte.

Villa m. H. Gut,

unmodern, 14 Morg. gr., rentabiler Obstpflanz., St. v. hier, II. Stadt (gleichg. Siedl.), f. herrsch. Sitz, Gartengel., Milchviehwirtschaft, für nur 65,000 Mk. feil. 38. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 82

Seine Villa, vord. Waisenstraße, 3 Zim., reichl. Zubeh., schöner Garten, Zentralheiz., elektr. Licht u., preisw. zu verl. Otto A. Engel, Adolffstr. 3. 7874

Landhaus, f. 2 Fam., Wiesstraße, hochmod., Mk. 10,000 unter Erbauungskosten mit Mk. 15,000 Anz. zu verl. Otto A. Engel, Adolffstr. 3.

Erstklassiges

Geschäftshaus

mit großen Räden in Hauptlage Wiesbadens ist zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Off. u. H. 241 an den Tagbl.-Verl. erb.

Gehaus mit gut-

gehender Wirtschaft ist verhältnismäßig preiswert zu verkaufen, eventuell auf ein rentables Geschäft zu veräußern. Näheres unter B. 242 im Tagblatt-Verlag.

Haus mit gutem Geschäft in prima Lage für 46,000 Mk. zu verkaufen. Nur Selbstbesitzer erhalten Anstufn. Reichstraße 29, 1 links.

Geschäftshaus

mit 10% nachweisbarer Rentabilität ist entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Eine Anz. von 15-25,000 Mk. erforderlich. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Gut rentables Gehaus mit gutgehender Wirtschaft umhändelbar zu verkaufen. Gest. Offerten unter C. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches 3-Zimmer-Haus

mit 60 qm. großer heiterer Veranda, im Westend, ist unter günstigen Bedingungen mit 4-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Interessenten, welche sofort Bescheid erhalten, wollen ihre Adresse u. S. 222 a. d. Tagbl.-Verl. abgeben.

Bauplätze Viebrichstraße zu verl. Näh. Nicolassstr. 31. Q. I. 7761

6-Zimmer-Haus

am Kaiser-Friedrich-Ring preisw. zu verl. d. d. beauftragten Senfal P. A. Herman, Rheinstraße 43.

Recht. neues Haus,

im Kernpunkt der Stadt, mit Bäckerei-Betrieb, best. f. Bäcker, Schlosser, Weißbinder und jeden anderen Betrieb, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Haus,

hochrentabel, zu verkaufen. Off. unt. S. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Hotel ersten Ranges, Hotel-Restaurant, Badehaus mit Küche, Wirtschaft, beste Lage, ja. 7-750 Netto Bier Umsatz, zu veräußern. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Reeller Tausch.

4x5 Zimmer-Haus in Darmstadt mit 300 qm Garten gegen 4 od. 5-Zimmer-Haus in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Off. u. T. 242 an d. Tagbl.-Verl. erb

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Ein gutes Laufpferd mit Geschirr für 250 Mk. zu verk. Gustav-Adolfstr. 5.

Pferd, guter Gänger, Halbvered mit Glasberkschuh, leichter Landauer u. eine Hahselmaschine, in Aufgabe u. Wegzug bill. zu verk. Dietenmühle, Rütcher.

Ein schöner Hühnerhund, gut im Apportieren und im Anstand, los zu verkaufen Villa Wilhelmine, Bittoriastr. 14. 7824

Englische Bulldogge, erstklassiges Tier, bereits mit erstem und Ehrenpreis prämiert, stark g.-b., furchterweckendes Exemplar, dabei vollständig gutmütig und kinderlieb, wegen Wegzugs preiswert abzugeben. Off. u. l. 244 an den Tagbl.-Verl.

Kattensänger, scharfe, schöne Bachhund, 4 Monate alt, a. 6 Mk. Mainzerstr. 58. 7827

Dobermann, Gündin, 1 1/2 J. a. f. wachsl. scharf u. d. nicht billig, best. Beal., Jungen davon prämiert, in gute Hände billig abzugeben Reichstr. 23, 1 links.

Kanarienvogel, Aus meiner Spezialzucht, echter St. Seifert, prämiert mit massiv gold. u. silb. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, gebe ich 80 Hähne, 1, 2, u. 3. Preisbörge, zu bill. Preisen ab. Probest. u. Umtausch gestattet. Bb. Heide, Vogelzucht-Handlung, Hebergasse 54. NB. Einzige Garantie für Selbstzucht, geschlossene Fußringe mit Namen u. Nummer.

Kanarienvogel, Kanarienvogel und Weibchen preisw. zu verk. Neugasse 12, Stb. 2.

Kanarienvogel, reiner Stamm Seifert. Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe die Nachzucht von m. mit mehr. 1. Preisen prämierten Stamm. Hähne von 10 Mk. an. Lang. Friedrichstr. 14, 2.

Kanarienvogel, von 6 Mk. an zu verk. (St. Seifert) Steingasse 34, 3 l.

Kanarienvogel, Kanarienvogel u. Weibchen von meinem hochprämierten Stamm Seifert, flotte Sang. u. pr. Zucht, b. zu vk. Götterstr. 4, 3 St. l.

Zwei Brillenringe, m. groß. Stein., ff. Qual., sehr billig zu vk. Frankl, Schwabacherstr. 37, P.

Edle Schmuckfäden, für S. und Dam., billig zu verkauf. Kapellenstr. 12, 1 rechts.

Gr. Seal-Perle, passendes Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen Marktplatz 5, Speisewirtschaft.

Drei Herren-Anzüge und ein Damen-Jackett billig zu verkaufen Schwabacherstr. 28, S. 1.

Neuer hocheleganter Heberzieher, f. ff. Fig., 40 Mk., ff. 120, best. Uhr. a. 4 Mk., Brill.-Kabel 30 Mk., gest. Gehörde, Dohbeimerstr. 78, 3.

Ein Heberzieher preiswert zu verkauf. Steingasse 3, 1 l.

Heberzieher 5 Mk., 1 Savelod, 1 Gehrod, seidene Spiegel, fast neu, bill. zu verk. Reichstr. 20, 2 l.

Gut erh. sch. Gehrod f. ff. Fig., f. ff. Fig. u. d. Edelstein. 91, Stb. P.

Ein fast neuer Gehrod, für schlanke Figur, billig zu verkauf. Reichstr. 20, 2 l. links.

Schw. Mantel, Reittiefel u. Reitstiefel, Lieberstraße 8, 1 r.

Im Austr. e. Verricht. zu verk.: ein sch. eleg. Tischstuhl 25 Mk., bl. Koff. 15 Mk., eleg. sch. Weiser 15 Mk., weis. Tisch. 8 Mk., Anz. Sonnt.-Borm. u. bis nachm. 4 Uhr Montagvorm. Frankenstr. 20, 3.

Neues Jackett billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein sch. Mädchen-Jackett bill. zu verk. Albrechtstr. 36, 2.

Zwei gut erhaltene Jacketts sind pr. zu h. Schwabacherstr. 39, P.

Schönes Krümmen-Gep., Heberg., Kinderb. u. nur m. Auffab b. Helenestr. 30, 3 r., E. Well-Str.

Elegantier Abendmantel trauerhalber f. d. b. d. Anschaff. zu verkaufen Oranienstr. 10, Part.

Einjähr. Waffentod, Inf., gr. Fig., bill. zu vk. Bismarckstr. 11, 3.

Passendes Weihnachts-Geschenk. Beside grüne Blüsch-Billarddecke, Handarb., engl. u. franz. Bücher, Eberswerke i. Prachtb. a. vk. Weidstr. b. 11-5 Dohbeimerstr. 110, 2 r. 7837

Französische Radierungen billig zu verk. Herz. Michelberg 24.

Schönes Weihnachtsgeschenk! „Von der Terra zur Luna“ von D. Hoffmann. Sehr spann. astron. Erz. Reich illust. Prachtwerk! Statt 7.— nur 2.90 Mk. Wie wiederkehrende Gelegenheiten. Nur noch einige Exemplare vorhanden. Zu bez. nur d. b. Buchh. B. Oera, Michelberg 24.

Konversations-Lexika b. Brochhaus u. Meyer, sowie Drehsch. Tierleben u. Andre. Wandkalend., sind in den neuesten Auflagen, sehr gut erhalten, billig abzug. Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52.

Altertümer, Rindfächer, gut erh. Möbel bill. Frankenstr. 9.

Großer Projektions-Apparat. Ein vollständiger Retro-Projektions-Apparat von Zeiss in Jena, 15 Cmr. Kondensator, Eintr. f. Diapositive bis 9x12 Cmr., eingeb. 12 Amp. Bogenl., Lieberkanten, ganz w. gebr., bill. a. vk. Anfr. u. A. 617 a. d. Tagbl.-Verlag.

Photogr. Apparate, vorzügl. neu, für 9x12 od. 13x18 Platten od. Films, verb. bill. verk., auch ungenutzte. Unterr. in Phot. ext. Baierloosstr. 1, P., Ede Zietenring.

Zwei Photogr. Apparate f. Amat., Anschaff.-Pr. 40 bez. 60 Mk., f. 10, bez. 30 Mk. a. vk. Röderstr. 14, 2.

Laterna magica, ganz neu, weil doppelt vorh., zur Hälfte des Preises zu verkaufen. Naunthalerstr. 8, 3.

Pianino, feines Instr., pracht. Ton, sof. sehr bill. zu verk. Kapellenstr. 12, P. r.

Piano, vorzügl. Ton, umfangreicher sehr bill. zu verkaufen Anstaltstr. 1, 1 St. l.

Sehr sch. Meister-Violine zu v. S. Heinemann, Müllerstr. 9, Part.

Großes Musikwerk (Polyphon), noch neu, voller Ton, mit Doppel-Kamm., für 100 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 200 Mk. Näh. Nabnstr. 38, 3 r.

Reizendes Familieninstrument, Garfenzither, 1. a. erl. m. Ed. usw. 12 Mk. Reichstr. 14, Part. l.

Ein Musik-Automat zu verk. Sedanstr. 11, 2 St. l.

Schlafzimmer-Einrichtung, kompl., ob. Tisch, Schreibtisch-Stuhl, span. Wand usw. zu verk. Rheinstr. 31, 3.

Speise- und Schlafzimmer, Vert., Seil., Herr- u. Dam.-Schr., Kleid., Spieg., Tisch, u. Küchenchr., Divan, Ottomane, Waschl., Nähm., Plur., Weichm., Theke m. od. o. M., Pian. u. R.-Schr. Hermannstr. 12, 1.

Eine Herrenzimmer-Einrichtg., beste, a. 1 Püderschr., 1 Schreibt., 1 Tisch, 6 Stühle, eichen, grau, mod., ist Umstände h. zu jed. annehm. Geb. bill. zu vk. Reichstr. 7, Möbellad.

Gut erh. Bett (3.1. Matr. u. Keil), Waschtiselle mit Narmopr., klein. Chaiselongue u. gold. Damen-Uhr billig zu verk. Luisenstr. 2, 1.

Vollständige Betten, auch einz. Teile, Waschkom., Nachtt., Ottom., Sofa, Sessel, Stühle, Tisch, gr. u. N. Spiegel, Bilder, Kleider- u. Nüchenschranke, Schreibkommode, Schreibtische, Tepp., Lüster, Lamp., Etag. zu verk. Adolfsallee 6, S. P.

Bett zu verkaufen Bülowstr. 10, Parterre rechts.

Gr. Ruß-Bett, steil. Ruff-Matr. u. Keil, Ruff-Nachttisch, Sofa, Stühle u. versch. bill. zu verk. Emserstr. 43, 1/2 Treppe.

Rinderbett, Puppenwagen u. gut erh. Kleid. b. Herderstr. 4, 3 r.

Vorzügl. Matrassen, Wolmatrassen, steil. 22 Mk., Kapotmatr. 34 Mk., Korkhaar. 54 Mk., Seegrasmatr., steil. 12 Mk., Strohsäde u. 5 Mk. an. Debetbetten, Kissen, kompl. Betten in allen Gr. Philipp Rauth, Vettengesch., Bismarckring 33.

Salongarnitur: Sofa, 2 Sessel, rot. Tuch, Chaisel. m. Moquetbezug, weg. Raum. bed. unt. Anschaffungspreis. Gneisenaustr. 27, Part.

Gelassenheitsauf., Div. 38, Vert. 32, p. Vertik., h. S. Pat.-R., St. Korkhaar. 100, pl. Rom. 26, Nchr. 15 u. 30, Bett 40 u. 50, Vertik. 8 u. 18, Dohd. 12, Matr. 15, Spr. 20, 1- u. 2. Nchr. 18 u. 25, usw. a. B. Teilal. Bleichstr. 30 u. Frankenstr. 19.

Kanapee 18 Mk., Span. Wand 8 Mk. Kirchstraße 36, 2.

Wegzugshalber bill. zu verk. 3 Sofas, rund. Tisch, Salonlampe, Albrechtstr. 1, Part.

Polstermöbel, edel. Korkhaar., Sofa, 2 große u. 4 kl. Sessel, 1 gut erh., zu verk. Gneisenaustr. 20, 3 r.

Ein Taschendiwan, 1 Parodisofa preiswert abzugeb. Moritzstr. 21, S.

Büfett, Berlin, Anzeigebüfett, fast neu, bill. Naunthalerstr. 6, P.

Büfett, Gelegenheitskauf. Näh. Röderstr. 19, Schreinerwerkst.

Spiegelschrank, neu, Eichen (nur bessere Arbeit), Kleiderchrant u. Speiseregel sind. Sie bill. Marktstraße 12, bei Späth.

Diplomaten-Schreibtisch, lad. Kleiderschr., Nüchenschr., Waschkom., Schublade, Theke, Gobelbank billig Marktstraße 12, b. Späth.

Ruß-Damen-Schreibtisch, Bronzestr. zu vk. Lurenburgpl. 3, 2 r.

Gelassenheitsauf., Geldschranke in allen Gröf. vorrätig. Ernst Blüch, Kleine Kirchstraße.

Pol. Vertilo zu verkaufen Balkramstraße 18, S. l.

Nüchenschrank, Anrichte, Nähm. f. Lapez., gut im Stand, sehr bill. zu verk. Secobenstr. 29, S. P. r.

Gr. neuer Puppenherd billig zu verkaufen Schornhorststr. 11, 3 r.

Eine große schöne Festung billig zu vk. Schachtstr. 17, Kreyerl.

Erstklassige Nähmaschinen wegen Ersparn. der hob. Ladenmiete enorm billig Rheinstraße 48, Part.

Nähmaschine, f. S. u. F.-S., bestes Fabrikat, nicht vor u. zurück, prakt. Weidnachtsgeschenk, billig a. vk. Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Nähmaschine (Schwingschiff), nicht vor und zurück, stoppt und sticht, fast neu, unter Gar. billig zu verk. Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Fast neue Schneidermaschine, 6 Eick-Rohrziele, Ottomane m. D., Näh- u. Pfeilerpiegel, Niderwagen, 1- u. 2-f. H. 643. b. Bismarckstr. 9, S. l.

Fast neue Nähmaschine billig zu verk. Reichstr. 7, 1 r.

Eismaschinen von 2 Mk. an zu verkaufen Ede Langgasse und Varenstraße.

Kolonialw.-Einr., Theke, Eisschr., Wagen, Delmeapparate, wie neu, Herbfh. b. a. vk. Niedrigerstr. 8, Bad.

Gebrauchte Theke mit Wagen hat preiswert abg. Jean Burkardt, Hofmeier, Mühlengasse 9.

Ein Ladenschrank u. 1 Glaswand zu verkaufen Kormektor 3, Laden.

Eine gut erhaltene Federrolle 160 Mk. sof. a. vk. Gustav-Adolfstr. 5.

2 Handkarren, 1 kleiner Herd, 2 Firmen-schilder, 1 Gasrohrklappe u. 1-2 Zoll, 1 Rohrziele, 2 Zoll, 1 Rohrziele, 2 Zoll, billig zu verkaufen Albrechtstr. 58.

Guter Feder-Handwagen zu verk. Vertramstraße 11, Stb. 1.

Kinderliegewagen, fast neu, billig zu verkaufen Wilhelmstr. 3, 2.

Herren-Rad mit Freilauf bill. zu verk. Oranienstr. 42, S. 1 r.

Guter Kohlenaufzug für 3 Etagen und ein gr. kupferner Waschtisch zu verk. Rosenstraße 7.

Gebrauchter mittelgroßer Herd mit Kupferkessel billig zu verkaufen Langgasse 56, Partierre.

Gehr. Ofen billig zu verkaufen. Phil. Lied u. Sohn, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Al. Schwabacherstr. 4. Telefon 1883.

Ein Bügelosen zu verkaufen Dorfstraße 7, S. 1 r.

Gastoder billig zu verkaufen Ede Langgasse und Varenstraße.

Kohlenkasten und Ofenvorwärer für die Hälfte des Wertes zu verk. Ede Langgasse und Varenstraße.

Ständerlampen für die Hälfte des Wertes zu verk. Ede Langgasse und Varenstraße.

Petroleum-Tischlampen unter dem Selbstkostenpreis zu verk. Ede Langgasse und Varenstraße.

Berfch. neue Radreifen zu verkaufen Kellerstraße 11.

Gr. Frattapparat u. Balkfächer bill. zu verk. Rheinstraße 18, 3.

Eisernes Tor, abwehrlügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht, 2 Mr. breit u. ca. 3.30 Mr. hoch, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Im Abruch Dohbeimerstraße 100 sind Fenster, 80x180, Türen, mehr. 1000 Laten, mehrere 1000 D-Reier Pfeiler, Schalter, doppelt starke Laten von 1.80 bis 1.70 lang, Bau- und Brennholz und dergl. mehr, billig abzugeben. Peter Lerch, Adam Stiller.

Schwarten für Geländer u. Stützholz, zugeschnitten, per Cmt. 50 Pf., Schalbreiter von 3 Mr. per Cmt. 60 Pf. A. Rod, Zimmergesch. u. Sägewerk, Karstraße 8.

Ein Hund hochstä. Rosen abzug. G. Lichtenlohl, Nettelbeckstr. 5.

Birke 400 Christbäume zu verkaufen. Näh. Ph. Freund, Adolfsstr. bei Schwabach.

Drehtreier zu verkaufen. Reichstr. 18. Telefon 2345.

Sägemehl, billige Stalkstreue, per Sad 25 Pf. abzugeben im Zimmergesch. u. Sägewerk von A. Rod, Karstraße 8.

Wohlwürmer zu verkaufen Moritzstraße 44, 1 r.

Krankswagen, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. erbittet Herderstraße 2, 2, abzugeben.

Gobelant und Werkzeug zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Gaszuglampe zu kaufen gesucht. Rheinstraße 20, Frontip.

Transportable Kessel, gebr., mittelgr., a. l. gei. Saalg. 14.

Gartenläufe oder gebrauchte Werke von Marlit, Seimburg usw. zu kaufen gesucht. Off. unter P. 244 an den Tagbl.-V.

Zahle den höchsten Preis! für alt. Eisen, Knochen, Lumpen, Gummi, Reutuchabfälle, Papier, Staniol und sonstige Metalle. Bestellungen werden pünktlich besorgt. Althandlung Schulgasse 4.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle usw. f. a. d. h. Pr. b. v. Abh. S. Haas, Schwabacherstr. 27. Ch. S.

Champagner, Wein, Cognac u. Baserrl., Reh- u. Safenelle, alt. Eisen, Lumpen, Pap., Metall, Gum., Reutuchabfälle, kommt und holt ab Sch. Eill., Wüderstraße 6, Wü. 1.

Gutes Grummet zu l. gei. K. Seilberger, Kerostr. 22.

Zu Weihnachten H. Wohlerzog, Hund zu kaufen gef. Off. u. B. 241 an den Tagbl.-Verl.

Reh-Fischer, kleinste Rahe, wachsam, Ruberstein, zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. unt. E. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt Unterricht in der Portugiesischen Sprache? Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. B. 243 an den Tagbl.-Verlag.

L. W. Schmidt, Weißstraße 6, 1, ert. Handels- u. Spr.-Unterr., Franz., Engl., Ital., Span., Stunde 1 Mk.

Staatlich geprüfte Lehrerin ert. Privatunterricht und bereitet zum staatl. Sprachlehrerinnen-Examen vor. Bismarckring 35, 1 links.

Silentium, resp. Nachhilfsstunden für Seria, Quinta, Quarta. Beste Referenzen. Rheinstraße 72, Part.

Schnel Engl. u. Franz. (St. 70 Pf.), 15 N. i. Ausl. g. Dohbeimerstr. 78, 3.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Mih. Carne, Nauergasse 17, 2.

Staatl. geprüfte Zeichenlehrerin (nach d. neuest. Methode) ert. Unterr. in Zeichen und Malen jeder Art. Entwürfe u. Ausführungen w. angefertigt. N. Schlichterstr. 15, 3.

Violin- u. Klavier-Unterricht w. arbl. ert., mit 8 Mk., wähl. 2 St. Karstr. 35, 3 r., Römerberg 16, P.

Opernfängerin erteilt gründlichen Gesangs-Unterr. Näh. Vertramstr. 18, 2. Von 11-1 Uhr und 3-5 Uhr.

Berlaren Gefunden Naubaariger Finscher u. 1 ig. Schäferhund entl. Wiederbr. Bel. Vierstader Höhe, Grenzstr. 5.

Seidenpöschchen entlaufen, weiß-röthlich, langh. Abg. geg. Belohnung Mainzerstraße 34.

Ein junger Fox, mit schwarzen Rückenflecken und lang. Schwanz, auf „Sched“ hörend, abzugeben gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt! Wiederbringer reiche Belohnung Adelheidstraße 79, 1.

Geschäftliche Empfehlungen Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Vermögensverwaltungen, Einricht. und Beiträg. v. Geschäftsbüchern bei zuverlässiger älterer erfahrener Kaufmann direkt nach langj. Praxis E. Pfefferkorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 rechts.

Guter Privat-Mittagstisch Kirchstraße 4, 2.

Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause 75 Pf. Schwabacherstraße 29, 2 r.

Meine Massentafel finden reichenden Absatz; suche noch einige redigende Leute, hoher Verd. Chem. Bestand, Dohbeimerstraße 94.

Sangeleime (Pläne u. Berechnungen) fertig und Garantie der Genehmigung lauber u. schnell — auch noch außerhalb — erfahrener Architekt. Gefl. Offerten unter A. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit schöner Handschrift sucht sofort schriftliche Arbeiten. Offerten unter E. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Vergrößerungen nach Photogr. und Negativen werden hochfein und äußerst billig hergestellt. Waterloost. 1, Part., Ede Zietenring.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme mit Garant. prompt u. billig. Regulieren im Haus. Adolf Kumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Lageverier empfiehlt sich in und auß. d. Hause, Hotel u. Pers. zu billigen Preisen. Steingasse 12.

Ofenfeker Mäser, Kirchstraße 19, liefert u. erneuert jede Herdplatte, jeden Kof, jedes Herdgeschiff, Ringe, Möhre u. dergl. prompt u. billig. Kaminanfänge auch zur Probe.

Herren-Anz. w. u. Garantie angef. Seite 4, Lieberg. 11, Nöde gewendet, 7. Reparatur. u. Rein. b. Ruffler a. D. S. Kleber, Schwabacherstraße 69.

Aufhängeln, Reparaturen aller Herren-Gard. bei bill. Franz. Susahi, Nettelbeckstr. 7, Postl. gen.

Damen- u. Kinder-Garderobe wird auf angef. Frankenstr. 23, 2 r.

Perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden. Drudenstr. 7, Stb. 3 rechts.

Damen- und Kinder-Garderobe w. angef. unt. Züsch. eleg. gedieg. Ausführung. Moritzstraße 42, 1.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Hermannstraße 21, 2 r.

Erfahrene Schneiderin von ausw. übernimmt u. Kundsch. auf. Stb. w. zugef. Goldgasse 19, 2.

Damen-, Kinderkleider u. Mästen werden preisw. u. schid angefertigt, ebenso w. getr. Kleider u. Mästen bill. modernisiert. Oranienstr. 16, 1.

Mädes. Damenb. w. angef., gett. mod. b. bill. Berechnung. Reichstraße 39, 1.

Güte werden garniert, gett. w. neu umgearb., Federn gefraut. Balkramstraße 33, Faust.

Monogr., sowie Kunstfidereien w. angef. Heilmundstraße 20, 1 l.

Monogramme für Heberzieher w. sch. u. b. ang. Albrechtstraße 43, 3.

Perfekte Weidzeugin empf. sich. Vertramstraße 18, Partierre.

Stickerin und Bäckerin wird billig und rasch besorgt. Frau Martin, Eigenheim, Eintrachtstr. 2.

Stickerin empf. sich (Wunt., Gold- und Weißfäden) bill. Schornhorststraße 35, 2.

Junge Dame empfiehlt sich im Weis- und Puntfiden, prompt und billig. Näheres zur Besprechung zwischen 8 und 12 Uhr vormittags. Lehrstraße 16, 2. Stad rechts.

Schmuckfedern werden gekauft, ohne vom Ort zu nehmen. Vertramstraße 3, 3 l.

Gardinen werden sorgf. gewaschen, a. Blatt 60 Pf., Gneisenaustr. 4, S. v. Frau Thüring. Bitte anschnitten.

Neu-Wäscherei W. Rind, Reichstr. 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Mantel, Vor- u. Oberhemden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird stets angef. bei schneller u. bill. Bedienung, Trocknen im Freien. Goldgasse 15, 2 St.

Herren- und Damen-Wäsche a. Basch. u. Büg. w. angef.; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel. Frau Wajting, Kerostraße 18, Stb. 2.

Gardinen-Spannerei Frau Staiger, Oranienstraße 15.

Neuwäscherei Fr. Michel,</

Kleinere Fremdenpension,
in guter Lage, mit nachweisbarem
selbständigen Erfolg, zu übernehmen
geht. Offerten unter N. 240 an
den Tagbl.-Verlag.

Welche Dame treibt Heilmittel,
magnetisiert und versetzt jährlich in
Frankfurt a. M. bei einer dort an-
sässigen Familie namens Maler
Janßen? Gesl. Off. zwecks Rückfr.
unter N. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen
noch einige Vertreter. Magdeburger
Lebens-Vers.-Gesellschaft, General-
Agentur Wiesbaden, Moritzstr. 1.
Kind besserer Herkunft
wird in gute Pflanzung gef. Off.
unter N. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Güsse
in Frauenleid, bei Periodenst. dist.
Nal. Gengert, Berlin-Schöneberg,
Grunewaldstr. 42. Rückporto erbeten.

Vertragspartien
jed. Standes vermittelt reell u. dist.
Frau Behner, Römerberg 29.

Jünger Mann,
28 Jahre, mit gutem Einkommen,
wünscht mit hübschem ehrenhaften
Mädchen mit etwas Vermögen zwecks
baldiger Heirat bekannt zu werden.
Offerten, womöglich m. Bild, erbittet
man unter N. 245 postlagernd
Piebrich a. Rh. Distretion Ehrenf.

Geld
gibt evtl. ohne Bürgschaft, Rück-
zahlung nach Liebererkauf. Mittel-
haus, Berlin, Albrechtstr. 11. Rück-
porto erbeten.

Jünger Mann,
30 J., ev. m. eig. Erbschaft, w. die
Bekanntheit einer Vermögen. har.
Dame zw. Heirat. hübsche Erschein.
Anatom sowie Verm. ausgeschloffen.
Off. u. N. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Für m. langw. Winterabend
wünsche flotten Briefverkehr m. lust.
temperament. Dame. Off. unter
N. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
Fräulein, Anfang der 30er Jahre,
heißt u. häuslich, von heiterem
Temperament, sucht die Bekanntheit
mit hübsch. Herrn, Witwer mit
1-2 Kindern u. ausgeschloffen. zw. Heirat.
Off. u. N. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Bestimmte
2 Dobermann-Hündinnen,
eine höchstprämiiert, 2 Jahre alt,
eine 9 Wochen alt, von den besten
Stämmen der Gegenwart abstamm.,
zu verl. Rheinstr. 94 bei Sator.

Bernhardiner Hund verkauft.
Auto-Garage, Frankfurter Landstr. 7.
Günstige Gelegenheit
Von heute ab verl. sämtliche noch vor-
rätigen Güter, Federn, Phantasies,
Sammete, Bänder etc. zu u. unter
Einkaufspreisen 7844

Schwalbacherstraße 10, 1. St.
Ein vorzügl. Aufbaum.

Fräulein R. Geizhals, Goldgasse 21,
zahlt die höchsten Preise für gut erhalt.
Herren- und Damen-Kleider, Möbel, g.
Nachl., Wanduhren, Gold- u. Silber-,
 Brillanten, Zahngebisse. A. West. f. i. d.
Ganze od. Teile künstl. Zähne und

Gebisse kauft
D. Steinlauf aus Elberfeld nur
Dienstag, den 4. Dezbr. bis 8 Uhr
abends in Wiesbaden, Hotel Einhorn,
1. Etage, Zimmer No. 2. F 133

Altes Porzellan,
Gruppen und Figuren, direkt vom
Sammler, zu hohen Preisen zu
kaufen gesucht. Gesl. Offert. unter
N. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Russisch.
Deutsch f. Ausländer.

Privat- u. Klassen-Unter-
richt f. Damen u. Herren.
Für jede Sprache ausschließlich
Lehrer d. betreffend. Nationalität.
Kein Übersetzen, freies Sprechen
von der ersten Stunde an.

Während des ganzen Unterrichts
wird nur in der zu erlernenden
Sprache gesprochen.

Die **Berlitz School** ersetzt
den Aufenthalt im fremden Lande.
Die **Berlitz Methode** ist
das einzig praktische, der Natur
nachgeahmte System, nach dem
man eine fremde Sprache wirklich
sprechen lernen kann.

Schüler, welche reisen, können un-
entgeltlich die Hilfe der **Berlitz**
Schools in Anspruch nehmen.
Probekonstruktionen jederzeit
gratis.

Prospekte gratis und franko.

Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Gesangunterricht
(Ausbildung für Oper und Konzert,
individuelle Behandl. der Stimme)
erteilt **H. Gausche,** Konzerttänzer.
Aus mehr o. Schule hervorgegangen:
A. Jungblut (Tenor), C. Römer (Heldent-
tenor), Stadttheater Mainz, H. Steeg
(Bass), Stadttheater Krefeld, C. Braun
(Bass), Hofoper Wiesbaden. Anfragen
nimmt die Hofmusikalien-Handlung
Hch. Wolff, Wilhelmstraße 12
entgegen. 7861

Zuschneide-Unterricht
u. prax. Ausbildung im Kleidermachen
f. Beruf und Privatgebrauch, 4 Wochen.
Frau Seltz, L.-Jah., Mauritiusstr. 3, 2r.

Menschenfreunde!
Welcher od. welche Edelherzige hilft
ein. durch Schicksalschläge in schwerer
Lage gefom., geb. Herrn, in distretter
Beise, sei es durch geign. Anstell.,
sei es durch Darlehung eines über-
zustellenden Kapitals, zu aktib. Anteil
an gutem Unternehmen, od. in ander.
Beise? Er ist u. gut. Herzl., Christ,
in reifer. Jahr., repräsent., v. gutem
Charakt., dankb. Gemüte u. durchaus
vertrauenswürdig. Prima Referenzen.
Güt. Angebote u. D. 19 an D. Franz,
Wilhelmstraße 6. 7870

Darlehne gibt Otto Kleusch,
Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückp.)
Unkosten verb. v. Darl. abgezogen. Kein
Vorauszahlungen. (E. B. 9424) F 103

100 Mk. wöchentl. und mehr können
Reisende, auch Damen, verdienen. Pro-
spekte gratis. **Friedrich Waack,**
Chemische Fabrik, Bremen 120.

Königl. Theater.
2 schöne Plätze, 1. Parl. 3. Reihe, für
Rest der Saison abzugeben. Näh.
Tagbl.-Verlag. Xb

Königl. Theater.
Zwei Ahtel, event. a. ein Ahtel,
1. Rang, 1. R. für den Rest d. Sais.
abzugeben im Reise-Bur. J. Schotten-
fels u. Co.

Theater.
Abonn. D. 2 Pl., Mittelloge Nr. 10, v.
1. Jan. ab abh. Rainersstr. 5.

Piano
vollen Eisenrahmen, m. Aufsatz, Garantie,
wenig gespielt, äußerst preiswert zu verl.
König, Bismarckring 16.

Pianinos, zwei gebrauchte,
fast neu, von Knaps, ferner Blüthner,
Ragel u. and. sehr preiswert bei
Geinrich Wolff, Wilhelmstr. 12. 7755

Pianino,
f. neu, mit schön. Ton, f. wen. gespielt,
schwarz poliert, für 300 Mk. (Anspr. 500)
wen. Raumbedarf, f. zu verl. Zu erf.
u. N. 244 Tagbl.-Verlag, Wilhelmstr. 6. 7854

Metrostyle-Pianola
(wenig gespielt) 750 Mk., sonst 1250 Mk.,
Pianola, wenig gespielt, 700 Mk.
Offerten erbeten an
Ludwig Flick,
Citwille a. Rh.

Altes Kupfer, Messing,
Zinn, Blei kauft
sich u. nimmt in Tausch
P. J. Fliegen,
Kupferklempner - Verzinnerer,
37 Ecke Gold- u. Meßgergasse 37.
Telephon 2869.

Reh- und Hafenfelle,
Lumpen, Papier, Flachen, Eisen etc. kauft
u. holt z. ab **E. Sippel,** Dranienstr. 64.

Wegen Ersparnis
der hohen Ladenmiete
bin ich im Stande, den höchsten Preis
zu zahlen für getragene Herren- und
Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze
Nachlässe. S. Luftig, Göttenstraße 9.

Frau Albrecht, geb. Jäger,
Selenenstraße 21.
Zahle für 1 kg Lumpen 10 Pf., für
1 kg Wolle 50 Pf., für 1 kg Reutuch-
abfälle 45 Pf., 1 kg Eisen 4 Pf., für
Metalle die äußerst höchsten Preisen.
Bestell. d. Postkarten komme punctlich
ins Haus.

Akadem. Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Plage
für die sämtl. Damen- u. Kindergard.
Berliner, Wiener, Engl. und Pariser
Schmitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid.
und Direkt. Aufnahme tägl. Kostüme
werb. zugeschnitten u. eingerichtet, Tullen
und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk.
Bästen in allen Größen in Stoff und
Lad. mit und ohne Ständer, auch nach
Maß, zu Fabrikpreisen.

Geschäftliche
Empfehlungen

Bücherrevisor
J. Schmitz, Herderstraße 21, 1.
Fernsprecher 3765.

Reß. Johanna Berg, Langgasse 5.
Eh. Vereinskassen frei.

Malerin,
vorzügl. empf., nimmt Auftr. entgegen
in Del- und Aquarellmalerei auch auf
Seide etc. Abt. im Tagbl.-Verlag. Uk

Schreibstube.
Maschinenschreibl. u. stenogr.
Arbeiten. Vervielfältigungen
F. Schneegotzki, Bertramstr. 6, 1.
Anwärter, Leihbinden u.
Schnee-Mägen, werden nach Maß mit
Hand u. Maschine, in einigen
Tagen, bill.
berechnet, angefertigt, gewebte u. gestricke
Tücher an Lager. Wwe. V. Fay, Kurz-
u. Wollwaren-Geschäft, Gerichtsstraße 1.

Dreharbeiten
werden sauber und prompt ausgeführt
Sedanplatz 4, Hinterhaus.

Elegante Herrenmoden
liefert feines Maßschneid. auf
bequeme Teilzahlungen. An-
fragen unter N. 4023 an
den Tagbl.-Verl. (Frp. 4104) F 15

Damen-Schneiderin 1. Ranges
mit feinst. Ref. a. erst. Damenkreis,
übernimmt Anfertigung u. Pückerung
bornheim. Strahlen, Ball- und Gesell-
schaftskleid. bei billiger Berechnung.
Off. unt. N. 19 an Tagbl.-u. Agent.,
Wilhelmstraße 6. 7871

E. schönes Weihnachtsgeschenk
ist ein Ueberzieher-Monogramme.
Fertige dieselben in Gold u. Seide
an. Hochstraße 2, Stb. 1.

Phrenologin u.
Arithmonat, 12, 1. St.
Nur f. Damen Sprechst. v.
morg. 9 bis abds. 9 Uhr.

Phonola,
ladellos erhalten, mit Noten, billig
zu verkaufen. Näh. Einrain, Photo-
graph. Geschäft, Wilhelmstraße 46,
Hotel Vier Adressseiten.

Neue Herren- u. Damen-Uhren,
goldene und silberne, Gelegenheitsstücken,
zu jedem annehmbaren Preis zu
verkaufen. Meyer Sulzberger,
Aldelheidstraße 6, Barriere. 7841

Verpachtungen
Lagerplatz,
ja. 1200 qm. groß, eingezäunt,
in nächster Nähe des Güterbahn-
hofes liegend, sofort zu verpachten.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Xc

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt
für
Damen
und
Herren.
Nur:
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Pro. pelte lohnfrei.

Dr. med. Fendt,
Spezialarzt für Hautkranke,
verzogen nach
Friedrichstraße 20.
Zahn = Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Nr.

Damen
f. f. d. Aufnahme distret bei früherer
deutscher Oberhebamme. F 81

Frau Brand,
Berwiers i/W., rue Spinday 75, 3.
best. Standes wend.
sich in distret. Frauen-
leiden an gewissenh. erfahr. Frau (Geb.),
Off. m. Rückp. u. N. 518 Tagbl.-Verl.

+ Frauenleiden +
jeder Art, schnelle distrete Hilfe. Frau
Schollmeyer, Mainz, Gr. Emmerans-
straße 2, P. nahe Säulterplatz. Sprech-
zeit 9-1 u. 2-8, Sonntags 9-5. F 46

Phrenologin
Selenenstraße 9, Bdh. 2. St. r.

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Nur noch kurze Zeit!
Berühmte Phrenologin der Gegen-
wart zu sprechen Walramstr. 4, 3.
Die Ehe scheidung und
fremder Staats-
angehöriger in
England.
Führer d. d. einschläg. Gesetze u. Rat-
geber f. Recht. v. G. Kraft. 150 Mk.
D. alle Buchtbl. zu bez. Brock & Co.,
London, E. C. 90 Cuenestreet. F 12

Heirat
w. jae. Halbweib, häuslich,
60,000 Mk. Verm., m. bill. gef.
Hrn. bis 38 J. Näh. Details a. Bild erb.
nur ernstl. Bew. v. "Fides" Berl. 18. F 164

Weihnacht! Jae. hübsche Wwe., 60,000
Mk. Verm. wünscht Heirat
mit liebrevollem Mann, m. auch ohne Verm.
Näheres Off. "Adeol" Berlin 7. F 164

Heirat.
Suche für meinen Freund, 28 Jahre
alt, f. rechl. solid. Geschäftsmann, häusl.
Erziehung, die Bekanntheit ein. brab.
tücht. Mädchens zwecks Heirat. Ein-
Vermögen erwünscht. Nur ernstgem.
Off. erb. u. N. 242 a. d. Tagbl.-Verl.
N. B. erucht um sofortige
Rückgabe der Bücher.

Herr, 30 J. alt,
wünscht Bekanntheit mit Dame
(Witwe nicht ausgeschloffen) zwecks
späterer Heirat. Offert. u. N. 525
an den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartieen
jeden Standes vermittelt reell und
distret Fr. Behner, Römerberg 29.

Chef de cuisine,
26 Jahre, hübsche, häusl. Ersch., m.
zw. Heirat mit ges. vermög. Dame
von gut. Char. u. Herzensbild, welche
sich nach ein. friedl. Heim f. bef. zu
vergeb. Off. unter N. 527 an den
Tagbl.-Verlag. Distret. Ehrenfache

Möbel - Betten.
Schlafzim. v. 230 Mk. an,
Wohnzim. v. 160 Mk. an,
Küchen v. 60 Mk. an,
nur solide Arbeit,
kauft man nur
Hellmundstraße 26, P.,
nahe Viechstraße.

Unterricht
Jünger gebildeter Italiener wünscht
gesellschaftlichen Verkehr mit einer ge-
bildet. Dame, d. entw. franz. od. italien.
spricht zw. Konvers. Off. u. N. 249
Tagbl.-Verlag, Wilhelmstr. 6. 7856

Zuschneide-Unterricht
und gründl. Ausbild. in der Damen-
schneiderei nach bester leicht faßlicher
Methode in kurzer Zeit. Guter Erfolg
und Arbeiten von Schülerinnen zur ges.
Ansch. Aufnahme tägl. Verkauf von
Schmitzmustern und ebenf. Anprob. und
Ang. der Arb. Für auswärt. Schülerinnen
gute Pens. i. Hause.
Frau A. Brassel, Dranienstr. 41, 2.

Dr. med. Fendt,
Spezialarzt für Hautkranke,
verzogen nach
Friedrichstraße 20.
Zahn = Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Nr.

Verchiedenes

Brantleite kaufen
In dem Möbelager v. Jacob Fahr,
Viechstraße 18, reell und billig.
Bitte um Besichtigung meiner großen,
reich sortierten Lagerräume.

Vertilo, ff. echt Plumb. (Jugendstil),
für 110 Mk., Schachtisch, ff. eingelegt,
Ruhg., f. 25 Mk., Garderobe, Ruhg.,
sehr stark, für 12 Mk. Alles solide
Danbard. Kunstschreinerer Albrechtstr. 17.

Antik. Nähb. Schreinerer f. 30 Mk.,
eingelegte Schatulle
(Truhe) f. 60 Mk., Cellenmöbel f. 20 Mk.,
Wanduhr 25 Mk. Kunststr. Albrechtstr. 12.

Automobil, u. Wasserführung,
billig zu verl. Offerten unter N. 180
postlagernd Schützenhofstraße.

Pensionat Worbis.
Arbeitsstunden, Beaufsicht. d. Schutz-
aufgaben, für Pensionäre und
andere. Beste Erfolgs, logar mit
Prim., seit über 12 J. i. Berl. ert. d.
ll. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f.
Ausländer, und bereitet erfolg., auch
schnell auf alle Klassen, Schul-
und Militär-Examina vor, bef.
Gin., Prim., Abitur, etc.!

Worbis, Naatl. gepr. Oberlehrer,
Luisenstr. 43 n. Schwalbacherstr.

Privat-Handelschule
sucht erfahrenen, gewandten
Handelsleiter für die kaufm.
Fächer und Schreibschreiben,
dauernde angenehme Stellung.
Offerten mit Photographie unter
N. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. med. Fendt,
Spezialarzt für Hautkranke,
verzogen nach
Friedrichstraße 20.
Zahn = Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Nr.

Vertreter
gesucht v. leistungsfähigen Bank-
geschäft, welches (E. B. 21) F 164

Barfredite
an Jedermann gegen verschiebene
Sicherheiten (auch gegen Mobiliar-
verpfändung) gewährt. Gesl. Off.
sub N. 1438 an Heier,
Eisler, Berlin a. W. 19, erb.

Wiedertruppen
in kräftiger, solider Ausführung, sowie
sämtliche Zubehörteile, neu u. gebraucht,
sich vorrätig

Wiesbadener Eisengiesserei.
Telephon 233.

Engl. Unterricht u. Konversation
ert. **iss Moore,** Moritzstr. 1, 1. Et.

Franz. Stunden
bei franz. Student. Offerten unter
N. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Pariserin, der deutschen Sprache
mächtig, ert. Unterricht in Gram. u.
Konv. (Stb.) Moritzstr. 4, 1 r. Sprechz. 1-3.

französisch et italien.
conversations et gram. par Dame.
Excoel. réf. Adr. U. 18 Tagbl.-
Hauptag., Wilhelmstrasse 6. 7822

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet
in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli,**
Adolfsallee 33, 3.

Italiener,
Lehrer, erteilt italien. Stunden. Offerten
unter N. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht
erteilt **Louise Scharr,** Kgl. Kammer-
musiker, Albißerplatz 5.

Violin-Unterricht erteilt
gründlich
H. Heinemann, Müllerstr. 9,
Part. Einige bill. Viol. zu verl.

Tanzkursus
zu dem wir gesl. Anmeldungen Emser-
straße 43, 1, sowie auch Michelsberg 7,
Laden, täglich entgegennehmen.

Unterrichtssaal Loge Plato.
Julius Pier und Frau,
Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts-
und Kunsttänze.

Zu meinem

Dr. med. Fendt,
Spezialarzt für Hautkranke,
verzogen nach
Friedrichstraße 20.
Zahn = Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Nr.

Dr. med. Fendt,
Spezialarzt für Hautkranke,
verzogen nach
Friedrichstraße 20.
Zahn = Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Nr.

Kaufgesuche
Die besten Preise zahlt immer
Fr. Drachmann, f. getr. Kleider,
 Brillanten, Gold, Silber etc.

Den höchsten Preis
für elegante Herren- u. Damen-
Garderoben, Brillanten, Pflanz-
schneide, Gold- u. Silberarbeiten zahlt
Aug. v. B. Iach, Meßgergasse 16.

Guterh. Schreibmaschine
neueren Systems, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
N. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Damenschreibbisch
zu kaufen gesl. Offert. u. N. 19 an die
Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 7855

2. Hauptanzkursus
welcher am 8. Januar beginnt,
nehme ich Anmeldungen freundschaftl.
entgegen. **Honorar 12 Mk.**

H. Grimm,
Tanzlehrer,
Eltbillerstraße 17, Stb. 1.

Amzüge per Möbelwagen
beforgt u. Garantie **Ph. Sinn,**
Moritzstraße 7, Seitenbau links.

Bei Frauenleiden jed. Art
schnelle dist. Hilfe. Rückp. erb. Off.
unter **W. 193** an den Tagbl.-Verl.

Dr. med. Fendt,
Spezialarzt für Hautkranke,
verzogen nach
Friedrichstraße 20.
Zahn = Atelier
für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Sprechst. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mäh. Nr.

Herr, 30 J. alt,
wünscht Bekanntheit mit Dame
(Witwe nicht ausgeschloffen) zwecks
späterer Heirat. Offert. u. N. 525
an den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartieen
jeden Standes vermittelt reell und
distret Fr. Behner, Römerberg 29.

Chef de cuisine,
26 Jahre, hübsche, häusl. Ersch., m.
zw. Heirat mit ges. vermög. Dame
von gut. Char. u. Herzensbild, welche
sich nach ein. friedl. Heim f. bef. zu
vergeb. Off. unter N. 527 an den
Tagbl.-Verlag. Distret. Ehrenfache

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Sonderdarstellungen

in Schaufenstern:
Des Kindes Weihnachtstraum,
 elektrisch beleuchtetes Fantasiestück,
Was der Weihnachtsmann bringt,
Puppenmütterchens Heim,
Dornröschen,
Schneewittchen u. die 7 Zwerge.



Personen - Aufzug
 nach
 allen Etagen.

Für Wohltätigkeitsvereine
 und
 Verlosungen Vorzugs-Preise.

Erfrischungsraum
 in
 der 2. Etage.

Warenhaus Julius Bormass.

Die Ausstellung allerneuester Erzeugnisse der Spielwarenbranche ist übersichtlich angeordnet und die Auswahl eine überwältigende, sodass jeder Wunsch sicher Befriedigung finden muss.

In allen Abteilungen besonders günstige Angebote für Weihnachts-Geschenke.

Da erfahrungsgemäss in den letzten 14 Tagen vor dem Feste der Andrang ein sehr grosser ist, lade ich schon jetzt zur freien Besichtigung der Ausstellung ein.

Tagesveranstaltungen

Sonntag, den 2. Dezember.
 Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Sinfoniekonzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
 Königliche Schauspiele. Abends 8.30 Uhr: Die Walfüre.
 Residenz-Theater. Nachm. 7/8 Uhr: Das Blumenboot. Abends 7 Uhr: Die Verbarren.
 Walfüre-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Bruder Martin. Abends 8 Uhr: Der Lehrer von Seespitz.
 Walfüre (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellung.
Montag, den 3. Dezember.
 Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
 Königliche Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Elga.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard.
 Walfüre-Theater. Abends 8 Uhr: Aus der Art geschlagen.
 Walfüre (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater. Abds 8 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 2. Dezember.
 Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spartasse. Herrn Kaufmann Volger, Paulbrunnenthr. G.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellschafts-Beisitzung. Abends 8.30: Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Verammlung.
 Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Lebnungsspiel.
 Sänger-Quartett Eintracht. Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest.
 Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden. E. S. Nachm. Familien-Ausflug.
 Gesellschaft Alt-Wildfang. Nachm. 4 Uhr: Gem. Unterhaltung.
 Klub Jung-Nomad. Nachm.: Ausflug.
 Turn-Verein (Sängerchor). Nachm. Familien-Ausflug.
 Gesellschaft Sangesfreunde. Nachm.: Familien-Ausflug.
 Gesangsverein Lieberfranz. Nachm. 4 Uhr: Gem. Unterhaltung.
 Tre-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen. 6.30-9.30 in der Heimat, Lehrstr. 11.
 Kaufmännischer Verein Mattiacum. 8 Uhr: Familien-Abend.
Montag, den 3. Dezember.
 Turn-Gesellschaft. 4-5 U.: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
 Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 U.: Federn.
 Turnen der Altersklasse. Nach dem Turnen Verammlung.
 Volks-Verammlung im Kaiserfaal. Abends 8.30 Uhr.
 Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Lebnung.
 Aerische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Lebnung.
 Gefangsverein Frohst. Abends 8.30. Probe.
 Kranken-Unterstützungsband der Schneider. E. S. Fraunckweig-Verwaltungs-Stelle Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Verammlung.
 M. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
 Rüherverein Wiesbaden. 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.

Versteigerungen

Montag, den 3. Dezember.
 Einziehung von Angeboten auf die Fleisch- u. w. Lieferung für die hiesige Garnison für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juni 1907, im Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 528, S. 23.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

30. Novbr.	7 Uhr morg.	9 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	751.7	747.9	746.3	748.3
Thermom. C.	9.5	8.3	6.8	7.8
Dunstp. mm	7.3	7.3	6.4	7.0
Rel. Feuchtigk. (%)	83	87	87	86.8
Windrichtung	SB, 4	SB, 5	SB, 4	—
Niederschlags-höhe (mm)	—	0.4	5.7	—
Höchste Temperatur	10.9.			
Niedrigste Temperatur	6.8.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergänge für Sonne und Mond

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-europäischer Zeit.)

Zeit im Süd-Ausgang Unterg.	Aufg.	Unterg.
3.11.17 8	8.4	26.16 40M. 9 55R.*
4.11.17 8	9.4	25.17 31R. 10 43R.*

*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 2. Dezember.
 274. Vorstellung.
 15. Vorstellung im Abonnement A.
Die Walküre.
 Musik-Drama in 3 Akten (1. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.
 Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
 Regie: Herr Mebus.

Personen:
 Siegmund Herr Schwieger.
 Hunding Herr Müller.
 Wotan Herr Müller.
 Siegelinde Frä. Müller.
 Brunnhilde Frau Vessler-Burcard.
 Fricka Frau Schröder-Kaminsky.
 Sigrune Frau Mos.
 Baltraute Frä. Hehlbl.
 Helmwig Frä. Hanger.
 Sawvritte Frä. Schwarz.
 Ortlinde Frä. Krämer.
 Gerbilde Frä. Hans.
 Grimmerde Frä. Rothmann.
 * * * Siegmund: Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau a. G.
 Deflor. Einz.: Herr Oberinsp. Schaf.
 Kost. Einz.: Herr Oberinsp. Raupp.
 Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 11 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 3. Dezember.
 275. Vorstellung.
 15. Vorstellung im Abonnement B.
Elga.
 Nocturnus von Gerhart Hauptmann.
 Nach einer Novelle Grillparzers.
 Regie: Herr Köch.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 2. Dezember.
Das Blumenboot.
 Schauspiel in 4 Akten u. einem Zwischen-spiel von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:
 Geh. Kommerzienrat Hoyer, Seniorschef der Firma Hoyer u. Wendrath . . . Gustav Schulke.
 Baronin Erfflingen, verwitwete Wendrath, seine Tochter Raffaela, ihre Tochter Thea, ja, erster Ehe Baron Erfflingen . . . Sofie Schenl.
 Leopold Bröckmann, Kassasch. Gatte, Mittelhader d. Firma Fred Hoyer, Enkel des Geh. Kommerz.-Rats Graf Sperner . . . Ely Arndt.
 Dr. Bollmann, Schrift-feller . . . Vertha Vanden.
 Strödel, Gesangs-komiker . . . Reinhold Hager.
 Grieling, gen. Little Köppel, Clown . . . Gustav Schulke.
 Sonja Grubosch, Dichterin . . . Sofie Schenl.
 Paula Dubellau, Schauspielern . . . Ely Arndt.
 Cora Reinhardt, Lieder-längerin . . . Vertha Vanden.
 Arthur, deren Partner Gottlieb, Diener im Hause Hoyer . . . Reinhold Hager.
 Ein alter Herr . . . Rudolf Barta.
 Ein junges Mädchen Julius, Kellner . . . Heinz Peterbrügge.
 Gäste, Dienstmoten.

Wahalla-Theater.

Sonntag, den 2. Dezember.
 274. Vorstellung.
 15. Vorstellung im Abonnement A.
Die Walküre.
 Musik-Drama in 3 Akten (1. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.
 Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
 Regie: Herr Mebus.

Personen:
 Siegmund Herr Schwieger.
 Hunding Herr Müller.
 Wotan Herr Müller.
 Siegelinde Frä. Müller.
 Brunnhilde Frau Vessler-Burcard.
 Fricka Frau Schröder-Kaminsky.
 Sigrune Frau Mos.
 Baltraute Frä. Hehlbl.
 Helmwig Frä. Hanger.
 Sawvritte Frä. Schwarz.
 Ortlinde Frä. Krämer.
 Gerbilde Frä. Hans.
 Grimmerde Frä. Rothmann.
 * * * Siegmund: Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau a. G.
 Deflor. Einz.: Herr Oberinsp. Schaf.
 Kost. Einz.: Herr Oberinsp. Raupp.
 Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 11 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Sonntag, 2. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Barbaren.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber.
 Spielleitung: Georg Räder.
 Personen:
 Der Marquis von Thörigau Georg Räder.
 Claire, seine Gemahlin Sofie Schenl.

Montag, 3. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Oborn.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Sonntag, 2. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Oborn.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Dienstag, den 4. Dezember.
 Duzend-karten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
 Der Abt von St. Bernhard.

Abends 8 Uhr:
Der Lehrer von Seespitz.
 Oberbayerisches Original-Pollstüch mit Gesang und Tanz in vier Aufzügen von Gg. Fitchel.
 Leiter der Aufführung: J. Meth.
 Personen:
 Der Wirtler Josef Meth.
 Michael Böll, Lehrer Fritz Greiner.
 Synesius Dullermayer, gen. der Schwarzen-hofbauer Georg Vogelsang.
 Apollonia, d. Schwester Therese Renner.
 Die Posthalterin Marie Birt.
 Die Fleckläuterin L. Schweighofer.
 Der Malerlepp Beni Glas.
 Der Stegwartthaus Michael Dengg.
 Beni, dessen Base Anna Dengg.
 Elasti Mirzl Meth.
 Nanni, Burschen und Franzl, Diandla Mirzl Birt.
 Geiler Musikant Georg Späth.
 Zweiter Musikant Paul Kiem.
 Dritter Musikant Glas Koller.
 Ebi Kiem.
 Ort der Handlung: Dorf Seespitz, an einem oberbayerischen See.
 Zeit: Gegenwart.
 In den Zwischen-Akten:
 Zither-Vorträge des Virtuosen-Terzett (Ebi Kiem, Paul Kiem und Glas Koller).
 Schuhplattler-Tänzerpaare: Georg Söllinger, Josef Kröll, Lenz Frankl, Hans Katzfahn, Liesl Schweighofer, Kathi Daisenberger, Mirzl Birt u. Genji Bauer.
 Nach dem 2. Akt größere Pause.

Wahalla-Theater.

Sonntag, den 2. Dezember.
 274. Vorstellung.
 15. Vorstellung im Abonnement A.
Die Walküre.
 Musik-Drama in 3 Akten (1. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.
 Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
 Regie: Herr Mebus.

Personen:
 Siegmund Herr Schwieger.
 Hunding Herr Müller.
 Wotan Herr Müller.
 Siegelinde Frä. Müller.
 Brunnhilde Frau Vessler-Burcard.
 Fricka Frau Schröder-Kaminsky.
 Sigrune Frau Mos.
 Baltraute Frä. Hehlbl.
 Helmwig Frä. Hanger.
 Sawvritte Frä. Schwarz.
 Ortlinde Frä. Krämer.
 Gerbilde Frä. Hans.
 Grimmerde Frä. Rothmann.
 * * * Siegmund: Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau a. G.
 Deflor. Einz.: Herr Oberinsp. Schaf.
 Kost. Einz.: Herr Oberinsp. Raupp.
 Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 11 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Sonntag, 2. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Barbaren.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber.
 Spielleitung: Georg Räder.
 Personen:
 Der Marquis von Thörigau Georg Räder.
 Claire, seine Gemahlin Sofie Schenl.

Montag, 3. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Oborn.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Sonntag, 2. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Oborn.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag, den 4. Dezember.
 Duzend-karten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
 Der Abt von St. Bernhard.

Montag, den 3. Dezember.
 275. Vorstellung.
 15. Vorstellung im Abonnement B.
Elga.
 Nocturnus von Gerhart Hauptmann.
 Nach einer Novelle Grillparzers.
 Regie: Herr Köch.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 2. Dezember.
Das Blumenboot.
 Schauspiel in 4 Akten u. einem Zwischen-spiel von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:
 Geh. Kommerzienrat Hoyer, Seniorschef der Firma Hoyer u. Wendrath . . . Gustav Schulke.
 Baronin Erfflingen, verwitwete Wendrath, seine Tochter Raffaela, ihre Tochter Thea, ja, erster Ehe Baron Erfflingen . . . Sofie Schenl.
 Leopold Bröckmann, Kassasch. Gatte, Mittelhader d. Firma Fred Hoyer, Enkel des Geh. Kommerz.-Rats Graf Sperner . . . Ely Arndt.
 Dr. Bollmann, Schrift-feller . . . Vertha Vanden.
 Strödel, Gesangs-komiker . . . Reinhold Hager.
 Grieling, gen. Little Köppel, Clown . . . Gustav Schulke.
 Sonja Grubosch, Dichterin . . . Sofie Schenl.
 Paula Dubellau, Schauspielern . . . Ely Arndt.
 Cora Reinhardt, Lieder-längerin . . . Vertha Vanden.
 Arthur, deren Partner Gottlieb, Diener im Hause Hoyer . . . Reinhold Hager.
 Ein alter Herr . . . Rudolf Barta.
 Ein junges Mädchen Julius, Kellner . . . Heinz Peterbrügge.
 Gäste, Dienstmoten.

Sonntag, den 2. Dezember.
 274. Vorstellung.
 15. Vorstellung im Abonnement A.
Die Walküre.
 Musik-Drama in 3 Akten (1. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.
 Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
 Regie: Herr Mebus.

Personen:
 Siegmund Herr Schwieger.
 Hunding Herr Müller.
 Wotan Herr Müller.
 Siegelinde Frä. Müller.
 Brunnhilde Frau Vessler-Burcard.
 Fricka Frau Schröder-Kaminsky.
 Sigrune Frau Mos.
 Baltraute Frä. Hehlbl.
 Helmwig Frä. Hanger.
 Sawvritte Frä. Schwarz.
 Ortlinde Frä. Krämer.
 Gerbilde Frä. Hans.
 Grimmerde Frä. Rothmann.
 * * * Siegmund: Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau a. G.
 Deflor. Einz.: Herr Oberinsp. Schaf.
 Kost. Einz.: Herr Oberinsp. Raupp.
 Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 11 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Sonntag, 2. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Barbaren.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber.
 Spielleitung: Georg Räder.
 Personen:
 Der Marquis von Thörigau Georg Räder.
 Claire, seine Gemahlin Sofie Schenl.

Montag, 3. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Oborn.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Sonntag, 2. Dezember.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Oborn.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag, den 4. Dezember.
 Duzend-karten gültig. Fünfsitzer-karten gültig.
 Der Abt von St. Bernhard.

Stadttheater in Mainz.
Montag, den 3. Dez. 1906.
Grösster Operetten-Erfolg.
 Neuo glänzende Ausstattung an Deko-rationen und Kostümen nach Wiener Figürinnen.
1001 Nacht.
 Operette von Johann Strauß.
 Anfang 7 Uhr. F46

Schumann-Theater.
 Sonntag, 2. Dez. 1906:
2 gr. Vorstellungen.
 nachmittags 3 1/2 u. abends 8 Uhr.
 In beiden Vorstellungen
Signor Costantino
Bernardi,
 der berühmteste Verwandlungs-schauspieler der Gegenwart, sowie das übrige **vollständig neue** Programm. Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen (mit Ausnahme der Gallerie) halbe Preise, abends dagegen volle Preise. F 82

Wahalla-Theater, Mauritianstr. 1a.
 Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Gast-spiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Reichshallen-Theater, Stiffstraße 18.
 Spezialitäten - Vorstellungen. Nach-mittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
 Diese Woche: Mexiko und Salzburg.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5. Webergasse 5.

Wegen vollständiger Geschäfts-Umwandlung

soll das

gesamte Waren-Lager

möglichst bis Neujahr geräumt sein.

Die grossen Vorräte

in

Hochmodernen Seidenstoffen und Sammten,
 Abgepassten Tüll- und Pongée-Roben,
 Abgepassten hocheleganten Paillette- u. Crêpe de chine-Roben,
 Blusen aller Art, Jupons,
 Pelz-Jacketts, Pelz-Boas,
 Feder - Boas, Abend - Shawls,
 Velvet- und englischen Mänteln,
 Englischen Kostümen und Kostüme-Röcken,
 Pariser Modell-Kostümen,
 Eleganten Mänteln für ältere Damen,
 sowie auch die noch vorätigen
 Leinen- und Batist-Blusen und -Kostüme
 von letzter Saison
 werden

zu nie dagewesenen Preisen verkauft!

Dieser Verkauf beginnt heute.